

Bezugsgebühr:

Gesetzlichste für Dresden bei täglich
gewöhnlichen Ausgaben durch urheb.
Zeitung abends und morgens, an
Samt. und Sonntags nur einmal
zu 10 Pf. durch anderthalb Kom-
militärs zu 10 Pf. bis 2 Uhr so 20 Pf.
Bei stummler Ausgabe durch die
Zeitung zu 10 Pf. ohne Gehörlosigkeit, im Aus-
land mit entsprechenden Goldklasse.
Abdruck oder Kritik u. Original-
ausgaben aus mit deutscher
Censurangabe. (Viel. Rada.)
gleicher. Rücksichtige Honorar-
anträgen der Stellen überprüft.
unbedeutende Beiträge werden
nicht aufmerksam.

Tageszeitung für
Städte und Provinzen.

Sächsische Nachrichten

Gegründet 1856

Lobeck & Co.

Hofflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Chocoladen, Cacaos
Desserts.

Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Anzeigen-Carif.

Wochenende vom 1. Mai bis 1. Juni
10 bis 1/2 Uhr. Die tägliche Grund-
größe von 6 Seiten zu 10 Pf., Zu-
leistungen auf der zweitgrößten Seite
zu 10 Pf., als Einzelblatt Seite
zu 10 Pf. Im Nummern aus Samm-
und Sammelzetteln 10 Pf. Grundgröße
zu 10 Pf., auf Briefseite und als
Einzelpreis zu 10 Pf. Auskünfte und
Werbeblätter kosten 10 Pf. Stückpreis.

Schriftsteller: Nr. 11 und 2000.

Gewichtsabfälle: Marienstr. 20.

Größtes
Lager!
Garten-
Schläuche
Gummischläuche
Reinhardt Leupolt, Dresden-A., Wattnerstr. 26 /
Telephon 289.

Reinste
u. mildeste
aller
Toilette-
— Seifen!

Guthmanns
Cosmos
Seife

Hochfein
parfümiert.
Zu haben in
all. einschl.
Geschäften

Raucht

PATENT STRICKMUNDSTÜCK CIGARETTE

Cairo. — Berlin W. 64. — Frankfurt a. M.
Inhaber der Königlich Preussischen Staats-Mühle in Elberfeld,
Grand Prix Weltausstellung 1900.

Regenschirme in grösster Auswahl
empfiehlt **C. A. Petschke**, Wilsdruffer Strasse 17, Prager Strasse 47
Amalienstrasse 6.

Nr. 119. Siegel: Die nächsten Reichstagswahlen. Säularier der zeit. Artillerie, Verein deutscher Eisenhüttenleute. Nutzungs-Billigung. Mittwoch, 2. Mai 1906.

Die nächsten Reichstags-Nachwahlen.

In den zwischen Ostern und Pfingsten liegenden Tagungsabschnitt des Reichstags fallen eine Reihe von Ereignissen, die teils wegen der außerordentlichen Bedeutung der politischen Kämpfe, die sie entfesselt haben, teils wegen ihrer kampfpolitischen Bedeutung für die im Jahre 1908 bevorstehenden Neuwahlen zum Reichstag allseitige Beachtung verdienen. In Dresden - Großherzog, wo eine Nachwahl erforderlich wurde, weil dem sozialdemokratischen Abgeordneten das „zu Hause geben“ so verleidet worden war, daß er nonplus volens sein Mandat niedergeliegt, ist die endgültige Entscheidung noch nicht gefallen, aber bereits am 4. Mai soll die Stichwahl stattfinden. Der Wahlauszugshut der vereinigten Liberalen Freisinnigen, Demokraten und National-Sozialen, von deren Haltung der endgültige Wahlauszug abhängt, hat dazu - so unglaublich es auch klingen mag - die Vorstufe zu Gunsten des Sozialdemokraten abgegeben. Der Aufruf will vom grundsätzlichen Standpunkt aus nicht entscheiden, wer von den beiden Mandatsträgern das „kleinere Nebel“ sei, da einerseits die Vorzüglichkeit des nationalliberalen Kandidaten auf vorländischem Gebiet durch die reaktionäre Haltung dieser Partei in Fragen des Geistes- und Wirtschaftslebens und ihre enge Verbindung mit den rechtsliberalen Parteien aufgewogen würden, und andererseits die Sozialdemokratie wegen ihres unfruchtbaren Radikalismus in vorländischen Dingen sich die berechtigte Abneigung des Bürgertums in hohem Maße augezogen habe. Vom Standpunkte der politischen Forderungen dagegen müßte die Entscheidung gegen die Nationalliberalen fallen, denn mit Wehrfragen würde sich nach Erledigung der Abstimmung der Reichstag für den Rest dieser Legislaturperiode nicht zu beschäftigen haben, in den Fragen des Wahlrechts, der Volksrechte, der indirekten Steuern und der Lebensmittelpolitik sei aber auf die Nationalliberalen kein Verlust. „Zu beachten ist auch, daß die Darmstädter und die bessischen Nationalliberalen nur durch unsere entschiedenste Opposition vor weiteren Konzessionen an ihre reaktionären Verbündeten gewarnt und auf den Weg zu einer großen, wahrhaft liberalen Gruppe nach badischen Muster hingelenkt werden können.“ So sind die Umstände ganz vernachlässigt, die Aussichten für das staatsverhaltende Bürgertum recht ungünstig erscheinen zu lassen. Das ist um so bedauerlicher, als der „Genosse“ Berthold ein Mann nach dem Herzen der Mehring, Stadtbergen, Adolf Hoffmann ist, die der radikalsten Richtung der Sozialdemokratie angehören. Erklärt sich am 4. Mai in Darmstadt-Großherzog die Mehrheit der Wähler, die in der Wahl von 1903 das Mandat dem Revisionisten Crämer übertragen hat, nunmehr für den Erzrevolutionär Berthold, so ist das nicht nur ein Triumph der sozialdemokratischen Autorität und Organisation, sondern auch eine Niederlage des staatserhaltenden Gedankens, des nationalen Bürgertums, wie sie eindrucksvoll und betrübend kaum gedacht werden kann.

Von noch größerem Interesse ist die Auseinandersetzung zwischen den verschiedenen Parteien im Wahlkreis Hagen-Schweinfurt. Der Tod Eugen Richters hat dort ein völlig neues Gesamtbild der politischen Verhältnisse geschaffen, indem alle vierjährigen Stimmen und Strömungen entfesselt wurden, die bis dahin durch freiwillige oder notgedrungene Rückziehungen an, die hochgelebene Persönlichkeit Eugen Richters niebergehalten waren. Nicht weniger als vier Parteien bzw. Kandidaten treten jetzt als Bewerber um das Mandat auf. An erster Stelle macht die freisinnige Volkspartei unter Verwendung darauf, daß Richter dieses parlamentarisch länger als dreihin Jahre unter den schwierigsten Verhältnissen der Partei erhalten hat, ihren Anspruch geltend. Sie hat den Ersten Bürgermeister von Hagen, Herrn Cuno, als Kandidaten designiert. Ob ihm freilich wieder 10 577 Stimmen auffallen werden, wie sie Richter noch 1903 gegenüber 5786 nationalliberalen Stimmen auf sich vereinigt hat, darf bezweifelt werden. Herr Cuno ist als eine Losalgröße anzusprechen, in weiteren Kreisen muß er als homo novus gelten. Über das nicht allein. Das Zentrum, das in der Wahl vor drei Jahren über 4500 Stimmen erhielt, im Kreise also eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt, ist dem freisinnigen Kandidaten nichts weniger als freundlich gesinnt. Im ultramontanen Vogt wird mit aussichtsreicher Häufigkeit und Deutlichkeit daran erinnert, daß eine anständige der freundlichen Aufnahme des Evangelischen Bundes in Hagen einberufene katholische Brotversammlung am 14. Oktober 1902 eine Resolution angenommen hat, in der erklärt wurde: „dab der Erste Bürgermeister Cuno durch sein Verhalten des Vertrauens der Hagenen Katholiken bis auf den letzten Rest verlustig gegangen ist“. Die gesamte Zentrumspresse, mit Ausnahme des Hagenen Zentrumsblattes, das von einer Belehrung des Herrn Cuno zu einer „besseren Auschauung über den Katholizismus“ zu berichten wußte, hat dann jenes Gedächtniswort nachgebetet: schließlich ist das

letzte Wort in dieser Angelegenheit von der „Kölner Volkszeitung“ ausgesprochen, und das lautet: daß, wenn nicht Herr Cuno von seiner Kandidatur zurücktrete, Eugen Richter wohl der lebte freisinnige Vertreter des Wahlkreises Hagen gewesen sein werde. Also in alter Form eine Ablage an die am Zentrumshilfe technischen Freisinnigen Taschen Zeitung, aber ist die anschließende Partei! Die Wählern von 1903 sind: Sozialdemokratie 13 870, Freisinn 10 577, Nationalliberalen 5786, Zentrum 4626, Christlich-Soziale 101. Im Falle einer Stichwahl werden die Stimmen der Nationalliberalen, die Professor Woldenbauer als eigenen Kandidaten aufgestellt haben, selbstverständlich dem Freisinn zufallen. Somit würden dann rund 14 000 sozialdemokratische 16 000 überwunden Stimmen gegenüberstehen. Die Entscheidung liegt also beim Zentrum und schließlich bei dem kleinen Haufen des Christlich-Sozialen, die diesmal auf die Aufstellung eines eigenen Kandidaten verzichtet haben. Als Wahlstandort des Zentrums kommt der führende in Hagen wohnende christliche Arbeitervorsteher, der Sekretär der „Westf. Arbeiter-Ztg.“ Becker. Die Sozialdemokratie, die relativ starke Partei, hat den Genossen König auf dem Schilde erhoben. Was der Freisinn durch den Tod Eugen Richters in Hagen-Schweinfurt verloren hat, will er durch die Wahl Cuno, der sich im Kreise großer Sympathien erfreut, gut zu machen suchen. Es fragt sich aber, in welchem Umfang die Arbeitervorsteherung, soweit sie Jahrzehnte hindurch für Eugen Richter eintrat, noch weiter den Freisinn unterstützen wird. So trifft die freisinnige Volkspartei mit großer Vorsicht und hilfesuchend, die Sozialdemokratie aber leider auch hier wieder mit großer, nur zu sehr berechtigten Hoffnungen und im Bewußtsein der eigenen Kraft in den Wahlkampf ein. Nur ein ehrliches, geschlossenes Zusammengehen aller bürgerlichen Parteien kann das Unheil abwenden.

Noch wahrlichlicher ist der Sieg der Sozialdemokratie im Wahlkreis Hannover-Linden, wo am 22. Juni die Entscheidung für den verstorbenen Abgeordneten Weißer stattfindet. Im Jahre 1903 haben die bürgerlichen Parteien zusammen 21 231, die Sozialdemokratie allein aber 29 281 Stimmen aufgebracht! Mit Zug und Recht kann also die gesamte sozialdemokratische Presse den Sieg ihres Kandidaten als völlig sicher ansehen. Wenn man auf bürgerlicher Seite, wo übrigens noch jetzt Zentrumsteile, Welfen und Nationalliberalen in voller Erbitterung einander gegenüberstehen, auf eine stärkere Wahlbeteiligung hofft, so wird sich dem gegenüber nicht bestreiten lassen, daß eine Wahlbeteiligung von 75 v. H. schon recht hoch ist. Allerdings ist eine stärkere Teilnahme der Wahlberechtigten, so im Kreise Dillenburg-Offenbach, wo sie in den Jahren 1898 bis 1903 von 66 auf über 88 v. H. stieg und den Sieg der bürgerlichen Parteien ermöglichte, verschiedentlich vorgenommen, aber sie gehört doch zu den Seltenheiten. Es mühte schon mindestens der dritte Teil der 18 128 im Jahre 1903 wohldürftig gewonnenen Wähler gegen die Sozialdemokratie an die Urne zu bringen sein, wenn es gelungen sollte, den Wahlkreis der revolutionären Partei zu entziehen. Vor allem aber fehlt es noch ganz und gar an einer Vereinbarung unter dem staatsverhaltenden Bürgertum, das Nationalliberalen, Welfen, Konservative und Zentrumsteile umfasst. Gewiß ist, daß die Welfen einen eigenen Kandidaten aufstellen werden, ebenso sicher ist es nach der Geschichte der beiden Parteien, daß das Zentrum den welfischen Kandidaten unterstützen würde. Die Nationalliberalen sind zu einem Entschluß noch nicht gelangt. Da Welfen und Nationalliberalen von jeher unüberwältigbare Gegner gewesen sind, so werden leichtere oder Wohlwollendere Partei noch mit der Stille als Eigenbrüder sich absindern müssen. So ist auch hier der Weg für den Siegesmarsch der Sozialdemokratie gegeben. Was will es da bedeuten, daß die beteiligte Arbeitervorsteherung sich gegen den Beschluss der Parteileitung aufgelehnt haben soll, die den Rechtsanwalt Viebnecht, den Sohn des bekannten alten Parteigenossen, als Kandidaten ausspielen will. In Hannover-Linden will die Arbeitervorsteher durch einen der übrigen im Reichstage vertreten sein, durch einen Mann wie den Abgeordneten Weißer, den jeder kennt und der das volle Vertrauen seiner Wähler besitzt. Die sozialdemokratische Parteileitung wird diesem Verlangen Rechnung tragen, und dann ist der Ausgang der Wahl vom 22. Juni entschieden.

Eine Betrachtung der Bedingungen, unter denen die nächsten Wahlkämpfe um Reichstagsmandate stattfinden, eröffnet, wie man sieht, der nationalen Sache durchaus keine günstige Perspektive. Vor allem muß vor dem allzu optimistischen Glauben an einen Rückgang der sozialdemokratischen Stimmen gewarnt werden. Daß ein Rückgang stattgefunden hat, ist ja nicht zu bestreiten, aber er ist so klein, so unbedeutend, daß es völlig verteilt wäre, daran übertriebene Hoffnungen zu knüpfen. Gerade die bevorstehenden Nachwahlen werden keinen Zweifel lassen, wie es um die Macht und Größe der Sozialdemokratie in Deutschland und damit zugleich um die Nähe und Intensität der revolutionären Gefahr bestellt ist. Wenn aber diese Wahlen in dem Sinne Ausklärung schaffen, daß sich alle bürgerlichen Parteien, gleichviel welcher Richtung und Stellung, der absoluten Not-

Neueste Drahtmeldungen vom 1. Mai.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Frisch-Teil.) Die zweite Beratung des Brau-
steuer-Gesetzes wird fortgelebt beim § 3a und dem dazu vor-
liegenden Antrage Speck (Brauerei) demzufolge der Höchsttag der
Steuerklassen mit 9 Uhr (statt 10 Uhr) betragen und erst bei
11 Uhr Doppelsteuer Brauwohl beginnen soll. — Abg. Graf
Wielzyński (Pole) spricht gegen jede Steuererhöhung und
bestreitet jede Notwendigkeit einer Steuerreform überhaupt. Die
preußische Regierung habe 500 Millionen übrig für einen Repli-
kationsaufwand gegen die Pole, da seye er nicht, wozu noch neue
Steuern erforderlich seien. (Präsident Graf Ballenstedt: Wir
bedürfen uns heute nicht in der Generalabstimmung, sondern beim
Bauunternehmer § 3a. Heute ist es — Abg. Kopisch (Pole),
beleidigt gleichfalls die Vorlage. Abg. Petrich (Pole) hält auf
einen Fall vermessen, in dem ein Witz für Abstandnahme von
seinem Post 15 000 Pf. erhalten habe. Dabei denkt aber Herr
Klein nicht an die zahlreichen Fälle, in denen die Witze trotz
aller Tüchtigkeit in Vermögensverfall geraten seien. — Abg.
Söllner (Sachsen) bemüht als Süddisident, in Süddisidenten
Staatssekretär Freiherr v. Engelhardt (Sachsen) tritt nochmals für die
Kommissionsschicht ein. — Abg. Speck (Brauerei) erklärt, sein
Antrag bedeute nicht, daß Zustandekommen der Finanztransfor-
mation gebunden, sondern vielmehr es sicherzustellen. Er wolle
denken, die an sich eine Brauerei-Erhöhung wünschten, denen
aber die Säige der Kommission zu hoch liegen, eine Rückzugs-
linie eröffnen. Ein Teil der Unterzeile des Antrags werde
in einer Linie für die Kommissionsschicht stimmen, erst wenn
diese abgelehnt seien, für den Antrag. — Abg. Schmaltz (Brau-
erei) erklärt sich gegen die ganze Brauerei-Erhöhung. — Hieran-
bei wird die Diskussion über § 3a geschlossen. In der
Abstimmung werden die von der Kommission vorgeschlagenen
Staffelzölle mit 146 gegen 113 Stimmen angenommen. Dagegen
stimmen Sozialdemokraten, Freisinnige, Polen, Wirtschaftliche
Vereinigung und einzelne nationalliberale und Zentrum-Abge-
ordnete. Vier Abgeordnete enthalten sich der Abstimmung. Der
Antrag Speck ist damit einstellig abgelehnt. — Dann kommt § 1
zur Beratung, der für die untergeordneten Biere das unbedingte
Surrogat-Verbot und auch für die obergärigen Biere neben
Gerste, Mais, Hopfen, Hefe und Wasser nur eine begrenzte
Angabe von Maiszurrogate gestattet. — Abg. Baudruide (Frei-
Verein) erklärt, daß das norddeutsche Braugewerbe mit dem
Verbot durchaus einverstanden sei, nur für eine ganz be-
stimmte Sorte Bier, die sich als solche definierte, daß sogenannte
Waldbier, sei eine ausdrückliche Annahme erwünscht. § 1 wird
unverändert angenommen. Bei § 1a, wonach die Brau-
ereien gegen diesen Antrag, sonst aber die Schwierigkeiten
der Kontrolle, ebenso Abg. Pöschl (naßl.), Kampf (Meichs.),
Speck (Brauerei) und Müller-Sagan (Streis., Wollsp.).
Der Antrag wird schließlich mit einem Amendingement
des Abg. Kamp angenommen, wonach hinter „nach Abschluß
des Brauereiaufsichts“ eingeschaltet wird „und außerhalb der
Brauerei“. — Eine weitere Debatte veranlaßt ein Antrag
Pöschl auf Einschaltung eines neuen Paragraphen zu des
Haushalt: „Welcher Beitrag als Überbaugabgabe zur Erhebung
kommt, wird vom Bundesrat festgelegt und dem Reichstag zur
Annahme mitgeteilt. Die Festlegung erfolgt von jähr zu fünf Jahren“. — Direktor im Schatzamt Rüdiger hat keine prinzipiellen
Bedenken gegen diesen Antrag, sonst aber die Schwierigkeiten
der Kontrolle, ebenso Abg. Pöschl (naßl.), Kampf (Meichs.),
Speck (Brauerei) und Müller-Sagan (Streis., Wollsp.).
Der Antrag wird schließlich mit einem Amendingement
des Abg. Kamp angenommen, wonach hinter „nach Abschluß
des Brauereiaufsichts“ eingeschaltet wird „und außerhalb der
Brauerei“. — Eine weitere Debatte veranlaßt ein Antrag
Pöschl auf Einschaltung eines neuen Paragraphen zu des
Haushalt: „Welcher Beitrag als Überbaugabgabe zur Erhebung
kommt, wird vom Bundesrat festgelegt und dem Reichstag zur
Annahme mitgeteilt. Die Festlegung erfolgt von jähr zu fünf Jahren“. — Direktor im Schatzamt Rüdiger hat keine prinzipiellen
Bedenken gegen diesen Antrag, sonst aber die Schwierigkeiten
der Kontrolle, ebenso Abg. Pöschl (naßl.), Kampf (Meichs.),
Speck (Brauerei) und Müller-Sagan (Streis., Wollsp.).
Der Antrag wird schließlich mit einem Amendingement
des Abg. Kamp angenommen, wonach hinter „nach Abschluß
des Brauereiaufsichts“ eingeschaltet wird „und außerhalb der
Brauerei“. — Eine weitere Debatte veranlaßt ein Antrag
Pöschl auf Einschaltung eines neuen Paragraphen zu des
Haushalt: „Welcher Beitrag als Überbaugabgabe zur Erhebung
kommt, wird vom Bundesrat festgelegt und dem Reichstag zur
Annahme mitgeteilt. Die Festlegung erfolgt von jähr zu fünf Jahren“. — Direktor im Schatzamt Rüdiger hat keine prinzipiellen
Bedenken gegen diesen Antrag, sonst aber die Schwierigkeiten
der Kontrolle, ebenso Abg. Pöschl (naßl.), Kampf (Meichs.),
Speck (Brauerei) und Müller-Sagan (Streis., Wollsp.).
Der Antrag wird schließlich mit einem Amendingement
des Abg. Kamp angenommen, wonach hinter „nach Abschluß
des Brauereiaufsichts“ eingeschaltet wird „und außerhalb der
Brauerei“. — Eine weitere Debatte veranlaßt ein Antrag
Pöschl auf Einschaltung eines neuen Paragraphen zu des
Haushalt: „Welcher Beitrag als Überbaugabgabe zur Erhebung
kommt, wird vom Bundesrat festgelegt und dem Reichstag zur
Annahme mitgeteilt. Die Festlegung erfolgt von jähr zu fünf Jahren“. — Direktor im Schatzamt Rüdiger hat keine prinzipiellen
Bedenken gegen diesen Antrag, sonst aber die Schwierigkeiten
der Kontrolle, ebenso Abg. Pöschl (naßl.), Kampf (Meichs.),
Speck (Brauerei) und Müller-Sagan (Streis., Wollsp.).
Der Antrag wird schließlich mit einem Amendingement
des Abg. Kamp angenommen, wonach hinter „nach Abschluß
des Brauereiaufsichts“ eingeschaltet wird „und außerhalb der
Brauerei“. — Eine weitere Debatte veranlaßt ein Antrag
Pöschl auf Einschaltung eines neuen Paragraphen zu des
Haushalt: „Welcher Beitrag als Überbaugabgabe zur Erhebung
kommt, wird vom Bundesrat festgelegt und dem Reichstag zur
Annahme mitgeteilt. Die Festlegung erfolgt von jähr zu fünf Jahren“. — Direktor im Schatzamt Rüdiger hat keine prinzipiellen
Bedenken gegen diesen Antrag, sonst aber die Schwierigkeiten
der Kontrolle, ebenso Abg. Pöschl (naßl.), Kampf (Meichs.),
Speck (Brauerei) und Müller-Sagan (Streis., Wollsp.).
Der Antrag wird schließlich mit einem Amendingement
des Abg. Kamp angenommen, wonach hinter „nach Abschluß
des Brauereiaufsichts“ eingeschaltet wird „und außerhalb der
Brauerei“. — Eine weitere Debatte veranlaßt ein Antrag
Pöschl auf Einschaltung eines neuen Paragraphen zu des
Haushalt: „Welcher Beitrag als Überbaugabgabe zur Erhebung
kommt, wird vom Bundesrat festgelegt und dem Reichstag zur
Annahme mitgeteilt. Die Festlegung erfolgt von jähr zu fünf Jahren“. — Direktor im Schatzamt Rüdiger hat keine prinzipiellen
Bedenken gegen diesen Antrag, sonst aber die Schwierigkeiten
der Kontrolle, ebenso Abg. Pöschl (naßl.), Kampf (Meichs.),
Speck (Brauerei) und Müller-Sagan (Streis., Wollsp.).
Der Antrag wird schließlich mit einem Amendingement
des Abg. Kamp angenommen, wonach hinter „nach Abschluß
des Brauereiaufsichts“ eingeschaltet wird „und außerhalb der
Brauerei“. — Eine weitere Debatte veranlaßt ein Antrag
Pöschl auf Einschaltung eines neuen Paragraphen zu des
Haushalt: „Welcher Beitrag als Überbaugabgabe zur Erhebung
kommt, wird vom Bundesrat festgelegt und dem Reichstag zur
Annahme mitgeteilt. Die Festlegung erfolgt von jähr zu fünf Jahren“. — Direktor im Schatzamt Rüdiger hat keine prinzipiellen
Bedenken gegen diesen Antrag, sonst aber die Schwierigkeiten
der Kontrolle, ebenso Abg. Pöschl (naßl.), Kampf (Meichs.),
Speck (Brauerei) und Müller-Sagan (Streis., Wollsp.).
Der Antrag wird schließlich mit einem Amendingement
des Abg. Kamp angenommen, wonach hinter „nach Abschluß
des Brauereiaufsichts“ eingeschaltet wird „und außerhalb der
Brauerei“. — Eine weitere Debatte veranlaßt ein Antrag
Pöschl auf Einschaltung eines neuen Paragraphen zu des
Haushalt: „Welcher Beitrag als Überbaugabgabe zur Erhebung
kommt, wird vom Bundesrat festgelegt und dem Reichstag zur
Annahme mitgeteilt. Die Festlegung erfolgt von jähr zu fünf Jahren“. — Direktor im Schatzamt Rüdiger hat keine prinzipiellen
Bedenken gegen diesen Antrag, sonst aber die Schwierigkeiten
der Kontrolle, ebenso Abg. Pöschl (naßl.), Kampf (Meichs.),
Speck (Brauerei) und Müller-Sagan (Streis., Wollsp.).
Der Antrag wird schließlich mit einem Amendingement
des Abg. Kamp angenommen, wonach hinter „nach Abschluß
des Brauereiaufsichts“ eingeschaltet wird „und außerhalb der
Brauerei“. — Eine weitere Debatte veranlaßt ein Antrag
Pöschl auf Einschaltung eines neuen Paragraphen zu des

ellen der Universitätsleute und Wissenschaften statt. Nachmittags 6 Uhr begann im Schützenhaus eine Feierlichkeit der Altenprofessoren und Wissenschaften, um 8 Uhr ein Festzug im Offiziersstall, dem ein Ball folgte. Abends waren die Stadt und die Käferneure wundervoll illuminiert. — Der Monarch verließ um 4 Uhr im Automobil die Feststadt wieder.

— Gestern wurde die Eisenbahnlinie Geyer — Thum dem Betriebe übergeben. In Geyer und Thum wurde vorgelesen der Beitrag durch Musik und Freudenchorle begegnet. Die Bahnhöfe, Städte und Dörfer waren geschmückt. Nach 8 Uhr verließ ein von den Generaldirektionen bereitwillig gestellter Sonderzug mit den Heilteilnehmern unter Musik und Hochrufen den Bahnhof Geyer. Von Thum war der Zug bis Wittichenau fortgeführt, um dort horrende Heilteilnehmer aufzunehmen, sodann aber noch Thum zurückzufahren, wo in Thürnfelds Hotel ein gemeinsames Frühstück eingenommen wurde. Auf den Bahnhöfen fanden Begrüßungsfeierlichkeiten unter Teilnahme der Bevölkerung statt. In Thum und in Geyer bildete die Schule jugend an den Straßen, welche die Heilige berührten. Später. Gegen 200 Personen beteiligten sich an der Sonderabfahrt. Von Thum nach Geyer zurückgegangen, verachtigte man sich im Rathaus zu einem Reitstall, das einen schöpfigen Verlauf nahm.

— Verein deutscher Eisenhüttenleute. Am Sonntag fand zu Düsseldorf die außerordentlich gefaßte Hauptversammlung des Vereins deutscher Eisenhüttenleute statt. Herr Direktor Springorum, der Vorsitzende des Vereins, gedachte bei Eröffnung der Versammlung des Heimgegangenen des preußischen Ministers der öffentlichen Arbeiten. Die Verabsimmung ergab sich zum erfreulichen Anhören an den Heimgegangenen von den Blößen. Dann erstaute der Vorsitzende den Geschäftsbereich, in dem er u. a. ausführte: „Untere heutige Verabsimmung steht insofern unter einem guten Zeichen, als wir zu unserer Erneuerung auf eine gute und reichliche Beschäftigung in allen unseren Betriebsweisen zu bilden vermögen.“ Zug der stark gestiegenen Erzeugung finden die Fabrikate unserer Werke willigen Absatz, so daß wir in dieser Hinsicht mit Zuvericht in die Zukunft schauen können. Die Mitgliederzahl unseres Vereins hat sich seit der letzten Versammlung von 320 auf 334 erhöht. Wie Ihnen bereits bekannt sein wird, sieht unser verehrtes Mitglied, Herr Geheimer Berater Professor Ledebur, sich genötigt, binnen kurzem von seinem Amt an der Königlichen Bergakademie zu Freiberg i. S. als Professor der Eisenhüttenkunde, mechanisch-metallurgischen Technologie und Salinenkunde zurückzutreten. Da nun unter den Vertretern der wissenschaftlichen Eisenhüttenkunde Herr Geheimer Berater Ledebur stets in vorerster Reihe gesandt hat, so erledigt die deutsche Eisenindustrie durch seinen bevorstehenden Rücktritt einen Verlust, dessen Größe wir zunächst gar nicht abzuwenden vermögen. Unsere Pflicht aber ist es, dem Manne, der in so selbstloser Weise an dem Wohle und den Fortschritten unserer Eisenindustrie mitgearbeitet hat, der auch in unserer Vereinszeitung „Stahl und Eisen“ und durch eifige Mitarbeit erfreut hat, höchstlich auch noch lange erfreut wird, unverzagt aufzutreten. Um nun unserem Tant auch äußerlich einen entsprechenden Ausdruck zu verleihen, hat der Vorstand einstimmig beschlossen, Herrn Geheimer Berater Ledebur zum Ehrenmitglied unseres Vereins zu ernennen. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, folgenden Beschluss zu fassen: „Herrn Geheimer Berater Professor A. Ledebur, Freiberg i. S., in hoher und ungeteilter Anerkennung seiner Verdienste um die wissenschaftliche Fortschritte der deutschen Eisenindustrie zum Ehrenmitglied des Vereins deutscher Eisenhüttenleute zu ernennen.“ Ich stelle fest, da kein Widertritt erfolgt, daß der Vorschlag einstimmig angenommen und somit die Ernenntung erfolgt ist. Weiterhin schlage ich Ihnen vor, an Herrn Geheimer Berater Ledebur ein Begrüßungstelegramm folgenden Inhalts zu richten: „Die heutige Hauptversammlung des Vereins deutscher Eisenhüttenleute ernannte Sie unter hoher und ungeteilter Anerkennung Ihrer Verdienste um die wissenschaftlichen Fortschritte der deutschen Eisenindustrie zum Ehrenmitglied des Vereins. Die Versammlung bittet Sie, gleichzeitig von Ihrem herzlichen Wunschkenntnis zu nehmen, daß Sie baldiger Genehmigung entgegenkommen und uns auch weiterhin noch mit Ihrer Mitarbeit erfreuen mögen.“ — Alsdann wurde Abrechnung für 1905 gegeben und der Haushaltseröffnung Entlastung erteilt. Herr Prof. E. Heyn aus Großherzoglich-Sächsischen Akademie hielt einen Vortrag über: „Die Aufbauvorstellung der Metallogenie in der Eisenindustrie“. Herr Professor R. Uhde vor der Technischen Hochschule in Dresden einen solchen: „Zur Frage der Bewegung und Lagerung von Hüttentrohstoffen“. Der Vortragende schloß seine mit lebhaften Beispielen aufgenommenen Ausführungen mit den Worten: „Auch wenn es liegt naturgemäß das wirtschaftlich wichtigste Gebiet, das bei der Bewegung und Lagerung von Rohstoffen überhaupt in Betracht kommt, im Vergabe und Hüttentrohstoffen und das hier vorgeführte Neuste vom Neuen, das in überaus dankenswerter Weise in taum zu bewältigende Fülle vom Innern und Auslande zur Verfügung gestellt wurde, dürfte doch vielleicht einen an nähernden Sinn auch selbstverständlich nicht lückenlosen Überblick über die Anlage und Wirtschaftlichkeit modern eingerichteter Umschlagsplätze gegeben haben. Die Weltlage verlangt eine zunehmende Bewertung des Beifaktors; das beweist, wie ich auch am 9. April d. J. im Architektenverein zu Berlin ausführte, um bestens das nicht zu langen, auf allen Gebieten der Industrie in den letzten Jahren das Erwerbsschicksal kennzeichnende Hindrängen auf Schnell- und Massenbetriebe bei größtmöglicher Erfüllung an Zeit und Arbeitsmittel, und diese Tatsache bedingt in erster Linie die Ausbildung des Menschen als Kraftmaschine, insbesondere an den Stellen, wo auch hohes Risiko die gleichen Fortbewegungen feststellen. Eingedenkt des schönen Spruches des Betriebsleiters: „Der Zweck der Arbeit soll das Gemeinwohl sein“, möglicherweise auch der Transport-Bauingenieur zielbewußt und mit gleichem Erfolg wie im vergangenen Jahrzehnt an seiner schönen Aufgabe weiterarbeiten: „In Dienste der Menschheit zu wirken, ist das Menschen würdigste Aufgabe!“

— Die Sächsische Kirchen- und Pastoral-Konferenz, welche unter dem Namen „Neißner Konferenz“ bekannt ist und an deren Spitze Geheimer Kirchenrat Universitätsprofessor Dr. Michaelis steht, tritt in diesem Jahre am 14. und 15. Mai in Meißen zu ihrer Hauptversammlung zusammen. In ihrer ersten Sitzung wird sich die Konferenz mit Verhandlungen über die Frage, was von öffentlichen Diskussionen über religiöse Fragen zu halten ist, nach Anerkennung des Vorsitzenden des Evangelisch-Lutherischen Vereinigungskirchen-Vorstandes Dr. Peter Lüdtke statt.

— Der am Montag in den „Drei Stöben“ vom Evangelischen Bund veranstaltete Diskussionsabend war wiederum außerordentlich stark besucht. Herr Pastor Blaudecker eröffnete die Versammlung mit begrißenden Worten und wies darauf hin, daß sich bei den jüngsten tragischen Ereignissen in Amerika, Italien und Nordamerika die weltliche evangelische Kirche sehr bewußt, während in dem katholischen Italien die unglaublichen Gewalttaten tatenlos blieben und nur durch Widerprotesten und Anklage der Heiligen dem Unglück zu weichen gaben. „Hilf Dir selbst, so hilft Dir Gott!“ diesen Widerspruch konnte man aus den katholischen Ausschüttungen des Redners herauslesen. — Herr Bürgermeister Haase erzählte dann aus seinem Leben als Lehrer in Moskau. Der Redner ist lange Zeit blühend als Lehrer des Deutschen an der Akademie für praktische Handelswissenschaften in Moskau tätig gewesen und wußte deshalb recht interessant zu erzählen über die dreißigjährige Reise nach der gebürgten Stadt des Kaiserreiches, den Empfang in Moskau, das Leben und Treiben in der Stadt und die Schulverhältnisse der Akademie. Räumlich bedeutend die Erfolge des dort gegebenen Turnunterrichts nach deutschem Muster unter Leitung des Turnlehrers Sieber des Sohnes eines Dresdner Turnlehrers einen Sieg des Deutschen im Herzen des russischen Reichs. — Der zweite Vorsitzende, Herr Professor Dr. Schäfer, berichtete in eingehender Weise über die letzte Tagung des

Zentralvorstandes des Evangelischen Bundes in Gotha. — Der fröhlich verabschiedete, vom Vorst verfaßte katholische Katechismus gab Herrn Blaudecker Stoff zu einer Klagenode. Im Anschluß daran wurde folgende Resolution angenommen: „Der Evangelische Bund nimmt Kenntnis von dem Katechismus des Papstes, in welchem der Fanatismus der römischen Kirche gegen die evangelische Kirche unverhüllt zum Ausdruck kommt, und hofft, daß alle nicht ultramontanen Katholiken das Nachwort ablehnen und es zum Anlaß nehmen werden, einer Kirche, die mit solchen Mitteln arbeitet, den Rücken zu kehren, sich dagegen der Kirche des Evangeliums anzuschließen.“ Herr Pastor Blaudecker unterzog dann die bekannte Rede des „verlauppten Jesuiten“ Kramer-Klett einer kritischen Beleuchtung. Der Behauptung Kramer's, daß es um die evangelische Kirche schlecht stehe, weil sie keine Würdeorden besitzt, wurde in folgender Resolution entgegnet: „Der Evangelische Bund nimmt Kenntnis von der Kritik des Protestanten Kramer-Klett auf die Würdeorden und erläutert ihr eine lebhafte Satire auf die katholischen Verhältnisse.“ Endlich gebrauchte Herr Professor Dr. Schäfer noch das Falles des Diözesanfürsatzes Böckstein, welchen noch dreimaliger Predigtredner wegen Verächtlichkeitmachung von Einrichtungen der katholischen Kirche zu Tag Gefangen verurteilt worden ist. Dem Verteilten ist inzwischen von der Knoblauchs Gruppe des Evangelischen Bundes eine Verlautbarung vergeben worden.

— Dresdner Lehrerverein. Am Sonntag fand zu Düsseldorf die außerordentlich gefaßte Hauptversammlung des Vereins deutscher Eisenhüttenleute statt. Herr Direktor Springorum, der Vorsitzende des Vereins, gedachte bei Eröffnung der Versammlung des Heimgegangenen des preußischen Ministers der öffentlichen Arbeiten. Die Verabsimmung ergab sich zum erfreulichen Anhören an den Heimgegangenen von den Blößen. Dann erstaute der Vorsitzende den Geschäftsbereich, in dem er u. a. ausführte: „Untere heutige Verabsimmung steht insofern unter einem guten Zeichen, als wir zu unserer Erneuerung auf eine gute und reichliche Beschäftigung in allen unseren Betriebsweisen zu bilden vermögen.“ Zug der stark gestiegenen Erzeugung finden die Fabrikate unserer Werke willigen Absatz, so daß wir in dieser Hinsicht mit Zuvericht in die Zukunft schauen können. Die Mitgliederzahl unseres Vereins hat sich seit der letzten Versammlung von 320 auf 334 erhöht. Wie Ihnen bereits bekannt sein wird, sieht unser verehrtes Mitglied, Herr Geheimer Berater Professor Ledebur, sich genötigt, binnen kurzem von seinem Amt an der Königlichen Bergakademie zu Freiberg i. S. als Professor der Eisenhüttenkunde, mechanisch-metallurgischen Technologie und Salinenkunde zurückzutreten. Da nun unter den Vertretern der wissenschaftlichen Eisenhüttenkunde Herr Geheimer Berater Ledebur stets in vorerster Reihe gesandt hat, so erledigt die deutsche Eisenindustrie durch seinen bevorstehenden Rücktritt einen Verlust, dessen Größe wir zunächst gar nicht abzuwenden vermögen. Unsere Pflicht aber ist es, dem Manne, der in so selbstloser Weise an dem Wohle und den Fortschritten unserer Eisenindustrie mitgearbeitet hat, der auch in unserer Vereinszeitung „Stahl und Eisen“ und durch eifige Mitarbeit erfreut hat, höchstlich auch noch lange erfreut wird, unverzagt aufzutreten. Um nun unserem Tant auch äußerlich einen entsprechenden Ausdruck zu verleihen, hat der Vorstand einstimmig beschlossen, Herrn Geheimer Berater Ledebur zum Ehrenmitglied unseres Vereins zu ernennen. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, folgenden Beschluss zu fassen: „Herrn Geheimer Berater Professor A. Ledebur, Freiberg i. S., in hoher und ungeteilter Anerkennung seiner Verdienste um die wissenschaftlichen Fortschritte der deutschen Eisenindustrie zum Ehrenmitglied des Vereins deutscher Eisenhüttenleute zu ernennen.“ Ich stelle fest, da kein Widertritt erfolgt, daß der Vorschlag einstimmig angenommen und somit die Ernenntung erfolgt ist. Weiterhin schlage ich Ihnen vor, an Herrn Geheimer Berater Ledebur ein Begrüßungstelegramm folgenden Inhalts zu richten: „Die heutige Hauptversammlung des Vereins deutscher Eisenhüttenleute ernannte Sie unter hoher und ungeteilter Anerkennung Ihrer Verdienste um die wissenschaftlichen Fortschritte der deutschen Eisenindustrie zum Ehrenmitglied des Vereins. Die Versammlung bittet Sie, gleichzeitig von Ihrem herzlichen Wunschkenntnis zu nehmen, daß Sie baldiger Genehmigung entgegenkommen und uns auch weiterhin noch mit Ihrer Mitarbeit erfreuen mögen.“ — Alsdann wurde Abrechnung für 1905 gegeben und der Haushaltseröffnung Entlastung erteilt. Herr Prof. E. Heyn aus Großherzoglich-Sächsischen Akademie hielt einen Vortrag über: „Die Aufbauvorstellung der Metallogenie in der Eisenindustrie“. Herr Professor R. Uhde vor der Technischen Hochschule in Dresden einen solchen: „Zur Frage der Bewegung und Lagerung von Hüttentrohstoffen“. Der Vortragende schloß seine mit lebhaften Beispielen aufgenommenen Ausführungen mit den Worten: „Auch wenn es liegt naturgemäß das wirtschaftlich wichtigste Gebiet, das bei der Bewegung und Lagerung von Rohstoffen überhaupt in Betracht kommt, im Vergabe und Hüttentrohstoffen und das hier vorgeführte Neuste vom Neuen, das in überaus dankenswerter Weise in taum zu bewältigende Fülle vom Innern und Auslande zur Verfügung gestellt wurde, dürfte doch vielleicht einen an nähernden Sinn auch selbstverständlich nicht lückenlosen Überblick über die Anlage und Wirtschaftlichkeit modern eingerichteter Umschlagsplätze gegeben haben. Die Weltlage verlangt eine zunehmende Bewertung des Beifaktors; das beweist, wie ich auch am 9. April d. J. im Architektenverein zu Berlin ausführte, um bestens das nicht zu langen, auf allen Gebieten der Industrie in den letzten Jahren das Erwerbsschicksal kennzeichnende Hindrängen auf Schnell- und Massenbetriebe bei größtmöglicher Erfüllung an Zeit und Arbeitsmittel, und diese Tatsache bedingt in erster Linie die Ausbildung des Menschen als Kraftmaschine, insbesondere an den Stellen, wo auch hohes Risiko die gleichen Fortbewegungen feststellen. Eingedenkt des schönen Spruches des Betriebsleiters: „Der Zweck der Arbeit soll das Gemeinwohl sein“, möglicherweise auch der Transport-Bauingenieur zielbewußt und mit gleichem Erfolg wie im vergangenen Jahrzehnt an seiner schönen Aufgabe weiterarbeiten: „In Dienste der Menschheit zu wirken, ist das Menschen würdigste Aufgabe!“

— Am Sonntag fand in Chemnitz im „Neulerheim“ eine Sitzung der Bandespräsidenten des Deutschen und des Sächsischen Reglerbundes, sowie zahlreicher Abgeordneten der genannten Verbände, die über 11.000 deutsche und sächsische Regler vertreten, statt, um über die Frage einer Einigung beider Bünde zu beraten. Es ist nicht das erste Mal, daß eine derartige Beratung der beiden Verbände angebahnt wurde, denn bereits im Jahre 1904 vertrat mein Vater ohne Erfolg, den Deutschen und den Sächsischen Reglerbund zusammenzuführen. Um den Gedanken jedoch nicht auszuhöhlen, wurde später einem eigens gewählten Einigungscomitee der Auftrag zu teilen, mit den einzelnen Verbänden zu unterhandeln, und auf dem letzten Chemnitzer Kongress wurde über die bis jetzt geschlossenen Verhandlungen beraten. Beide hierüber unterliegenden noch den Versammlungen der nächsten beiden Bündestage in Magdeburg am 7. Juli (Sächsischer Reglerbund) und in Auerbach i. B. am 28. Juli (Sächsischer Reglerbund). Der Vorsitzende des Vereinigungskomitees, Verbandsvorsitzender Mich. Gnand-Dresden, führte den Vortrag und begnügte die Verhandlungen mit dem Wunsche, die bisherigen Gegenseiter im Interesse des deutschen Reglervereins zu lassen, während die Leitung des Deutschen Reglerbundes wird laut Beifall des lebhaften Chemnitzer Kongresses, zu Gunsten des Sächsischen Reglerbundes in Sachsen fortsetzen keine Bände mehr verbinden und den sächsischen Verbänden Sitz und Stimme im Deutschen Bunde einzuräumen und umzulehren. Außerdem soll es den Einzelverbänden gestattet sein, Bündestage abzuhalten, was in jederlei kleinere Städten zu gute kommen soll, welche nicht in der Lage sind, größere Feste veranstalten zu können. Dem ersten Punkte der Tagesordnung „Beschlusstung über die Vorschläge des Einigungscomitees“ wurde im Prinzip ohne Widerstreit zugestimmt. Unter Beleuchtung des einzelnen Standpunktes ward endlich fast einstimmig beschlossen, daß auf die zeitlichen vier Monate dieses Bundesjahres seitens der neu einzutretenden Mitglieder des Deutschen Reglerbundes ein Vorschlag des lebhaften Chemnitzer Kongresses zu Gunsten des Sächsischen Reglerbundes in Sachsen fortsetzen keine Bände mehr verbinden und den sächsischen Verbänden Sitz und Stimme im Deutschen Bunde einzuräumen und umzulehren. Außerdem soll es den Einzelverbänden gestattet sein, Bündestage abzuhalten, was in jederlei kleinere Städten zu gute kommen soll, welche nicht in der Lage sind, größere Feste veranstalten zu können. Dem ersten Punkte der Tagesordnung „Beschlusstung über die Vorschläge des Einigungscomitees“ wurde im Prinzip ohne Widerstreit zugestimmt. Unter Beleuchtung des einzelnen Standpunktes ward endlich fast einstimmig beschlossen, daß auf die zeitlichen vier Monate dieses Bundesjahres seitens der neu einzutretenden Mitglieder des Deutschen Reglerbundes ein Vorschlag des lebhaften Chemnitzer Kongresses zu Gunsten des Sächsischen Reglerbundes in Sachsen fortsetzen keine Bände mehr verbinden und den sächsischen Verbänden Sitz und Stimme im Deutschen Bunde einzuräumen und umzulehren. Außerdem soll es den Einzelverbänden gestattet sein, Bündestage abzuhalten, was in jederlei kleinere Städten zu gute kommen soll, welche nicht in der Lage sind, größere Feste veranstalten zu können. Dem ersten Punkte der Tagesordnung „Beschlusstung über die Vorschläge des Einigungscomitees“ wurde im Prinzip ohne Widerstreit zugestimmt. Unter Beleuchtung des einzelnen Standpunktes ward endlich fast einstimmig beschlossen, daß auf die zeitlichen vier Monate dieses Bundesjahres seitens der neu einzutretenden Mitglieder des Deutschen Reglerbundes ein Vorschlag des lebhaften Chemnitzer Kongresses zu Gunsten des Sächsischen Reglerbundes in Sachsen fortsetzen keine Bände mehr verbinden und den sächsischen Verbänden Sitz und Stimme im Deutschen Bunde einzuräumen und umzulehren. Außerdem soll es den Einzelverbänden gestattet sein, Bündestage abzuhalten, was in jederlei kleinere Städten zu gute kommen soll, welche nicht in der Lage sind, größere Feste veranstalten zu können. Dem ersten Punkte der Tagesordnung „Beschlusstung über die Vorschläge des Einigungscomitees“ wurde im Prinzip ohne Widerstreit zugestimmt. Unter Beleuchtung des einzelnen Standpunktes ward endlich fast einstimmig beschlossen, daß auf die zeitlichen vier Monate dieses Bundesjahres seitens der neu einzutretenden Mitglieder des Deutschen Reglerbundes ein Vorschlag des lebhaften Chemnitzer Kongresses zu Gunsten des Sächsischen Reglerbundes in Sachsen fortsetzen keine Bände mehr verbinden und den sächsischen Verbänden Sitz und Stimme im Deutschen Bunde einzuräumen und umzulehren. Außerdem soll es den Einzelverbänden gestattet sein, Bündestage abzuhalten, was in jederlei kleinere Städten zu gute kommen soll, welche nicht in der Lage sind, größere Feste veranstalten zu können. Dem ersten Punkte der Tagesordnung „Beschlusstung über die Vorschläge des Einigungscomitees“ wurde im Prinzip ohne Widerstreit zugestimmt. Unter Beleuchtung des einzelnen Standpunktes ward endlich fast einstimmig beschlossen, daß auf die zeitlichen vier Monate dieses Bundesjahres seitens der neu einzutretenden Mitglieder des Deutschen Reglerbundes ein Vorschlag des lebhaften Chemnitzer Kongresses zu Gunsten des Sächsischen Reglerbundes in Sachsen fortsetzen keine Bände mehr verbinden und den sächsischen Verbänden Sitz und Stimme im Deutschen Bunde einzuräumen und umzulehren. Außerdem soll es den Einzelverbänden gestattet sein, Bündestage abzuhalten, was in jederlei kleinere Städten zu gute kommen soll, welche nicht in der Lage sind, größere Feste veranstalten zu können. Dem ersten Punkte der Tagesordnung „Beschlusstung über die Vorschläge des Einigungscomitees“ wurde im Prinzip ohne Widerstreit zugestimmt. Unter Beleuchtung des einzelnen Standpunktes ward endlich fast einstimmig beschlossen, daß auf die zeitlichen vier Monate dieses Bundesjahres seitens der neu einzutretenden Mitglieder des Deutschen Reglerbundes ein Vorschlag des lebhaften Chemnitzer Kongresses zu Gunsten des Sächsischen Reglerbundes in Sachsen fortsetzen keine Bände mehr verbinden und den sächsischen Verbänden Sitz und Stimme im Deutschen Bunde einzuräumen und umzulehren. Außerdem soll es den Einzelverbänden gestattet sein, Bündestage abzuhalten, was in jederlei kleinere Städten zu gute kommen soll, welche nicht in der Lage sind, größere Feste veranstalten zu können. Dem ersten Punkte der Tagesordnung „Beschlusstung über die Vorschläge des Einigungscomitees“ wurde im Prinzip ohne Widerstreit zugestimmt. Unter Beleuchtung des einzelnen Standpunktes ward endlich fast einstimmig beschlossen, daß auf die zeitlichen vier Monate dieses Bundesjahres seitens der neu einzutretenden Mitglieder des Deutschen Reglerbundes ein Vorschlag des lebhaften Chemnitzer Kongresses zu Gunsten des Sächsischen Reglerbundes in Sachsen fortsetzen keine Bände mehr verbinden und den sächsischen Verbänden Sitz und Stimme im Deutschen Bunde einzuräumen und umzulehren. Außerdem soll es den Einzelverbänden gestattet sein, Bündestage abzuhalten, was in jederlei kleinere Städten zu gute kommen soll, welche nicht in der Lage sind, größere Feste veranstalten zu können. Dem ersten Punkte der Tagesordnung „Beschlusstung über die Vorschläge des Einigungscomitees“ wurde im Prinzip ohne Widerstreit zugestimmt. Unter Beleuchtung des einzelnen Standpunktes ward endlich fast einstimmig beschlossen, daß auf die zeitlichen vier Monate dieses Bundesjahres seitens der neu einzutretenden Mitglieder des Deutschen Reglerbundes ein Vorschlag des lebhaften Chemnitzer Kongresses zu Gunsten des Sächsischen Reglerbundes in Sachsen fortsetzen keine Bände mehr verbinden und den sächsischen Verbänden Sitz und Stimme im Deutschen Bunde einzuräumen und umzulehren. Außerdem soll es den Einzelverbänden gestattet sein, Bündestage abzuhalten, was in jederlei kleinere Städten zu gute kommen soll, welche nicht in der Lage sind, größere Feste veranstalten zu können. Dem ersten Punkte der Tagesordnung „Beschlusstung über die Vorschläge des Einigungscomitees“ wurde im Prinzip ohne Widerstreit zugestimmt. Unter Beleuchtung des einzelnen Standpunktes ward endlich fast einstimmig beschlossen, daß auf die zeitlichen vier Monate dieses Bundesjahres seitens der neu einzutretenden Mitglieder des Deutschen Reglerbundes ein Vorschlag des lebhaften Chemnitzer Kongresses zu Gunsten des Sächsischen Reglerbundes in Sachsen fortsetzen keine Bände mehr verbinden und den sächsischen Verbänden Sitz und Stimme im Deutschen Bunde einzuräumen und umzulehren. Außerdem soll es den Einzelverbänden gestattet sein, Bündestage abzuhalten, was in jederlei kleinere Städten zu gute kommen soll, welche nicht in der Lage sind, größere Feste veranstalten zu können. Dem ersten Punkte der Tagesordnung „Beschlusstung über die Vorschläge des Einigungscomitees“ wurde im Prinzip ohne Widerstreit zugestimmt. Unter Beleuchtung des einzelnen Standpunktes ward endlich fast einstimmig beschlossen, daß auf die zeitlichen vier Monate dieses Bundesjahres seitens der neu einzutretenden Mitglieder des Deutschen Reglerbundes ein Vorschlag des lebhaften Chemnitzer Kongresses zu Gunsten des Sächsischen Reglerbundes in Sachsen fortsetzen keine Bände mehr verbinden und den sächsischen Verbänden Sitz und Stimme im Deutschen Bunde einzuräumen und umzulehren. Außerdem soll es den Einzelverbänden gestattet sein, Bündestage abzuhalten, was in jederlei kleinere Städten zu gute kommen soll, welche nicht in der Lage sind, größere Feste veranstalten zu können. Dem ersten Punkte der Tagesordnung „Beschlusstung über die Vorschläge des Einigungscomitees“ wurde im Prinzip ohne Widerstreit zugestimmt. Unter Beleuchtung des einzelnen Standpunktes ward endlich fast einstimmig beschlossen, daß auf die zeitlichen vier Monate dieses Bundesjahres seitens der neu einzutretenden Mitglieder des Deutschen Reglerbundes ein Vorschlag des lebhaften Chemnitzer Kongresses zu Gunsten des Sächsischen Reglerbundes in Sachsen fortsetzen keine Bände mehr verbinden und den sächsischen Verbänden Sitz und Stimme im Deutschen Bunde einzuräumen und umzulehren. Außerdem soll es den Einzelverbänden gestattet sein, Bündestage abzuhalten, was in jederlei kleinere Städten zu gute kommen soll, welche nicht in der Lage sind, größere Feste veranstalten zu können. Dem ersten Punkte der Tagesordnung „Beschlusstung über die Vorschläge des Einigungscomitees“ wurde im Prinzip ohne Widerstreit zugestimmt. Unter Beleuchtung des einzelnen Standpunktes ward endlich fast einstimmig beschlossen, daß auf die zeitlichen vier Monate dieses Bundesjahres seitens der neu einzutretenden Mitglieder des Deutschen Reglerbundes ein Vorschlag des lebhaften Chemnitzer Kongresses zu Gunsten des Sächsischen Reglerbundes in Sachsen fortsetzen keine Bände mehr verbinden und den sächsischen Verbänden Sitz und Stimme im Deutschen Bunde einzuräumen und umzulehren. Außerdem soll es den Einzelverbänden gestattet sein, Bündestage abzuhalten, was in jederlei kleinere Städten zu gute kommen soll, welche nicht in der Lage sind, größere Feste veranstalten zu können. Dem ersten Punkte der Tagesordnung „Beschlusstung über die Vorschläge des Einigungscomitees“ wurde im Prinzip ohne Widerstreit zugestimmt. Unter Beleuchtung des einzelnen Standpunktes ward endlich fast einstimmig beschlossen, daß auf die zeitlichen vier Monate dieses Bundesjahres seitens der neu einzutretenden Mitglieder des Deutschen Reglerbundes ein Vorschlag des lebhaften Chemnitzer Kongresses zu Gunsten des Sächsischen Reglerbundes in Sachsen fortsetzen keine Bände mehr verbinden und den sächsischen Verbänden Sitz und Stimme im Deutschen Bunde einzuräumen und umzulehren. Außerdem soll es den Einzelverbänden gestattet sein, Bündestage abzuhalten, was in jederlei kleinere Städten zu gute kommen soll, welche nicht in der Lage sind, größere Feste ver

Späte der Hohenkompanie sah und mit ihr in die reichsdeutsche Stadt nach dem im alten Beughause gelegenen Offizierslokal ein.

Der Reichskanzler Fürst von Bülow hat an die Witwe des Staatssekretärs von Budde folgendes Beileidsbrief geschrieben: Berlin, den 28. April 1906. Hochverehrte Frau von Budde! Euer Excellens bitte ich den Ausdruck meiner tiefen Teilnahme an dem Verlust entgegenzunehmen der Sie betroffen hat. Wenn etwas Sie in diesen schweren Tagen zu trösten vermöge, so wird es die Eintracht und Wärme sein, mit denen sich die Trauer um den frühen Tod ihres ausgesuchten Gemahls befandet. Mit Eurer Exzellenz, mit Seiner Majestät dem Kaiser und Königin beklagt den Herrgang des Staatsministers v. Budde nicht nur der Kreis derjenigen, die das Glück hatten, in gemeinsamer Arbeit mit ihm an den großen Aufgaben des Staates zu schaffen; nicht nur die Männer, die in ihm einen ihrer besten Männer gesehen haben; nicht nur die Angehörigen des großen Verwaltungskörpers, dem seine treue Sorgfalt noch in der tödlichen Krankheit galt; es nehmen alle teil, denen die wirtschaftliche Entwicklung unseres Vaterlandes am Herzen liegt, weil sie beobachten konnten, mit wie erstaunlicher Umsicht und Tatkraft er das ihm anvertraute Wirtschaftsleben aufgerichtet hat. Sein Andenken wird unvergessen bleiben! In aufrichtiger Verehrung Eurer Exzellenz ganz ergebenen Sohn Karl von Bülow, Reichskanzler. — Frau v. Budde hat an den Botschaftern von Spanien bei folgende Aufforderung gesandt, die der Minister in den letzten Tagen vor seinem Tode gemacht hat: „Meine Heimatgemeinde Bensberg! Meinen Gott es beschreitet, mich abzurufen, freue ich mich der Rückkehr in die Heimat, wo eine Naherstätte meiner Krieger von Bensberg.“

Nach dem gefürchteten Krankheitsbericht ist das Befinden des kranken Ministerpräsidenten Schröder v. Bodewig's zufriedenstellend und lädt eine fortwährende Besserung erkennen; nur die Ruhtagsanzeige ist noch gering. Der Kronprinz ist sicher- und schmeichelnd. Der Reichskanzler Fürst Bülow hat an den Ministerpräsidenten folgendes Telegramm geschrieben: „Euer Excellens bitte ich, meiner warmen Teilnahme an Ihrer Verkrankung periodiert zu sein. Von Herzen würde ich Ihnen baldige Genesung. Ihr alter, treuer Freundschaft Ihr Bülow.“

Die Reichstagskommission für Bevölkerung der Deutschen ist Sonnabend abend nach dem Schluß der Plenarversammlung zusammengetreten. Der Vorsitz ist den Abgeordneten Mertens (Klentr.) und Singer übertragen worden; das Schriftführamt werden Wallerius (fond.) und Dr. Sieber (nat. lib.) vertragen. Außerdem sitzen in dieser Kommission u. a. die Konservativen v. Staudt, v. Richthofen, von der deutschen Reichspartei Dr. Arendt, vom Beiratum Groeber, von Wattendorff.

Gegen die Beleidigung des Tariffs für Postkarten im Nachbarverkehr ertraten die Vertreter der Kaufmannschaft von Berlin das Wort. Bekanntlich hat die Kommission eine Resolution angenommen, die eine Erhöhung der Einnahmen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung durch die Beleidigung der im Post- und Nachbarverkehr bestehenden Tarife für Postkarten, Drucksachen, Barenproben und Geschäftspapiere fordert. Als wir sieben Jahren die Frage der Erhöhung des Tarifs im Nachbarverkehr in Verbindung mit der Abschaffung der Privatpoststellen im Reichsraum zur Verhandlung kam, erklärte der damalige Staatssekretär des Reichspostamts den eine solche Beleidigung der Postverwaltung fordern den Abgeordneten, daß seit 28 Jahren, so lange das Reichspostamt besteht, eine Erhöhung nicht stattgefunden habe und der Reichstag bestreitet wohl verächtlich sei, daß eine solche auch in Zukunft zu gut wie ausgeschlossen sei. An diese Sicherstellung des Staatssekretärs knüpften die Vertreter der Kaufmannschaft von Berlin in ihrer dem Reichstag überreichten Petition an und wiesen an der Hand eines umfassenden statistischen Materials nach, daß die Erhöhung des Posttarifs im Nachbarverkehr, besonders in bezug auf die zweipunktige Postkarte sich finanziell und wirtschaftlich gleich vorsätzlich bewährt habe.

Wie die „Information“ von gutunterrichteter Seite erfaßt, bereitst augenblicklich ein Mitglied der obersten Kirchenbehörde in Berlin den euroasiatischen Orient, um zu ermitteln, ob es möglich sei, die dort vorhandenen deutsch-evangelischen Kirchengemeinden zu einer Diaspora zu vereinigen.

Der katholische Lehrer Eggers in Kira ist im vergangenen Jahre von der Noblenz Regierung seines Amtes enthoben worden. Er hatte ein Buch veröffentlicht, in dem er nach katholischen Wäldern nicht nur die Gottheit Christi, sondern auch die Existenz eines persönlichen Gottes leugnete. Nun aber ist Eggers wieder angeklagt worden und zwar von der Düsseldorfer Regierung an der katholischen Schule in Werden a. d. Ruhr. Turner ist die Zentrale des außer Land und Band gerieten. Die „Germannia“ schreibt beispielhaft: „Kann ein jünger total ungläubiger Mann Lehrer an der katholischen Schule in Werden sein, warum hat ihn dann die Noblenz Regierung aus mir entfernt? Sind die Katholiken von Werden nicht so viel wert wie die von Kira? Wer hat seiner den Lehrer Eggers der Düsseldorfer Regierung, in deren Bezirk Werden liegt, empfohlen, und wie kommt diese Regierung dazu, einen Lehrer zu übernehmen, den eine andere Regierung desselben Staates aus dem Lehramt entfernt? Das sind doch Fragen, deren Beantwortung nicht bloß die Katholiken von Werden, sondern die des ganzen Landes nach langen können, denn das sind Fragen von prinzipieller Bedeutung.“ Nun ein Urteil ist fallen, möglicherweise wird man erst wissen, was in dem von der katholischen Presse beanstandeten Buche wirklich steht.

Innenhalb der Sozialdemokratie ist schon wieder eine programmwidrige Regierung zu verzeichnen. Der „Oenos“ Collier hat es nämlich gewollt, in einer Beteckung über die Wirtschaftskonferenz für die deutsche Regierung einzutreten. Es geht darum, daß die Ergebnisse der Konferenz Anerkennung, Bemerkenswert sind besonders folgende Fäße: Eine Partei, die in grundsätzlicher Opposition zur Regierung eines Landes steht, wird auch die austwärtige Politik des Staates nicht auf Christus und Gott zu beziehen haben. Aber es gibt eine Oberschule, wo die Bevölkerung aufhort und zwar keine Unterhaltung, wohl aber eine Zulassung eintritt. Wenn zwischen England und Frankreich einerseits und Deutschland andererseits ein Konflikt eintrete, so treten drei Regierungen einander gegenüber, die alle nicht oder weniger die politische Vertretung des kapitalistischen Reimes repräsentieren. Alle drei sind nicht vom Vertrauen des Arbeiter-Volksvertrages getrennt. Duden ich nun die eigene Monierung befehlte, wenn sie ihre Rechte und Interessen den Regierungen des Landes gegenüber verfügt, untersetzt ich zweifellos die Interessen der arbeitenden Massen, die ich doch mindestens ebenso zu schützen habe, wie die eigene Regierung. Als deutscher Sozialist will ich, daß möglichst Deutschland an der Seite des wirtschaftlichen Kapitalismus marschiert. Das bedingt auch, daß Deutschland seine politische Macht entfalte. Ich brauche auch für die Art dieser Entwicklung keineswegs zu engagieren, meine Soltan kann sogar sehr zurückhaltend und passiv sein, aber ich darf jedenfalls nicht durch meine Bevorliebung des eigenen auswärtigen Politik riskieren, daß das kapitalistische Ausland einen Vorwurf nach dem anderen vor Deutschland gemacht. Von diesen Erwägungen ausgehend, muß man zu dem Schluß gelangen, daß Deutschland die Richtung und Ausrichtung seines Englands und Frankreichs in dem Abkommen von 1904 nicht schneidend hinschneiden könne.“ Der der Hauptstadt habe Deutschland auf der Konferenz keinen Aufschwung erreicht: ein aufbrechender Grund, die ganze Union zu verstoßen, liege nicht vor.

Die Verein Berliner Kaufleute und Industrieller beschloß in der letzten Vorstandssitzung, wegen der Ausweitung russischer Staatsangehöriger beim Minister des Innern vorstellig zu werden.

Ungarn. Im Kreisjog handelt ein äußerst heftiger Wahlkampf statt. Es kam zu blutigen Schlägereien. Die Wähler stachen mit Messern aufeinander. Der Schwervergleich wurde ins Krankenhaus gebracht. In Komárom erschlugen Janitarien rumänische Wähler den Gemeinderichter und den Historiker.

Frankreich. Auf das Erischen des Kolonialministers gab der Marineminister der in Port de France stationierten Abteilung des atlantischen Geschwaders den Befehl, zwei Schiffe nach Guadalupe (Franz. Westindien) zu entsenden, wo infolge der Wahlgangstionen erste Ruhestörungen befürchtet werden.

England. Im Unterhaus brachte der Reichskanzler Haushalt das Budget ein. Die Ausgaben des kommenden Haushaltswesens werden auf 141 780 000 Pfund Sterling, die Einnahmen aus der jetzigen Steuergrundlage auf 144 860 000 Pfund Sterling und der verbleibende Überschuß auf 3 074 000 Pfund Sterling geschätzt. Von letzterer Summe werden 500 000 Pfund Sterling zugleich 500 000 Pfund Sterling aus der chinesischen Entschuldigungsabteilung zur Schuldenentlastung verwendet werden. Nach Abzug für weitere Aufwendungen für den Volksschulunterricht und das Postwesen, sowie für unvorhersehbare Belastungen wird ein endgültiger Überüberschuss von etwa 200 000 Pfund Sterling verbleiben. Der Haushalt soll auf Hoboken wird vom 1. November ab vollständig aufgeheben und der Teezoll wird um 1 Penny auf das Pfund heraufgestellt werden. Der Reichskanzler Fürst Bülow hat füreins aus dem Umfang der Betätigung auf dem Gebiete der Industrie und des Handels schließen können, daß das vergangene Jahr ein Jahr des jetzt wachsenden Wohlstandes gewesen. Die Ausfuhr zeigt eine fortlaufende Steigerung in fünf Jahren von über 25 Prozent, während im letzten Jahre eine bedeutende Verminderung der Arbeitslosen stattgefunden habe. Dieselben günstigen Anzeichen seien mit wachsender Stärke im ersten Vierteljahr des gegenwärtigen Jahres zu Tage getreten. Hinsichtlich der Budgetvorstellungen für 1906/07 erklärte der Reichskanzler, die Ausgaben seien nicht eigentlich das Werk der gegenwärtigen Regierung, aber er glaube, daß, wenn er im nächsten Jahre das Budget einbringe, er eine wesentliche Einsparung werde verhindern können, ohne die Leistungsfähigkeit der staatlichen Aufwendungen zu schwächen. Die Rückkehr zu einer größeren Sparfertigkeit im Haushalte der Verwaltung sei die erste wichtige Pflicht der Regierung; die zweite sei die Verminderung der Staatschuld, welche dieselbe zuletzt aufwies, wie im Jahre 1871. Die Höhe der schwedischen Schatzkasse ist eine sehr erfreuliche Angelegenheit. Der Reichskanzler Augustus führt weiter aus, die Gewaltsummen, welche zur Verminderung der Staatschuld für 1906/07 zur Verfügung stehen, werden sich auf 13 500 000 Pfund Sterling belaufen und in sich liegenden 3 400 000 Pfund Sterling Überfluss vom letzten Jahre, 500 000 Pfund Sterling gesetzter Überfluss aus dem Jahre 1906/07 und 500 000 Pfund Sterling aus der chinesischen Entschuldigungsabteilung. Von letzterer Stunde der britischen Regierung nach Abzug aller privaten Ansprüche 8 000 000 Pfund Sterling in jährlichen Teilstahlungen zu, und er schreibt, daß 500 000 Pfund Sterling für 1906/07 verfügbar seien werden.

Hinsichtlich der Verwendung des endgültigen Überflusses von 500 000 Pfund Sterling bewertet der Reichskanzler, daß die Aufhebung des Hobokenzolls 1 Million Pfund Sterling erfordere; die Verminderung des Teezolls, welche am 1. Juli in Kraft trat, würde 920 000 Pfund Sterling kosten. Augustus schlägt ferner vor, daß der Zoll auf enthielten Tabaks nur einen halben Penny anstatt 3 Pence auf das Pfund mehr betragen soll, als der Zoll auf Tabakblätter. Redner hältigt an, daß eine besondere Kommission die Durchführbarkeit der Abstimmung der Finanzminister untersuchen solle. Bei Annahme der Abstimmung des Hobokenzolls bemerkt Augustus über die Wirkung des leichteren finanziellen der Englander der Abstimmung der Abgeordneten, daß seit 28 Jahren, so lange das Reichspostamt besteht, eine Erhöhung nicht stattgefunden habe und der Reichstag bestreitet wohl verächtlich sei, daß eine solche auch in Zukunft zu gut wie ausgeschlossen sei. An diese Sicherstellung des Staatssekretärs knüpften die Vertreter der Kaufmannschaft von Berlin in ihrer dem Reichstag überreichten Petition an und wiesen an der Hand eines umfassenden statistischen Materials nach, daß die Erhöhung des Posttarifs im Nachbarverkehr, besonders in bezug auf die zweipunktige Postkarte sich finanziell und wirtschaftlich gleich vorsätzlich bewährt habe.

Wie die „Information“ von gutunterrichteter Seite erfaßt, bereitst augenblicklich ein Mitglied der obersten Kirchenbehörde in Berlin den euroasiatischen Orient, um zu ermitteln, ob es möglich sei, die dort vorhandenen deutsch-evangelischen Kirchengemeinden zu einer Diaspora zu vereinigen.

Der katholische Lehrer Eggers in Kira ist im vergangenen Jahre von der Noblenz Regierung seines Amtes enthoben worden. Er hatte ein Buch veröffentlicht, in dem er nach katholischen Wäldern nicht nur die Gottheit Christi, sondern auch die Existenz eines persönlichen Gottes leugnete. Nun aber ist Eggers wieder angeklagt worden und zwar von der Düsseldorfer Regierung an der katholischen Schule in Werden a. d. Ruhr. Turner ist die Zentrale des außer Land und Band gerieten. Die „Germannia“ schreibt beispielhaft: „Kann ein jünger total ungläubiger Mann Lehrer an der katholischen Schule in Werden sein, warum hat ihn dann die Noblenz Regierung aus mir entfernt? Sind die Katholiken von Werden nicht so viel wert wie die von Kira? Wer hat seiner den Lehrer Eggers der Düsseldorfer Regierung, in deren Bezirk Werden liegt, empfohlen, und wie kommt diese Regierung dazu, einen Lehrer zu übernehmen, den eine andere Regierung desselben Staates aus dem Lehramt entfernt? Das sind doch Fragen, deren Beantwortung nicht bloß die Katholiken von Werden, sondern die des ganzen Landes nach langen können, denn das sind Fragen von prinzipieller Bedeutung.“ Nun ein Urteil ist fallen, möglicherweise wird man erst wissen, was in dem von der katholischen Presse beanstandeten Buche wirklich steht.

Innenhalb der Sozialdemokratie ist schon wieder eine programmwidrige Regierung zu verzeichnen. Der „Oenos“ Collier hat es nämlich gewollt, in einer Beteckung über die Wirtschaftskonferenz für die deutsche Regierung einzutreten. Es geht darum, daß die Ergebnisse der Konferenz Anerkennung, Bemerkenswert sind besonders folgende Fäße: Eine Partei, die in grundsätzlicher Opposition zur Regierung eines Landes steht, wird auch die austwärtige Politik des Staates nicht auf Christus und Gott zu beziehen haben. Aber es gibt eine Oberschule, wo die Bevölkerung aufhort und zwar keine Unterhaltung, wohl aber eine Zulassung eintritt. Wenn zwischen England und Frankreich einerseits und Deutschland andererseits ein Konflikt eintrete, so treten drei Regierungen einander gegenüber, die alle nicht oder weniger die politische Vertretung des kapitalistischen Reimes repräsentieren. Alle drei sind nicht vom Vertrauen des Arbeiter-Volksvertrages getrennt. Duden ich nun die eigene Monierung befehlte, wenn sie ihre Rechte und Interessen den Regierungen des Landes gegenüber verfügt, untersetzt ich zweifellos die Interessen der arbeitenden Massen, die ich doch mindestens ebenso zu schützen habe, wie die eigene Regierung. Als deutscher Sozialist will ich, daß möglichst Deutschland an der Seite des wirtschaftlichen Kapitalismus marschiert. Das bedingt auch, daß Deutschland seine politische Macht entfalte. Ich brauche auch für die Art dieser Entwicklung keineswegs zu engagieren, meine Soltan kann sogar sehr zurückhaltend und passiv sein, aber ich darf jedenfalls nicht durch meine Bevorliebung des eigenen auswärtigen Politik riskieren, daß das kapitalistische Ausland einen Vorwurf nach dem anderen vor Deutschland gemacht. Von diesen Erwägungen ausgehend, muß man zu dem Schluß gelangen, daß Deutschland die Richtung und Ausrichtung seines Englands und Frankreichs in dem Abkommen von 1904 nicht schneidend hinschneiden könne.“ Der der Hauptstadt habe Deutschland auf der Konferenz keinen Aufschwung erreicht: ein aufbrechender Grund, die ganze Union zu verstoßen, liege nicht vor.

Die Verein Berliner Kaufleute und Industrieller beschloß in der letzten Vorstandssitzung, wegen der Ausweitung russischer Staatsangehöriger beim Minister des Innern vorstellig zu werden.

China. Wie das „Reuter'sches Bureau“ erfaßt, hat der vor wenigen Tagen in Peking unterzeichnete englisch-chinesische Vertrag nicht die Bedeutung der Winkung einer neuen Politik betreffend Tibet, sondern er ist lediglich die Beurkundung Chinas zu dem am 7. September 1904 in Wossa von dem englischen Obersten Younghaliband mit den Tibetern abgeschlossenen Vertrag.

Zwei Vertreter eines englischen Handlungshauses, die von einer Reise nach Nanking, Taliwan und Port Arthur nach Tientsin zurückgekehrt sind, erklärten, daß nach Verhandlungen von amtlicher japanischer Stelle die Mandatssatz mit Ausnahme der Holzholzblattung am 1. Mai für den Handel geöffnet werden würde.

Aus Kunst und Wissenschaft.

† Im Königl. Hofoper findet heute eben zum Besten des Unterstützungsfonds für die Witwen und Waisen durch die darstellenden Mitglieder des Königlichen Hoftheaters eine Aufführung von Beethovens „Fidelio“ statt. Die Leonore singt Frau Lilli Lehmann. Beginn der Aufführung halb 8 Uhr.

† Das Königl. Hofchauspiel lädt heute eben halb 8 Uhr Hebbels fünflogige Tragödie „Eugen und sein King“ in Szene.

† Im Kleidertheater gastiert heute und die folgenden Tage Herr Director Richard Alexander, sowie die Damen Martha Clemens, Emilie Krause, Josephine Berger, Bern Witt und die Herren Julius Arnfeld, Richard Georg, Gustav Grahl, Hermann Werner, sämtlich vom Kleidertheater zu Berlin, in der Schwan-Kostüm. Eine Hochzeitsschlacht“ von Kœul und Baird, deutsch von Holten-Bäders.

† In der Großen Wirtschaft im Königlichen Garten findet heute, Mittwoch, ein Festkonzert zur Feier des 50jährigen Bestandsjubiläums des Herrn Waldkirchs A. Wenzel statt. Das reichhaltige, besonders interessant zusammengestellte Programm enthält mehrere dem verdienten Jubilar gewidmete und zu seinen Ehren komponierte Werke, u. a. Jubiläumsmarsch von A. Trenier und Vor und nach 50 Jahren, Jubiläumsmarsch von Alwin Müller, die unter Leitung der Komponisten zur Aufführung gelangen. Auch Auszeichnungen und Ehrenurkunden anderer Art und während des Konzertes für Herrn Waldkirch Wenzel geschenkt werden darf, scheint bei der allgemeinen Besetzung des Jubiläums zweifellos. Das Konzert beginnt um vier Uhr.

† Die Konzertdängerin Maria Mueller-Naessling gibt am 3. d. M., abends 8 Uhr, im Saale des Kurhauses Weimar, Hirsch einen Liederabend (Schubert, Schumann, Wieg u. a.). Eine junge Sängerin, S. Hertha Koch, die Herren Konzertmeister Roth und Amin v. Boehme (Begleitung) werden sich an dem Konzerte beteiligen.

† Dritte Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906. Ein Haupt- und Glanzstück der Abteilung für Porzellan (Wissenschaftsprofessor O. Seydel) ist der Bezel aus Gienner bei Oppenrode vom Jahre 1857, den die Dienststelle des Flensburger Museums für unten Ausstellung vollständig dargelegt hat. Er ist bereits ganz aufgebaut. Unter Bezel versteht man auf dem Lande in Holstein den großen Saal, der die ganze Breite des Unterbaus einnimmt und misst seinen oben Satz; er bildet zur Sommerzeit das Wohn- und Gartenzimmer. Den berühmtesten Bezel, eine berühmte Holzarbeit, findet man im Winter zu Weldorf, aber auch der hier ausgestellte Gienner ist ein prächtiges Stück ländlicher Kunst. Sein erster Besitzer war ein Schiffsäbtzin; Name und Jahreszahl der Eigentümer sind auf den beiden noch vorhandenen Türen eingraviert. Ähnliches den beiden Türen, die nach der Treppe und nach der Küche führen, steht der aus roten Backsteinen aufgestellte Kamin. Seine gemauerten Pfeilern tragen das übliche Balkendach, das hier als geschwungenes Balkendach angesehen wird; es trägt das bis zur Decke reichende obere Balkenwerk. Die Fensterwand zeigt eine Gruppe von vier reich mit Bandwerk geschmückten breitstelligen Fenstern von mäßiger Größe, die ziemlich hoch angebracht sind und dem Zimmer ein lästigermaßen großes Aussehen geben. Nur der mittlere Teil der Fensterwand nimmt eine Bank ein, die jedenfalls bei Einrichtung des Zimmers die einzige Sitzgelegenheit darin war. Die gegenüberliegende Wand zeigt in der Mitte Holztäfel, rechts und links davon Bettordnante mit Doppelfalten. Die Decke ist aus vier wuchtigen, zum Tell verzierten eichenen Balken und einem hölzernen Bodenbelag zusammengelegt. Die Möbel des Gienner-Zimmers stammen aus einem anderen Bauernhofe, aber aus derselben Zeit. Der Fußboden ist entsprechend dem ursprünglichen Zustande mit gelben Steingeschottern belegt. Das ein so charaktervoller Raum aus dem Norden Deutschlands für unsere Ausstellung hergeholt wurde, ist sehr dankenswert. Er wird hier viel Bewunderung finden.

† Der Berliner Bildhauer August Kraus erhielt den anberaumten 12 000 Preis betragenden Müller-Preis der Königlichen Kunstsammlung für seine Bronze „Angelstiel“. Das Werk ist für die Berliner Nationalgalerie erworben.

† Das von vermauerte Grab Ludwigs Devrient auf dem französischen Friedhof zu Berlin ist nunmehr auf Vermögen des Bildhauers Max Teudent, eines Großherren des Verwiegten, wiederhergestellt worden.

† Wilhelm Voßkoss, der bekannte humoristische Zeichner des „Märzblattes“, ist vorigemontag zu Berlin im Alter von 52 Jahren einem schweren Leiden erlegen, das im letzten Jahre seine Kraft verbraucht. Voßkoss war einer der verdienstvollen Gelehrten des „Märzblattes“. Seit mehr als 30 Jahren regelmäßiger Mitarbeiter dieses ersten politischen Blattes in Deutschland, trat er 1883 in die Redaktion des „Märzblattes“ ein, in der er bis an sein Ende produktiv tätig gewesen ist. Der Vereinigte war eine Stütze seines Standes, ein Mann von umfassender Bildung und feinem Charakter, der für seine Überzeugung mit Nachdruck eintrat, ja für diese Überzeugung auch mit der Waffe auf dem Kampfplatz gestanden hat. Ein Duell mit dem Gedächtnis v. Riedel-Wöhrer, der sich durch Angriffe des „Märzblattes“ beleidigt fühlte, ist noch in guter Erinnerung.

Bemerkungen.

Das Gedächtnis der Ruinen Rhodessias wird in einem eben erschienenen Buch von G. Randall-Maciver interessant belebt und zum guten Teil ausführlich. Allerdings wird damit zugleich oft die Romantik zerstört, die man nicht immer ganz uninteressant — um diese Ruinen gewesen, die bald als Opfer der Bibel, bald als Bauwerke Salomon und der Königin Sabaa hingestellt wurden. Mac. Mac. kommt an der Graecia, daß alle diese mächtigen Ruinen, obwohl sie zusammenhangend viele Quadratmeilen bedecken, immer nur ein und seltsam monoton und primitiv Typ eines Eingeborenenorts sind, unter dessen Schuh der Staat der Regel lag. Selbst die größten und mächtigsten Ruinen, die Bauwerke an Umfang und Größe des Pyramids vergleichbar darstellen, seien nicht als ein Konglomerat solcher primitiven Orts mit dazugehörigem Staat und bewohnt weiter nichts, als daß die damalige Einwohnerung unter einer Angst vor einer Invasion und Unterdrückung sich aufgerichtet und diese Kleinwiedergängerwerke gehoben hätten. Selbst die berühmte Pyramide von Pi-Ram-Bahne sei nicht als eine etwas verdeckte Form des primitiven Eingeborenenorts, und gerade die Entdeckung von orientalischen Tempeln und Palästen weisen auf einheimische Einwohner hin, was die Bauwerke selbst schon deutlich erkennen lassen, daß nämlich all diese Werke gar nicht der vorchristlichen Zeit angehören, sondern frühestens im 15. Jahrhundert errichtet wurden. Als die ersten Europäer sich auf den Sambesi aufzustellen, waren viele Bauwerke noch von den direkten Vorfahren der heutigen Schwarzen bewohnt, und fast alle Zunde — mit Ausnahme weniger Dinge, die offensichtlich Händler ins Land gebracht hatten — sind Werkzeuge, Waffen u. a., wie sie noch heute unter den dortigen Eingeborenen gebräuchlich sind. So kommt der Autor zu dem Schluß, daß aller Wahrscheinlichkeit nach diese Ruinen erregenden mächtigen Werke von den direkten Vorfahren der heutigen Eingeborenen entweder ganz oder doch unter ihrer Mitwirkung hergestellt worden sind.

Arabisch. In letzter Zeit wurden in den Wüsten mehrere Soldaten und Grubenarbeiter und deren Anhänger in Mount Carmel ein Camp statt. Die Menschen w

Kaiser-Palast.

Schönstes, grösstes und mit bester Ventilation versehenes Restaurant der Residenz in I. Ranges! 6 Abteilungen. Von den besten Familien bevorzugt.

Die Balkons und der Garten sind eröffnet!

300 Sitzplätze im Freien!

Feinster Mittagstisch

In allen Preislagen von 12—1½ Uhr. Diners zu 1,25, 1,75, 2 u. 3 Mt.

Bestes Abend-Restaurant.

Abends von 6 Uhr ab diverse Spezialgerichte zu kleinen Preisen. Separate Wein-Abteilung direkt an den großen Saal anschließend.

Wein-Restaurant II. Etage (Fahrstuhl).

kleine Säle und Salons zur Ablaufung von Hochzeiten und anderen Feierlichkeiten. Nach den Theatern und Konzerten schöner Aufenthalt in den vorzüglich ventilirten Sälen und Salons.

Americau Bar! Älteste Bar Dresdens. Exklusiver Verkehr. Otto Schärfe.

Eden-Theater,

Dresden-Nord, Görlitzer Str. 6.

Ab 1. Mai täglich abends 8 Uhr Gastspiel des

Fürstenhof-Theater-

Ensembles aus Magdeburg.

Dir. Müller-Lipart.

Die tollen Burlesken:

Jugendstreiche,

Der siebenjährige Krieg, Das Bild der Mutter, Ein Bild aus dem Leben.

Aufreten des Trompeter-Königs

Müller-Lipart

und das grosse brillante Programm.

Einzige und eindrückliche Gesellschaft in diesem Genre.

Jedes Wort ein Witz! Jeder Witz ein Schlager!

Vorzugskarten vom Deutschen Kino haben Wochenende sowie

Sonntags nachmittags Gültigkeit.

Sonntag 2 Vorstellungen, nachm. 4 u. abends 8 Uhr.

Donaths Neue Welt Tolkwitz.

Heute Mittwoch den 2. Mai er., nachmittags

Grosses Garten-Konzert.

Holländisches Kinderfest.

Spiele, Schaukeln und andere Belustigungen.

Orig. Nussdorfer „Heuriger“

hochfein im Geschmack, Schoppen 35 Pf.

Leibenfrost's Weinstuben

An der Frauenkirche 13.

Café und Konditorei Ferger,

16 Amalienstrasse 16.

Angenehmer Aufenthalt.

W. Konditoreiwaren, vorsügl. warme u. kalte Getränke.

Ausflug von

Pilsner Urquell, Münchner Spatenbräu.

Neue Bewirtung.

Neue Bewirtung.

Welte-Mühle Semnich-Dr.

Heute sowie jeden Mittwoch

Käsekäulchen mit Plinsen.

Hochachtungsvoll Otto Andreas.

Kgl. „Burgkeller“ Meissen,

auf Schloss „Albrechtsburg“.

Speise-Etablissement I. Manges.

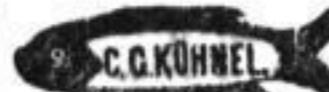
Große Terrasse mit schönstem Blick über Stadt Meissen.

Geschäftiges Panorama. Großer u. feiner Saal.

Diners von Mk. 1,50 an.

Durchgangsraum

Telephon Nr. 17 Fr. Kömpel, Trattier.



C.G.KÜHNEL

17 Webergasse 17.

Feinste frischen

Schellfisch

z. Pfund 35 und 40 Pf.

Kabljau,

z. Pfund 20 Pf.

Matjesheringe

z. St. 15, 20, 25, 30, 35

und 40 Pf.

Salzheringe

z. Stück 7, 8 und 10 Pf. nur

mischende z. St. 8, 10 u. 12 Pf.

Nieler, Schleie u. Kappler

Pottwasser, Aale, Blauregen,

Störleib, Seelachs empfiehlt

C. G. Kühnel.

Steuerreklamationen

bet. Rechtsanwalt Hugo Fleischer, Wettinerstr. 7, 2 Berlin seit 1861!

Einjähr.-Freiwill.

Röder-Nude „Pro Patria“,

Wilsdruffer Straße 26, 3.

Tages- u. Abendkurse. Alle

Ünen bestanden allein aus

Abendkurs für 3 Schüler nach

Monat, einer nach 7 monat.

Vorbereitung. Profs. u. Rekt.

Tägl. Abendunterricht

8—10 Uhr 25 Mark pro Monat

Dir. Henker und Frau

vernehmtes

Tanz-

Institut befindet Anfang Mai

neuen Stand f. b. Herren Bau-

techniker. Kunstgewerbe-

Stud. Raum. Beaute und

ig. Damen besserer Reihe.

In Altstadt:

Hotel Herzog-Gart.,

Lützowstr. 15;

Sonntag, 6. Mai, 3 Uhr

Mittwoch, 9. Mai 8, 1 Uhr

In Neustadt:

„Hotel 4 Jahreszeiten“

Neindorfer Markt.

Mittwoch, 8. Mai, 1 Uhr ab.

Honorar nur 15 Mark.

In allen unseren Räumen keine

Extra-Zahl für Garderobe u. u.

Nummer f. d. bis 9 Uhr ab.

in Altstadt, Platzwirkt. 1, 1.

währt. Anmeldung (Zimmer),

Telephone Nr. 6015.

Gnadengesuche,

Verträge, Steuerrett., Klage

für Mauschich, Mariahilfstr. 10.

Vertrauliche Auskünfte

für Vermi. u. Familien, Gründ. u. Privatverhältn. auf alle Blätter befreit d. öffentl. u. gewissens

Greve & Klein,

Internationale Auskunft, 1

Berlin, Friedrichstraße 118-119.

Seite 2

Wittwoch, 2. Mai 1906 ■ Nr. 110

Seite 2

Königliches Belvedere.

Täglich grosses Konzert
von dem Königlichen Belvedere - Orchester,
Dirigent: Kapellmeister Willy Olsen.
Anfang 1½ Uhr. Sonn- und Feiertags 5 Uhr.
Eintritt an der Kasse 1 Mk.
Im Vorverkauf in den Wölfischen Zigarettengeschäften und bei
Kelle im Neuerndter Rathaus 50 Pf.
Abonnementstickets 10 St. 3 Mk. im Bureau des Königl. Belvedere,
Belvedere-Ambau und Seitenentrasse entdeckt.



Von heute bis mit 20. Mai 1906

Carl Marquardts grosse
ethnographische

Ausstellung Afrika.

Ein Kulturbild aus dem dunklen Weltteil.
52 Personen, Männer, Frauen und Kinder.

Morokkanische Reiter.

Berührungen: Vorm. 11½, nachm. 4, 5½ und 7 Uhr.
tribünenplätze: Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Nur kurze Zeit!

Victoria-Salon.

Heute und folgende Tage:

E. Winter-Tymian



und
grosse Gesellschaft,
16 Herren.

Neue komische Intermezzi!
Neue hervorragende Duette, Quartette!
Neue interessante Szenen!
Neue künstlerische Soli!
Neue humoristische Gesamtspiele!

Aufang 8 Uhr.

Einlass 7½ Uhr. Vorverkauf von 9 Uhr an im Vestibül.

Parkett 75 Pfg.

Seite 8 "Dresdner Nachrichten"
Mittwoch, 2. Mai 1906 ■ Nr. 119

Variété-Theater Deutscher Kaiser

Dresden-Pieschen, Leipziger Straße 112.

Heute und folgende Tage:

Oscar Junghähnels

berühmte humoristische Sänger und Humoristen.

Vollständig neues, noch nie gesehenes Eliteprogramm

in Solo- und Ensemble-Aufführungen, Quartette und Komödien.

Aller 8 Tage Programm-Wechsel.

Täglich ab 1. Mai zum Schluss:

Das Turnfest, oder: Er hat keine Stiefel.

Lachen, kommen, hören, sehen, sich amüsieren.

Aufang abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Vorzugssitzen haben Wochenabend, sowie Sonntags nachmittags Gültigkeit.

Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr.

Spezialitäten nur ältesteren Ranges, u. a.:

Berthe Abramovitsch, russ. Hof-Opern-

Prima donna gen. "Die russische Nachtmusik".

Chester H. Dieck, u. a.: Saltomotore mit dem

Brinebad auf der Todesbrücke.

Lotte Mende, renommierte Vorlagen-Soubrette

mit ihrer originellsten unspektakulären

Harfen-Imitation.

und das sonstige Programm. Siehe Aufschlüssel.

Grosse Wirtschaft im Königl. Grossen Garten.

Heute Mittwoch nachm. 4 Uhr

Grosses Fest-Konzert

zum 50 jähr. Berufs-Jubiläum des Musikdirektors A. Wentscher.

I.	1. Einzug der Göttin auf der Wartburg a. d. Op. "Tannhäuser"	R. Wagner.
II.	2. Overture aus "Faust"	Delibes.
III.	3. Nouvelles Intermezzi	Paul Lombard.
IV.	4. Rätselkästchen, Walzer	Böllstädt.
V.	5. Overture zu "Alhambra"	Wendelsohn.
VI.	6. Klänge aus Steiermark, Antakia, Solo für Tromba (Herr Höhnen)	Hoch.
VII.	7. Selection aus C. M. von Webers "Freischütz"	Wolfs.
VIII.	8. Huldigungsmarsch vom Königlichen Musikdirektor A. Wentscher, unter Direktion des Komponisten.	
IX.	9. Vor und nach 50 Jahren: Jubiläumsmarsch, komponiert zum 50-jährigen Berufs-Jubiläum seines Freunden und Kollegen, des Herrn Musikdirektors A. Wentscher, von Alwin Müller.	
X.	10. Overture zur Oper "Troll"	Wolff.
XI.	11. Les deux Marteau, Walzer	Wolfgang Ewer.
XII.	12. Fantasie aus der Oper "Margarethe"	Gounod.
XIII.	13. Overture zur Oper "Mignon"	Thomas.
XIV.	14. Bloden-Volta	A. Wentscher.
XV.	15. Der schwulen Heli - Wieb, Solo für Posaune (Herr Kronthal Louis)	Reichhardt.
XVI.	16. Erinnerungen aus dem Militärlieben, Polopourri	Redding.



3. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906

12. Mai bis Ende Oktober
Ausstellungs-Palast,
an der Stübelallee.

Dauerkarten, auch einzeln für alle Park-Konzerte,
zu Mark 6.—. Anschlusskarten (nur für Familienmitglieder)
Mark 4.— bez. 3.—.

Die Karten können an den Kassen der Ausstellung,
Stübelallee-Lapunéstrasse, oder im „Invaliddendank“,
Seestrasse 5, entnommen werden.

Rad-Rennen zu Dresden

Sonntag den 6. Mai nachm. 1½ Uhr

Internationales Dauerfahren

über 80 Kilometer

Goor Ivan, Liège Parent George, Paris

Robl Thaddäus, München Simar Cesare, Paris

30- und 50-Kilometerfahren

für Klasse B

Lehmann Jr., Charlottenburg, Oberberger Georg, München

Przyrembel Hermann, Berlin Schulze Adolph, Berlin

Einlass 2 Uhr.

Karten im Vorverkauf bis Sonnabend zu haben bei den

Herren Bayer & Co., Zigarrengefäße, Prager Straße 29;

Friedr. M. Bernhardt, Fahrradhandl., Prager Str. 43;

Johann Hubenau, Zigarrengefäße, Königstraße 14 (Haus

des Café König) und Schäferstraße 1; E. Busse, Zigarren-

gefäße, Weineggstraße 1, Ede König, Johann-Stecke; G. & A.

Dressler Nachf. Th. Wachsmuth, Zigarrengefäße,

Reichardt, Prager Straße 31; V. Mögling, Zigarrengefäße, Prager Straße 31; Hugo Petermann, Fahrrad-

handlung, Moabitstraße 5; Paul Schmelzer, Fahrrad-

handlung, Siegeltor 19; in sämtlichen L. Wolf'schen Zigarren-

gefäßen; ferner in Neustadt bei den Herren Carl Andreae,

Fahrradhandl., Königs-Albert-Str. 29; Johann Hubenau,

Zigarrengefäße, Königstraße 12 u. Ritterstraße 42 b, Ede

Weidholz; Adolph Hänsel, Fahrradhandlung, Bürger-

straße 42; Martin Schröder, Fahrradhandl., Prager Str. 33.

1.O.O.F. Heute abend 8½ Uhr Ewhg. Saxonia-Loge N. 1 v. S.

Kurhaus Weisser Hirsch.

Morgen, Donnerstag den 3. Mai, abends 8 Uhr.

Konzert

von Maria Müller-Jaessing.

Mitwirkung: Bertha Bönnigk (Sopran);

Ernesto Rost (Violin).

Am Klavier: Armin von Boehme.

Eintrittskarten 4 Mk. 3, 2, 1 im Kurhaus.

Um zahlreichen bitten

Die Kreisgruppe Dresden d. deutsc. Bund. abt. Grauen

Der internat. Alkoholgegnerbund (Ortsgruppe Dresden)

Hugo Berling.

Edermann herzlich willkommen. — Eintritt frei.

Vortrag von Frau Alli Trygg-Holenius aus Helsinki Finnland über das Thema:

Ein versäumtes Moment in d. Erziehung unserer Jugend

Donnerstag, 3. Mai 1906, abends 8 Uhr

in Weinholds Sälen, Moritzstraße 10.

Freitag den 4. Mai 1906, abends 8 Uhr: 2. Vortrag im

"Ziel-Käffle-Hof" in Löbau (u. dem Rathaus gegenüber).

Nach Schluss der Vorläufige Diskussion.

Die Kreisgruppe Dresden d. deutsc. Bund. abt. Grauen

Der internat. Alkoholgegnerbund (Ortsgruppe Dresden)

Hugo Berling.

Edermann herzlich willkommen. — Eintritt frei.

Braunes Etablissement Döltzschen

Heute Mittwoch

Großes Schlachtfest und Damencafé.

Hochzeitungsvoll Herm. Münchener.

Restaurant zum Goldenen Stiefel in Tornau.

Morgen Donnerstag Schlachtfest.

Achtungsvoll A. Klimpel.

Bernauer Redakteur: Armin Bernauer in Dresden (natur. 75—8)

Verleger und Drucker: Siegfried & Reichards in Dresden, Marienstr. 28.

Alle Gewölde für das Erdenreich der Ausgaben an den vorbeschriebenen

Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geöffnet.

Das heutige Blatt enthält 30 Seiten inkl. der in Dresden

Abenda vorher erschienenen Zellulose.

Waldvilla Trachau.

Haltstelle der Lößnitzbahn u. Städtebahn.

Sonntag den 6. Mai 1906

Große Luftballons-Rundfahrt

der weltberühmten Luftschiffer M. Beckert

und R. Lämmel unter Beteiligung einer dritten Person.

Rüttung beginnt vom 11 Uhr.

Konkurrenz ab 8 Uhr. Rüttung 5 Uhr.

Eintritt für Erwachsene 20 Pfg. Mittwoch

und Kinder 10 Pfg.

Eingeblieben M. Kühne.

auf die Fragen des Vorlesenden hervorgehoben hatte. Seine wohlgeliebte Rede dauerte ½ Stunde. Sie gesteckte darin, daß die Bevölkerung des Staatsanwalts eine total falsche sei. Er selbst sei nicht der Wörder. Wenn die Geschworenen allem auf den Grund gehen, würde keiner von ihnen zu einer anderen Nebenklage kommen, als doch doch keine Beweise gegen mich vorliegen. Sie werden sagen müssen: Der Mann, der Hennig ist des Mordes nicht überführt. Man hat hier eine Knoblauchhypothese vorgeführt, aber da habt ich doch, den alten Justizgrundriss wachten zu lassen: In dubio pro reo! (Geflüster beim Publikum.) Wenn eine Sache zweifelhaft ist, so ist es diese, von Nebenklage ist keine Rede. Wo ich wirklich schuldig bin, habe ich alles zugegeben. Ich habe den Raub zugegeben, aber den Schutz habe ich nicht abgegeben. Glaubt mir mir: ein schneller Tod wäre für mich besser, als langjähriges Buchthalte. Unter 15 Jahren würde ich nicht bekommen. Ich bin 31 Jahre alt und wenn ich 15 Jahre dazu bekommen, wäre ich 46 Jahre. Das ist schon wie ein Todesurteil. Ich habe den Raub begangen, ich will mich nicht reinvorholen und habe viel auf dem Kerbholz. Um mildende Umstände zu bitten, wage ich selber nicht, aber wir leben in einem christlichen Jahrhundert und da sollte man einem Menschen nicht die Möglichkeit abschneiden, noch einmal ins Leben zurückzuleben. Die Hauptschuldfrage bitte ich demgemäß zu verneinen. — Um 9 Uhr abends zogen sich die Geschworenen zu Urteilstableitung zurück. Auf Wunsch ihres Vorsitzpräsidenten wurde dann das bereits telegraphisch mitgeteilte Urteil gefällt, daß den Verantworteten Hennig wegen Raubmordes zum Tode, wegen Diebstahls, schwerer Unlauterlichkeit und Körperverletzung zu 5 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Chancenlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Charakteristisch für den Ton Hennigs und die ganze Art seines Auftretens ist folgende Erkundung, die sich zwischen ihm und dem Vorlesenden abspielte. Vorl.: Wie laufen Sie, wenn Sie mit Ihren Blaudchein-Bettügungen? W. A. täglich verdienten, auf den Gedanken, einen Mann zu finden, dem Sie die Kavution abringen wollten? — Angell.: Der Gedanke ging nicht von mir aus. Ich bin durch keinen Zufall dazu gekommen. Ich hatte einen Mann kennen gelernt — wie er heißt, weiß ich nicht, er nannte sich Franz. Der sagte zu mir, er wußte ein gutes Ding zu drohen, das konnte man leicht ein paar tausend Mark erden. Wir sollten beide in einen Ehrendienst steigen und einen allein lebenden alten Herrn betonen. Das ließen mir aber zu gefährlich. — Vorl.: Angestellter dieser Erzählung haben Sie am 15. März, als Sie in Stettin verhaftet waren, vorgebracht, also erst, nachdem der Raubmordversuch auf Herrn v. Sizewitz geschehen war. Darüber hat ja der Vorl.-Angell. berichtet. Da werden Sie davon doch auch gelesen haben? — Angell.: Gelesen habe ich es allerdings, ich hatte gleich den Gedanken, daß das der Franz gewesen sein müßt. — Vorl.: Ich bemerkte für diejenigen, welche die Vorgänge nicht kennen, daß die Angaben von dem Unbekannten sehr gemocht wurden sind, nachdem der Verfall auf den Kommandeur v. Sizewitz geschehen war. — Angell.: wenn ich ein Jahr später verhaftet werde, dann kann ich es doch noch ein Jahr früher zu Protokoll geben. — Vorl.: Nein, aber wenn Sie am 1. März verhaftet worden wären, hätten Sie von dem Franz und dem alten Herrn sicherlich nichts gehört, aber — Angell. (unterbrechend): Erlauben Sie mal! Das ist nicht früher verhaftet, als ich doch nicht meine Schuld! (Stumme Heiterkeit.) — Vorl.: Das allerdings nicht. — Angell.: Also erlauben Sie mal, Herr Vorlesender! Sie haben doch den Herren Geschworenen vorgeholt, daß ich früher von dem Franz nichts gehört habe, darüber müssen wir uns erst mal klar werden (Heiterkeit). — Vorl.: Gewiß, wir müssen uns nur richtig verstehen (Heiterkeit), dann wird sich schon alles auflösen. Es handelt sich ja um keine Kleinigkeit, sondern um Ihren Kopf, das wissen Sie, und das wissen wir. — Angell.: Na, dann werden Sie doch also zugeben, daß ich recht habe. (Heiterkeit.)

1000 Zentner ff. Zucker-Honig

in schönen Trinkgläsern, ca. 1 Fld. Inhalt, 45 Bfl.
in dekorierten Blechdosen, ca. 1 Fld. Inhalt, 36 Bfl.
in dekorierten Blechdosen, ca. 2 Fld. Inhalt, 65 Bfl.
in emaillierten Kochtöpfen, ca. 5 Fld. Inhalt, 125 Bfl.
in 100 Pfund-Fässern egl. Fak à Bentner 28 Mfl.
in Ortsfassbinden, ca. 5-6 Bentner, à Gr. 26 Mfl.

Für reinen Zucker u. Honig wird garantiert.

Garantiert reiner Bienen-Honig Glas 55 Bfl.

Chocoladen-Hering.

Erbschaften, Testamente.

Einstellige Bank, Alt.-Ges., gewährt Vorschüsse in der auf Kapitalien, deren Auszahlung infolge einer lehrlinglichen Vertragsmäßigen Verhängung zur Zeit nicht erfolgen kann, nach Brüfung dieses einzelnen Falles. Es kommen insbesondere Erbabsichten, Beleidigung und verlaustierte Hypotheken in Betracht, von welchen dritte Personen lebensfähig oder auf Zeit die Einsicht genießen. Jenen pro anno 5 %. Millionen zur Verfügung. Löff. unter Einheadung der beglaubigten Testamentsabfertigung an

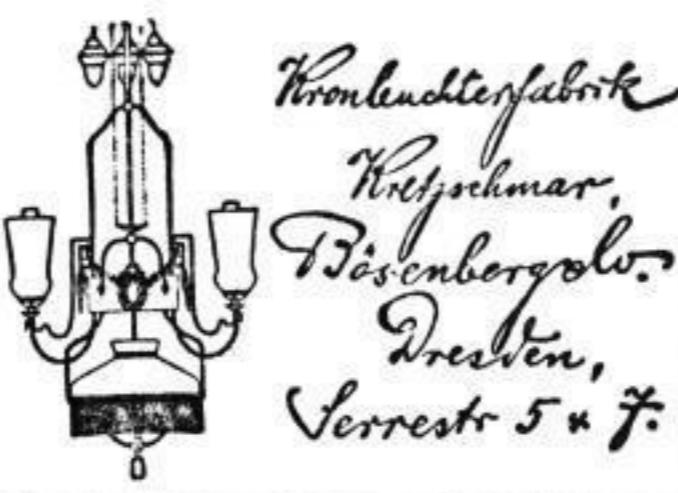
C. Strauss, Hannover, Münzstraße 8.

EMSER Krähen-
Kessel-Kaiser-Vi torta-Brunnen, Pastillen,
natür. Quellsalze gegen Katarre, Husten, Heiserkeit,
Vorschleimung etc. altbewährt — überall erhältlich.
Königliche Bade- und Brunnen-Verwaltung, Ems.

Verlangen Sie
Tapeten

aus der, selbst in billigster Preislage,
reichhaltigen Kollektion von

F. SCHADER & CO. DRESDEN A.
Waizerhausestr. 10 am Centralbahnhof



Rammer

Kinderwagen-Garnituren

(Lambrequin, fertige Vorhänge u. Bindekugeln)

Garnitur komplett M. 1,50
Garnitur komplett „ 2,25
Garnitur komplett „ 3.—
Garnitur komplett „ 4,—

Größte Auswahl in allen Farben.

W. Eduard Rammer
Scheffelstraße 6.

Versand nach auswärts prompt.

Rammer

Geheime Leiden, Auslässe, Geschwür, Schwäche u. Anämie bei Dr. med. Blau tot gew. behandl. 1,29 Jahr.

Gosinsky, Johannesstr. 15, I., fällt v. 9-1 u. 6-8 Uhr, Sonn. 9-8;
Blutreinigungstee

der Nunen-Apotheke zu Dresden-N., Güterbahnhofstraße 20
zur Sanierung des Blutes von Kranken und das Blut gereinigenden Stoffen. Pulsi 50 Bfl. und 1 Pfarr. Beistand nach auswärts. 9

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Zahlungen auf Gegenleistung erzielt 1900)
Geschäftsjahr Ende März 1906:
89 700 Versuren mit 247 Millionen Wert
Versicherungssumme.

Berücksichtigt: 276 Millionen Wert.

Gezahlte Versicherungssummen: 209 Millionen. Mit
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
ist bei pünktlichen Versicherungsbedingungen (Inans-
tanzbarkeit dreißigjähriger Polizisten) eine der größten und
billigsten Lebensversicherungen - Gesellschaften. — Alle
Übertritte sollen bei ihr den Versicherten zu.

Auf die Prämien der lebensfähigen Todesfall-
versicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden
seit 1888 unverändert jährlich

42 % Dividende

an die Versicherten vergütet.

Niedrige Auskunft ertheilt gern die Gesellschaft, sowie
ihren Vertreter in Dresden - Altstadt:

Franz Drechsler, Marienstraße 42,
Hugo Engert, Trompeterstraße 17,
Otto Metzner, Struvestraße 25,
Richard Menzner, Holzestr. 15,
Emil Grantzow, Schumannstraße 51,
Hermann Weber, Löbenerstr. 2a.

in Dresden - Neustadt:
von Zezschwitz, Hohnsteiner Str. 7,
Richard Schulze, Königstraße 29.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der auf 10 % festgesetzte Dividende erfolgt sofort

in Berlin bei dem Bankhaus Julius Samuelson, Unter den Linden 33.

in Dresden bei dem Dresdner Bankverein und dessen Filialen in Chemnitz und Leipzig.

in Hannover bei dem Bankhaus Carl Solling & Co.

Chemische Fabrik Oranienburg Actien-Gesellschaft.

Heinrich Ernemann,
Aktiengesellschaft f. Camoga-Fabrikation
in Dresden.

Die in der heutigen Generalversammlung auf 5 % festgesetzte Dividende für das Geschäftsjahr 1905 gelangt von heute an mit

M. 50 gegen Dividendenschein Nr. 7
bei der Dresdner Filiale der Deutschen Bank in
Dresden

und bei dem Bankhaus H. G. Lüder in Dresden, Wallstraße,
zur Auszahlung.

Dresden, am 30. April 1906. Der Vorstand:
Heinrich Ernemann.

Der Abbruch häuslicher Gebäude des ehemaligen Militär-
hospitals in Dresden-Neustadt, Ammendorf 4, soll gegen Weis-
gebung erfolgen. Besiedlung der Gebäude und Abbruchbedingungen
finden am 1. Mai 1906 statt (An der Frauenstraße 12, II.) während
der Amtsstunden von 8-1 und 3-4 Uhr. Sonnabenden von 8-3 Uhr,
gegen Entrichtung der Selbstkosten zu entnehmen und mit dem
Angebote bis zum 14. Mai d. J. wieder einzureichen.
Römigliches Landbankamt Dresden 11.

Edikt.

Widerrufen abwesenden **Philipp Ferdinand Adolf Jantzen**,
Senator in Dresden, bezeichnungsweise gegen dessen Verlaffen-
schaft, dessen Erben und Rechtsnachfolger wurde von der Stadt-
gemeinde Teplitz-Schönau eine Klage auf Feststellung des Nicht-
beziehens von Ansprüchen bei 90 Th., 2000 Th., 200 Th., 900 Th.
und 200 Th. P. C. f. Anh. und auf Löschung von Pfändereien
eingereicht.

Die Tagung zur mündlichen Verhandlung wurde zum
18. Mai 1906 nachmittags 3½ Uhr, Zimmer Nr. 16,
angeordnet.

Der zur Wahrung der Rechte der Beflanten zum Kurator be-
setzte Advokat Herr Dr. Julius Fanta in Teplitz wird sie
so lange vertreten, bis sie sich bei Gericht melden oder einen Be-
vollmächtigten nominiert machen.

K. K. Bezirksgericht Teplitz Abth. II,
am 20. April 1906.

Viel nachgeahmt — nie erreicht!



Vollkommenster Wasser- und Druckschlauch.

Widersteht bis 60 Atm. Wasserdruk.

Verkaufsstellen zu Fabrikpreisen

in Dresden bei:

Baumgärtel & Hollmann, Lindenstraße 18;

W. Heißig, Baugasse 59;

C. A. Schoene, Al. Bachholzstraße 15;

Robert Voigt, Ritter-Wilhelm-Blatt 6.

Im Niedersachsen bei:

R. Lindner Nachfolger, Eisenbahnstraße 7.

Benjamin Kretschmar, Clemmenermeister, Georgplatz 9;

In Meilen bei: G. Zorn.

„Unter dem Verkauf einer Mumie wird am Samstag berichtet: In der Ausstellungshalle von Stevens in King Street, Covent Garden, gelangt am 8. Mai die Mumie eines Bergmannes zur Versteigerung, der vor 2000 Jahren im Dienste des Hades sein Leben einbüßte. Die Leiche, die in der heiligen „Muttermine“ Antono bei Antofagasta in Chile gefunden wurde, befindet sich in allen Teilen, von einem kleinen Loch im Schädel abgesehen, in vorzülichem Zustande; sie ist nur durch das Skeletorohr grün gefärbt. Neben der Leiche fand man zwei Steine, d. h. Steine, die mit Lebewesen an einen gebogenen Stiel geschnitten waren. Man kennt nur noch eine einzige Mumie dieser Art. Sie wurde vor kurzem vom Central Park-Museum in New York für 1000 Pfund Sterling gekauft.“

Sport-Nachrichten.

Auf der Dresdner Radrennbahn stehen nächsten Sonntag neue Ereignisse bevor. Der junge Boxer, Borek, trainiert schon seit einer Woche hier und hat nach und nach seine Rundenzeit bis auf 18 Sekunden heruntergedrückt. Was noch ist auch schon mit seinem Vater eingetreten. Der sympathische Boxer hat seine Form vom Vorjahr noch mehr verbessert. Simonschmid zeigt jetzt das leiste Rennen in bestem Lichte, so daß diesmal ein besonderer Genuss geboten wird. Neder Fahrer ist mit zwei neuen Motoren ausgerüstet, so daß Anstrengungen wie beim letzten Mal nicht daran zu denken sind.

Die Bedingungen für die erste Internationale Jacht-Weltmeisterschaft zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten, welche im September bei Marblehead, dem größten Yachthafen Amerikas, stattfinden wird, sind soeben veröffentlicht worden. Die Weltmeisterschaft zwischen dem deutschen Kaiserlichen Jacht-Club und dem Kaiser Jacht-Club von Boston und Marblehead vereinbart worden und steht unter dem Protektorat des Präsidenten Roosevelt. Der Kaiser Jacht-Club wird für die Weltmeisterschaft Silberpokale schaffen; der große Preis erhält zu Ehren des Präsidenten, welches für Amerika die Amtselemente übernommen hat, den Namen „Hoover-Volat“. Beide Jacht-Clubs beabsichtigen, auch für die Zukunft diese Namen abzuhalten und zwar 1907 in den Ritter Gewichten. Dem Übereinkommen gemäß, welches zwischen den beiden beteiligten Klubs getroffen worden ist, müssen die Boote nach den Vorschriften des betriebsfördernden Klubs gebaut werden. Das Rennen selbst wird Mitte September ausgefahren werden. Am ganzen sollen fünf Einzelrennen stattfinden. Für jedes dieser Rennen der Eastern Jacht-Club einen Preis. Der „Hoover-Volat“ wird dem Besitzer desjenigen Bootes zugesprochen werden, die zuerst in drei Rennen Sieg erzielt. Für die Rennen gelten die Regeln des Deutschen Segler-Verbandes unter gemeinsamer Kontrolle des Kaiserlichen und Kaiser Jacht-Clubs.

Auflösung der Statuatsgabe in Nr. 116 vom 29. April. Da, Imm Stat liegen Schellen A und Bohn. Vorhand hat Eichel und Rot Wenzel, die fehlenden sechs Blatt Grün, Rot, Bohn, Schellen Sieben. Mittelhand den Rest. Gespielt wird so: A: Grün, Bohn, B: Eichel, Bohn, C: Grün, A: = 28 Augen; B: Rot, A: C: Rot, Sieben, A: Rot, Bohn = 21 Augen; C: Rot, Bohn, C: Schellen Wenzel, A: Rot, Wenzel = 8 Augen; A: Eichel, Wenzel, B: Schellen, Bohn, C: Eichel, Sieben = 6 Augen. Summa 80 Augen.

Statuatsgabe. Beim Bierfest auf 181 Augen steht Vorhand erst auf 82, Mittelhand auf 160, Hinterhand auf 176. Mittelhand berechnet, daß sie beim Romich nur auf 180 kommt und geht mit einem Schellen-Handspiel, das gewonnen worden wäre, aber ja auch verloren haben können. Hinterhand fragt Vorhand „im Vertrauen“, ob sie nicht die beiden „Todesfondi“ daten“ die Sache unter sich abmachen lassen wolle, da sie ja nicht in Betracht komme; und da Vorhand, wie daß unter Freunden vorkommt, einwilligt, zu posse, verzichtet Hinterhand auf einem sicher verlorenen Null mit Eichel Sieben, Acht, Neun, Grün Sieben, Acht, Neun, Über, Königs, Rot Über und Schellen Neun und bläst schadenlos dem Grabschiff des Romich entgegen. Sie verliert dieses aber, indem sie sechs Stücke macht. Vorhand hat so viele Augen in der Karte wie Mittelhand. Wie der Kartenstand? Wie der Verlauf des Spiels?

Bücher-Nienheiten.

„Im Verlage von H. Hartmann & So. in Charlottenburg I erschienen „Andalosia“, dramatisches Gedicht von Ferdinand von Braun. (Preis geb. 2 Mk.) „Andalosia“ wurde am 12. Oktober 1906 zum ersten Male im Berliner Theater aufgeführt. — „Kerner. Roman-König-Dötter“, Roman von Kurt Mäulli-Aerni. (Wid. geb. 3 Mk.) Der Roman spielt in Südtirol und bildet in angehender, spannender Weise vorne Verdämmerung und Stimmungslage.“

„Geschichte der deutschen Literatur“ von Dr. Mag. R. Gehrts, neu durchgesenehne und erweiterte Auflage, im Taschenbuch 80 Pg.). Diese lieben erschienenen 8. Auflage beweist wohl am besten die Bravour des Autors, die erstaunliche Ausstattung zu teil geworden ist, ist vorzüglich. Knopfes des Gesamt der Literaturgeschichte in Romane, Titeln und Untertiteln als Hilfsmittel für Lehrer und Schüler, sondern ist zugleich auch in abgerundeter Darstellung ein Buch für fortlaufende Lektüre. Den Tageseröffnungen gegenüber wird Unabdingbares von der Tagesmode angekreift, und aus dem Geist des Handels soll eben durch die Herstellung des geschäftsträchtigen Werbens eine leidenschaftliche Stellung zu den Leistungen der Oegenwart verkehrt auf der vorliegenden Darstellung unfeier gesamten deutscher Literaturgeschichte gewinnen.“

„Ein empfehlenswertes Geschäftsbuch ist der Verlag von Schmitz & Wobus in Frankfurt a. M. herausgegeben. Es heißt „Leben & Regeln“. (Bauspiel mit Goldblatt 3 Mk.) Das Werk, dem aus in topographischer Hinsicht eine vorzüliche Ausstattung zu teil geworden ist, ist vorzüglich. Die reiche Ausstattung ist anzurechnen. Die ansprechende Form und eindrucksvolle Ringe gibt die ausgezeichnete Praktikation eine Hilfe aus reicher Lektoratssprache weise Lehren für ein frisches Verhalten im häuslichen Leben und kann daher mit Recht als ein unvergleichliches Geschenk bei dem Eintritt ins praktische Leben bezeichnet werden.“

„Berlin — Magdeburg, Blatt 9 von G. Arntzsch Automobil und Motorräder, Preis 1,25 Mk., Verlag von G. Arntzsch & Verw., Wien VII 1 (Schottenfeldstraße 62) und Leipzig, ist jedoch erschienen und kostet so ebenso wie die früher ausgetragenen Blätter 12, 14, 20, welche Süd- und Mitteldeutschland, Österreich, sowie Teile der Schweiz und Italiens bedecken, durch klare übersichtliche Darstellung all dessen aus, was dem Fahrer zu wissen nötig ist.“

„Die Aenderungen und Remeuerungen, welche die Postverwaltung in letzter Zeit auf den preußischen Gebieten des Reichs stellt, hat einsetzen lassen, und so erhebliche, daß jeder, der mit der Post zu tun hat, den lebhaften Wunsch haben wird, ein neues klar und einfach gehaltenes Post-Handbuch zu beschaffen, welches alte Neuheiten enthält. Dieses Postbuch ist die Verlagsabdruckung von Gerhard Küttmann in Dresden. Rechnung getragen und haben den bekannten „Lieben Stepan“, illustriertes deutsches Post- und Telegraphen-Handbuch für den gesamten In- und Auslandshandel, nicht einen Bereichsleiter des Reichspostamtes, Bestimmungen über den Fernpreisrechner und postlichen Strafen, reichlich von Berlin in einer Ausgabe als 14. Jahrgang 1906 / erscheinen lassen. Das äußerst praktische Buch gibt in 200 Seiten mit vielen Abbildungen von allerhand Briefmarken, Aufklebern von Postkarten, Postanweisungen usw., jedoch auch dem Umlaufgewissen der Postverwaltung gewichen sind und leicht gernzt wird. Der neue Jahrgang enthält allein 25 neue Abbildungen. Der Preis des ca. 300 Seiten umfassenden Buches ist mit 75 Pf. für das broschierte, 1,25 Mk. für das gebundene Exemplar ein äußerst günstiger.“

„Wittig, Scheffelstr. 15, 2., für geheime Krankheiten. „Schwachliche, in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende Kinder, sowie blutarme, sich mattführende und nervöse überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte Erwachsene gebrauchen als Erholungsmittel mit großem Erfolg Dr. Hammels Haematoxin. Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt. Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Hammel“ Haematoxin und lasse sich keine der vielen Nachahmungen annehmen.“

„Bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Neuralgien nehmen von Indoform. (Orthoglykogen-Rheumatische Aceton). Glänzende Erfolge, auch bei veralteten Fällen! Ein ärztliches Urteil von vielen. Beste Dosierung für die Induktionsabläufe, deren vorzügliche Wirkungsweise ich ständig erprobt habe. Vorzüglich in Körbchen in Glasröhrchen zu 75 Pf. und 1,50. Fritz Schulz, Chem. Fabrik, Leipzig.“

„Alles neu macht der Mat-Hauspul, wenn Fußböden, Blumen, Teppiche, Fenster, Kleider, große Wände und Decken, Fensterläden, Türen, Möbel, Steinplättchen, Marmor, Kronleuchter, Porzellansachen — alles Waschbare — mit 2 Pf. und 5 Pf. Salm-Terp.-Kerne ist gereinigt worden sind. Eine ausgleichendes milderes, weil mehr bläulich-lange, als welche von 2 Pf. und 5 Pf. Salm-Terp. Kerne, gibt es kaum, deshalb denken soll alle erfahrenen Haushältern schon seit Jahren nicht noch 2 Pf. und 5 Pf. Salm-Terp. Kerne mit rotem Kreuzband, die in jedem besseren Geschäft heute zu haben ist.“

Adler Motorwagen und
Renault Frères - Automobil
fährt man lautlos!

Erstklassig in Material und Arbeit
Genial in Konstruktion
Reparaturen ausgeschlossen.

Bayard - Automobile
billig und betriebssicher

Adler-Motorräder **Adler**-Motortransporträder

Motorwagen-Vertriebsgesellschaft m.b.H.
Fritz Steffens
DRESDEN, Pragerstr. 15 u. Fürstenstr. 26

NEUESTE KLEIDER-STOFFE

— Unter Preis —

1 Posten	Blusen-Stoffe . .	doppelt breit, „Reine Wolle“, Meter	Mk. 1.10
1 Posten	Blusen-Stoffe . .	doppelt breit, „Reine Wolle“, Meter	Mk. 1.20
1 Posten	Fantasie-Stoffe .	110 cm breit Meter	Mk. 1.50
1 Posten	Fantasie-Stoffe .	110 cm breit Meter	Mk. 2.—
1 Posten	Fantasie-Stoffe .	110 cm breit Meter	Mk. 3.—
1 Posten	Wollmusseline .	neue Muster Meter	Mk.—.90

— Wasch-Stoffe —

Adolph Renner

Dresden-A., Altmarkt 12

Bewährte Qualitäten,

gegen Wind und Wetter seit Jahren eingesetzt, in allen Breiten bis 4 Meter. Stoff-fähige glatte und gestreifte, mechanisch hergestellte rein Leinen.

Siegfried Schlesinger
König Johann-Str. 6.

Markisen-Leinen.

Kameelhaardecken Steppdecken

wollene Schlafdecken, baumwollene Velours-Schlafdecken, sowie Couverts und Ueberschlaglaken mit Stickerei, als auch à jour-Stich-Versierung empfehle in grösster Auswahl zu ausserordentlich billigen Preisen.

Robert Böhme jr.

16 Georgplatz 16
Waisenhausstr. 40.

Offene Stellen.

Kunstschiemde

durchaus selbständige arbeitend, bei gutem Lohn nach ausgewählten verlangt. Öfferten unter A. B. 6618 bei Daube & Co., Leipzig.

Gebüte

Malergehilfen

finden dauernde Stellung.

Böhm & Hase,

Gera, Neuh. Hainstr. 14.

1 oder 2 tüchtige

Schreidereder-Gehilfen

zum sofortigen Einstieg bei dauernder Beibehaltung gesucht. Guter Lohn. H. Knobloch, Schreideredermeister, Löwenberg, Schles.

Ordentlicher

Stallbursche,

der etwas reiten kann, gesucht. Öfferten an.

Rentamt Schmorkau

bei Löbaustädt.

Kellner.

Für III. Klasse Bahnh. Löbeln wird ein flotter, stolzer Kellner in dauernde Stellung gesucht für 15. Mtl. Kurr. solche mit den besten Zeugnissen, welche möglichst schon auf Bahnhöfen waren, wollen sich melden.

Ottoknorr, Hoflieferant, Bahnhofswirt.

Kutscher,

berheit, welcher landwirtschaftl. Arbeiten mit zu verrichten hat, sowie

2 Pferdeanspanner,

verh. bei hohem Lohn u. Deparat für jetzt oder 1. Juni gesucht. Öffert mit Zeugnisabschrift. H. B. 4233 Exped. d. Bl. erh.

Zu einer kleinen Villa wird ein tüchtiges, junges, kinderloses Ehepaar für den

Hausmannsposten

sofort gesucht. Bewerber müssen mit Gartenarbeiten, Stimmreinigungen und Centralbeizung vertraut sein u. wird der zufriedenhaltende Leistungen hoch Gehalt gewährt. Öfferten mit Zeugnisabschriften unter D. F. 551 an Rudolf Mosse, Dresden, eingreichen.

Für Lager

und Kontor wird ein mögl. in der Nahrungsmittelbranche, mit Kontroll. u. Maschinenschieß, vertrauter j. Mann, per bald gesuchte. Ration erwünscht. Off. unter H. D. 3 Exped. d. Bl.

Moderne Kunst- und Bau-
schlosserei sucht erfahrene,
selbständig arbeitende

Schlosser

und Schmiede

bei hohem Lohn und sicher günstigen Arbeitsbedingungen. Off. unter A. A. 6617 bei Daube & Co., Leipzig.

Tüchtige Möbeltischler

sofort gesucht Vermögerstr. 8.

Ein Arbeiter,

welcher als Nebenbedienst. Auf-

boden freit. gesucht Striezelner

Strasse 24, 1. Mitte.

Kommis-Gesuch

für mein Kolonialwarengeschäft

suche f. 1. Juni e. 10. Mtl. Ver-

käufer. Off. u. E. R. Han-

senstein & Vogler, Pirna.

Zu einer großen Provinzial-

Stadt werden tüchtige,

selbständige

Bau- und

Kunstschiesser

gegen hohen Lohn und zu-

lebe günstig. Arbeitsbedingungen

gesucht. Off. u. A. Z. 6616

bei Daube & Co., Leipzig.

Weder in Mann sofort als

Revenezet f. Zahlen z. Ver-

patent. Artikel u. Aufsatz gesucht.

Gehalt 100 M. u. Brob. Erford.

30 M. Rant. Off. u. O. F. 714

"Invalidendank" Dresden.

Prov.-Reisender

(contin.) f. Porträtsieb. nicht los-

Gehalt. Töbeln, Schlesische 43

Pinsel.

Leistungsfähige Fach-

sucht tüchtigen Vertreter

für Dresden u. Umgebung.

Öfferten unter J. 4166

Exped. d. Bl. erh.

sucht Personen bedient Geschlechter zum

Stricken auf unserer Machtne. Einfahe und

andere Arbeit das ganze Jahr hindurch zu

hause. Keine Vorlesezeit nötig. Ent-

fernung tut nichts zur Sache und wir ver-

lassen die Arbeit. O. Kunze & Co.,

Hamburg, Z. V. N. Wettfestr. 57.

sucht Personen bedient Geschlechter zum

Stricken auf unserer Machtne. Einfahe und

andere Arbeit das ganze Jahr hindurch zu

hause. Keine Vorlesezeit nötig. Ent-

fernung tut nichts zur Sache und wir ver-

lassen die Arbeit. O. Kunze & Co.,

Hamburg, Z. V. N. Wettfestr. 57.

sucht Personen bedient Geschlechter zum

Stricken auf unserer Machtne. Einfahe und

andere Arbeit das ganze Jahr hindurch zu

hause. Keine Vorlesezeit nötig. Ent-

fernung tut nichts zur Sache und wir ver-

lassen die Arbeit. O. Kunze & Co.,

Hamburg, Z. V. N. Wettfestr. 57.

sucht Personen bedient Geschlechter zum

Stricken auf unserer Machtne. Einfahe und

andere Arbeit das ganze Jahr hindurch zu

hause. Keine Vorlesezeit nötig. Ent-

fernung tut nichts zur Sache und wir ver-

lassen die Arbeit. O. Kunze & Co.,

Hamburg, Z. V. N. Wettfestr. 57.

sucht Personen bedient Geschlechter zum

Stricken auf unserer Machtne. Einfahe und

andere Arbeit das ganze Jahr hindurch zu

hause. Keine Vorlesezeit nötig. Ent-

fernung tut nichts zur Sache und wir ver-

lassen die Arbeit. O. Kunze & Co.,

Hamburg, Z. V. N. Wettfestr. 57.

sucht Personen bedient Geschlechter zum

Stricken auf unserer Machtne. Einfahe und

andere Arbeit das ganze Jahr hindurch zu

hause. Keine Vorlesezeit nötig. Ent-

fernung tut nichts zur Sache und wir ver-

lassen die Arbeit. O. Kunze & Co.,

Hamburg, Z. V. N. Wettfestr. 57.

sucht Personen bedient Geschlechter zum

Stricken auf unserer Machtne. Einfahe und

andere Arbeit das ganze Jahr hindurch zu

hause. Keine Vorlesezeit nötig. Ent-

fernung tut nichts zur Sache und wir ver-

lassen die Arbeit. O. Kunze & Co.,

Hamburg, Z. V. N. Wettfestr. 57.

sucht Personen bedient Geschlechter zum

Stricken auf unserer Machtne. Einfahe und

andere Arbeit das ganze Jahr hindurch zu

hause. Keine Vorlesezeit nötig. Ent-

fernung tut nichts zur Sache und wir ver-

lassen die Arbeit. O. Kunze & Co.,

Hamburg, Z. V. N. Wettfestr. 57.

sucht Personen bedient Geschlechter zum

Stricken auf unserer Machtne. Einfahe und

andere Arbeit das ganze Jahr hindurch zu

hause. Keine Vorlesezeit nötig. Ent-

fernung tut nichts zur Sache und wir ver-

lassen die Arbeit. O. Kunze & Co.,

Hamburg, Z. V. N. Wettfestr. 57.

sucht Personen bedient Geschlechter zum

Stricken auf unserer Machtne. Einfahe und

andere Arbeit das ganze Jahr hindurch zu

hause. Keine Vorlesezeit nötig. Ent-

fernung tut nichts zur Sache und wir ver-

lassen die Arbeit. O. Kunze & Co.,

Hamburg, Z. V. N. Wettfestr. 57.

sucht Personen bedient Geschlechter zum

Stricken auf unserer Machtne. Einfahe und

andere Arbeit das ganze Jahr hindurch zu

hause. Keine Vorlesezeit nötig. Ent-

fernung tut nichts zur Sache und wir ver-

lassen die Arbeit. O. Kunze & Co.,

Hamburg, Z. V. N. Wettfestr. 57.

sucht Personen bedient Geschlechter zum

Stricken auf unserer Machtne. Einfahe und

andere Arbeit das ganze Jahr hindurch zu

hause. Keine Vorlesezeit nötig. Ent-

fernung tut nichts zur Sache und wir ver-

lassen die Arbeit. O. Kunze & Co.,

Hamburg, Z. V. N. Wettfestr. 57.

sucht Personen bedient Geschlechter zum

Stricken auf unserer Machtne. Einfahe und

andere Arbeit das ganze Jahr hindurch zu

hause. Keine Vorlesezeit nötig. Ent-

fernung tut nichts zur Sache und wir ver-

lassen die Arbeit. O. Kunze & Co.,

Hamburg, Z. V. N. Wettfestr. 57.

</div

Offene Stellen.

Ev. adel. Dame
im Alter von 30 bis 40 Jahren
als mütterliche Freundin zu
einem Mädchen von 14 Jahren
gesucht. Off. unt. H. O. 713 an
Hausenstein & Vogler, Adm.

Damen besser. Standes
erhalten zu Hause in Anfertigung
von Handarbeiten dauernden

Nebenverdienst.

Clementina Günther, Bettinervi-
bach 10, 1. Unterricht zur Er-
lernung wird gratis erzielt.

Maschinen-
Schreiberin,

mit guter Schulbildung, auf
„Oliver“ ob. „Ideal“ durch-
aus sicher tüchtige Stenographin,
für großes Arbeitstempo in gute,
angenehme Stellung verloren
ab. 1. Juli 1906 gesucht. Ans-
schrift. Off. mit Zeugnisabschrift,
Photographie und Gehaltsantr.
unt. J. 204 an **Hausenstein & Vogler**, Dresden, erbeten.

Reisedame

f. Privat zu günst. Beding. sucht
Poststellen **Backofen & Liebchen**,
Töbeln.

Für mein Manufaktur, Weiß-,
Wollwaren u. Volumenten-
Geschäft suche ich

2 tüchtige und gewandte
Verkäuferinnen.

Offerten mit Bild, Zeugnisabschrift
und Beding. erbeten

Bernh. Baumann,
Waldheim.

Gräbte
Schürzennäherin
bei hohem Lohn gesucht

Klausstraße 7.

Auf mittleres **Gut**, wo die
Haushalt fehlt, wird zum
1. Juli eine in allen Sieden der
Landwirtschaft erfahrene

selbständige
Wirtschafterin

gesucht.

Offerten und Zeugnisabschriften
unt. E. 4201 f. d. Exp. d. Bl.

Zum 1. Juli suche ich eine

Kochin,

welche etwas Haushalt mit
übernimmt und ein

Stubenmädchen,

welches im Stubenreinigen,
Sewieren und Nähen wohltut.
Mit Bezug zu melden bei

Franz Grus Großmann,
Grohröhrsdorf b. Dresden.

Raschinen-Näherin,

gesucht auf Damenwäsche, für
dauernde u. lohnende Arbeit
ins Geschäft s. sofort. Auftritt
gesucht. G. E. Trobesch,

Große Weinherr Et. 4.

Gesucht vor sofort ab später eine
tüchtige, einfache

Stütze,

welche allen häuslichen Arbeiten
vorstehen kann, Plätzen u. ein-
fache häusliche Küche versteht.

Werte Off. mit Angabe bisheriger
Tätigkeit u. Gehaltsanspr. beliebe-
mon u. V. 1134 an **Hausenstein & Vogler**, Ebeneß.

Hausmädchen mit u. ohne Koch,
für best. Priv. u. Reklam. f.
lohnend gute Stellen. Frau
Heppe, Stellenvermittlerin,
Kleine Bildergasse 7, 3.

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Bädergebällle,
19 J. alt, sucht baldigst dauernde
Stellung. Off. unt. G. W. 998

Exp. d. Bl. erbeten

Ein Kaufmann m. besten Emp-

probungen sucht die Ver-

tretung einer leistungsfäh. Kun-

mühle. W. Off. u. W. G. 36

postlagen **Annaberg** erbeten.

Suche lohnende
Agenturen

für Dresden u. Umgegend. Wer-
buchhalter in Baugieß., Siegel-,
Schneidem., Stein-, Holz-, Rohren-
u. Schiffsgeg. u. d. m. Dresden-
Verhältn. bekannt. Offert. unter
N. H. 692 „**Invalidenbank**“
Dresden erbeten.

Steiger, Maschinenfab.

Buch., Körnerstr. 10 werden lohen-
diger. d. **Adressen Unten**.
Am. Altmarkt 15. Am. L. 8082.

Suche baldigst für meinen 19-

jährigen jungen Mann Stell-

ung als

Verwalter,
ich kann denselben bestens emp-
fehlen.

C. Kretschmar,

Mittergut Neusee L. Ga.

Herrschaftl. Diener

(Sachse), welcher die Dienerschule
besucht hat u. in all. Dienertar-
beitszeit ist, sucht v. 1. Juni ander-
weitige Stellung. Offerten erb. an
Arthur Thum, Diener,
Lissau b. Freibau, Westpreuß.

Herrschafftlicher

Kutscher,
32 J. alt, 1,72 groß, firm im
Feste u. Dienstpostbüros, sucht
Stellung, wo Berücksichtigung
geschieht ist. Auskunft erb. gutigt
Herr. Groß E. v. **Fürstenberg**-
Herdringen in W.
W. Off. erbeten an den ersten
Offizier L. auf **Schloss Herdringen** in Westfalen.

Buchhalter,

perfekter, bilanzsicherer, gewissen-
hafter Arbeitser. z. St. Kästner
in größerer Fabrik, sucht bei
möglichem Aufstieg v. 1. Oct.
eo. 1. Juli a. c. dauernde Stell-
ung. Werte Off. u. B. A. 002
„**Invalidenbank**“ Dresden.

Solider Mann sucht Stelle

als **Vorte**, Einflussreicher
oder irgendwie berücksichtigt
Kontakt kann gestellt werden.

Off. u. D. M. 2072 erb. an

Rudolf Mosse, Dresden.

Tuchtiger Wirt,

45 Jahre alt, sucht als

Geschäftsführer

oder in sonstige

Vertrauensstellung

sofort oder später sich zu veränd.
Würde auch **Restaurant**, **Gast-**

hof oder **Brauerei-Ausgang**

bewirtschaften, wenn mehr auf
Tüchtigkeit als auf Mittel ge-
sehen wird. Ges. Offert. unter
G. 4163 in die Exp. d. Bl.

Zu London anfäng. Agent, gebild.

Jetzt, umfängl. Kaufm. mit la-
stet, zugleich Rechner und sehr
reklamefähig, wünscht sozial-
tätige Firmen zu vertreten.

Offerten erb. an **Braun**,

38 Hetley Rd. London W.

erbeten.

3 mittl. verh. Mann, Holzbau,

bitte bringend um eine don-
ende, **leichtere** **Verdächtig-
ung**.

Offerten bitte überzahl.

unter A. P. bei Herrn Carl

Wolf, Dresden. Am See 4, 1.

Kutscher,

27 J. geb. Infanterist, 1,70 gr.

verh. geund n. städt. mit leicht
u. schwerem Arbeitwerk vertraut,

als Fabrikarbeiter in leicht Stell.

ca. 3 J. sucht sofort Stelle d.

Stellenvermittler Otto Luther,

Dresden, Bettinervi- 24, 1.

Telephon 2349.

Jüngerer Kommiss

der Kolonialwarenbranche, flotter

Detailist, sucht vor. in gleich.

Branch. Stellung. Ges. Offert.

bitte zu richten an **Max Heine**,

Zschimmerstraße 34.

Tüchtiger freibamer

Kaufmann,

26 J. verb. seit 4 J. selbst, s.

sofort od. in Stell. in Kontor od.

Büroar. d. leicht. Auftr. Off. u.

P. A. 101 postl. Dresden. Am. 6.

Vertretung

für Ges. od. Beamten sucht alt.

jetzt, m. leicht. Bezug. u. Exp.

verh. Landwirt. Off. u. A. 10

„**Invalidenbank**“ Rödten-

boda.

Herrsch. Kutscher,

unverb. geb. Militär, welcher

nach in der Landwirtschaft erfa-
baren

ist, sucht Stellung. Offerten u.

H. P. 14 Exp. d. Bl.

Vertrauensstellung

selbig. woi bis jetzt 14 Jahre

im Goldwarengeschäft tätig und

stehen prima Zeugnisse zur Ver-
fügung. Kontant kann gelegt

werden. Ges. Off. u. G. S. 601

in die Exp. d. Bl.

Wirtschafferin.

Alteinst. Frau, perfekt in eins-

och. u. besi. Küche, sucht v. 16.

Jetzt, t. Besi. sehr gut. Empf. und

Rechn. d. leicht. Stell. Off. u.

A. 601 Am. Lutherplatz 1.

Wäsche

wied. z. Waschen u. Bleichen a.

Land gesucht. Ges. Adressen erb.

Zurfürstenstraße 25. Sehenges.

Suche lohnende

Agenturen

für Dresden u. Umgegend. Wer-

buchhalter in Baugieß., Siegel-,

Schneidem., Stein-, Holz-, Rohren-

u. Schiffsges. u. d. m. Dresden-

Verhältn. bekannt. Offert. unter

N. H. 692 „**Invalidenbank**“

Dresden erbeten.

Steiger, Maschinenfab.

Buch., Körnerstr. 10 werden lohen-

diger. d. **Adressen Unten**.

Am. Altmarkt 15. Am. L. 8082.

Suche baldigst für meinen 19-

jährigen jungen Mann Stell-

ung als

C. Kretschmar,

Mittergut Neusee L. Ga.

Herrschaftl. Diener

(Sachse

„Ruhelose vorläufige Bedienungswelle.“

Sander & Fischer

Weinhandlung

an gros & en detail

mit Probierstube,

Dresden,

20 Breitestraße 20.

Stets sollte Geschäftsrund
jähe.

Schönste

weiße, sommertrockne Haut, ein
jolles, reines Gesicht mit rosigem
jugendlichen Aussehen und
blondes schönes Teint erhält
man bei tägl. Gebrauch der echten

Steckenpferd-

Lilienmilch - Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul,
mit Schuppenmasse: Steckenpferd,
a St. 50 Pf. bel.

Bergmann & Co. König Job St.

Hermann Hoch, Altmühl 5.

Weigel & Joch. Marienstr. 12.

2. Künzelmann, Am See 56.

2. Künnelmann, Neust. Markt

6. A. Höbler, Scheffelstr. 8.

Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22.

2. Friedrich, Gute-adlerstr. 2.

Paul Schwarzsie, Schloßstr. 13.

Paul Künzler, Gussmannstr. 26.

Vicus-Drogerie, Schweritzstr. 26.

A. Pöhl, Freiberger Platz 10.

Joh. Höbler, Zweckstr. 23.

Ali. Blümchen-Nicht, Wilsche St.

Trans. Hirschel, Weitwinkelstr. 11.

Trans. Teichmann, Striel. St. 24.

C. G. Klevervein, Annenstr. 9.

A. Peters-Nicht, Marienstr. 26.

Ottokubert, Drog. Heckstr. 42.

C. Vannemann, König Job - St. 9.

R. Tschernich, Türestr. 9.

N. Genthold, Annenstr. 4.

sowie in folgenden Apotheken:

Gmeel-Apotheke, Annenstr. 14.

Löwen-Apotheke, Altmarkt.

Storch-Apotheke, Doro. Bl.

Salomonis-Apotheke, Neumarkt

Adler-Apotheke, Schäferstr.

Hof-Apotheke, Georgentor.

Strieben: Max Grünauer.

do. Max Horwitz.

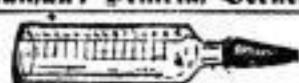
Bläschwitz: Schiller-Apotheke.

Kaubergalt: G. Uhlmann.

Pieschen: Ernst Dreher.

do. Arth. Meier.

Trachau: Heinrich Werner.



Milchflaschen
Sauger, Nährzucker
Milch-Sterilisierapparatus
Kinderwagen
Kindersieze
Badeschwimme

Unterlagen, Kinderwaschliche
sowie
alle Artikel für die Wochenstube
und zur Säuglingspflege

Knoke & Dressler

Königl. Hoflieferanten

Dresden

Alte Johannisstraße, Ecke Fürst. Platz.

Fröhliche Süßwaren, Tages-
tier, 50-70 g schwer, als Postf.
i. Pappt. zu 60 Stück verpackt,
für jeden Postbot. des Landes
inf. Station zum Preise v. 7 M.
g. Nachr. Dom St. Ludgeri
bei Helmstedt. Braunschweig.

Wasche mit
LUHNS
wäscht am besten

Kleiner
Heissluft-Motor
und 2 eiserne Wasser-Motoren,
je 1 Kubikmeter fassend
verkäuflich. Coswig (Sachsen).
Landhaus Brügel.

Jagdwagen,
viertel jahrs leicht, ist billig
zu verkaufen oder auf Wartwagen
oder Halbwagen mit abnehmbarem
Fod zu verkaufen, zahlreiche zu Ju.
Wittermann-Strasse 63.

Schirme
werden in einigen Stunden
repariert und bezogen.

C. A. Petschke,
Vollenderstraße 17
Pragerstraße 46 und
Amalienstraße 7.

Wohnzimmer,
Rüsterholz, extra gearb., mit
Gobelinerhängen preiswert zu ver.
Johann Georgen-Allee 5.
Neue Magazin-Haus.

Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co. Aktiengesellschaft in Selb.

Bekanntmachung

betr. die Ausübung des Bezugsrechts auf Nom. M. 500 000 neue Aktien.

Die am 23. März d. J. abgehaltene ordentliche Generalversammlung hat beschlossen, dass Grundkapital unserer Gesellschaft von M. 1500 000,- auf M. 2000 000,- durch Ausgabe von 500 Stück auf den Inhaber lautenden Aktien über je M. 1000,- nominal, welche am Reingewinne der Gesellschaft vom 1. Juli d. J. ab zu teilen sind, zu erhöhen.

Die beschlossene und durchgeführt Erhöhung des Aktienkapitals ist in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts Dresden eingetragen worden.

Die neuen Aktien sind auf Grund der Einrichtung der Generalversammlung an die Dresden Bank in Dresden sehr begehrte worden mit der Maßgabe, das dieselben zum Kurs von 157½ % objährig 4 % Stückzins bis zum 30. Juni 1906 und zugleich Schlusscheinwert den Besitzern der alten Aktien zum Bezug anzuzeigen sind.

Tempergör fordert, wie die Besitzer der alten Aktien hiermit auf, das ihnen zustehende Bezugrecht unter folgenden Bedingungen gestand zu machen:

1. Auf je nom. M. 1000,- alte Aktien kann eine neue Aktie zu nom. M. 1000,- bezogen werden.

2. Das Bezugtrecht ist bei Vermeidung des Verlustes

vom 18. April bis einschließlich 10. Mai d. J.

an den Wochentagen

in Dresden bei der **Dresdner Bank**,

in Berlin bei der **Dresdner Bank**,

in Hannover bei der **Filiale der Dresdner Bank in Hannover**,

bei dem **Bankhaus Oppenheimer & Müller**,

in Nürnberg bei der **Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg**

auszuüben. Zu diesem Zweck sind die alten Aktien ohne Dividendenbescheinigung mit zwei gleichlaufenen Anmeldebescheiden, wozu Formulare bei den Bezugsstellen erhältlich sind, zur Abmeldung einzurichten. Die alten Aktien werden abgestempelt und hierauf sofort zurückgegeben.

3. Der Bezugssatz von 157½ %, mitin M. 1575,- für jede neue Aktie von nom. M. 1000,- ist abjährig 4 % Stückzins vom Bezugstage bis zum 30. Juni 1906 und zugleich Schlusscheinwert den Besitzern der alten Aktien bar zu bezahlen. Über die Einszahlung wird auf einem der beiden Anmeldebescheinigungen, welcher abdan dem Einreichen zurückgegeben wird, quittiert. Die Nachhändigung der neuen Aktien erfolgt bei denjenigen, welche die Einszahlung geleistet worden ist, gegen Rückgabe des quittierten Anmeldebescheines nach Erteilchen der neuen Aktien, worüber eine besondere Bekanntmachung erlassen werden wird.

Selb, den 12. April 1906.

Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co. Aktiengesellschaft.

Die Direktion

Königl. Solbad Dürrenberg a. S.

Bahnstraße Leipzig-Ruhetha.

Solbäder, sowie Lutts., Sonnen- u. Flussschwimmäder. Inhalation an Grabierwerken vor über 1800 m Länge.

Proprietei kostenlos durch das Königl. Salzamt.

Leistungsfähig

Holzbearbeitungs-Fabrik

sucht hauptsächlich für die Maschinen größere Artikel.
Angebote unter B. F. 000 „Invalidendau“ Dresden etc.



Ardener Arbeitspferde

beste Qualität sind wieder eingetroffen und stehen in großer Auswahl unter Garantie preiswert zum Verkauf. Ebenso einige schwere noch gute Tauschpferde und zwei tragende importierte Ardener Stuten.

Dresden-M., Blumenthalstr. 8.
Telephon 3000.

Pianinos!

Ruß. u. Schwarz,
für Anfänger ausgezeichnet,
zu billigen Preisen:

225, 250, 275 M.,
300, 325, 350 M.

Sybre, Monobimmerfabr.
2 Et. (an Raumwür.-Ede).

Selten billig.

Vorschl. Pianino für 200 M.
soll neuer Geldschauf. 180 M.
zu verl. Röhrtröhre 33 L.

Versuchs- iof. Waichmaschine
f. gut gebr. Damenslab. Selb.
v. Frauen nach. Sinf. 1 mal gebr.
Ost. Bärensteiner Str. 1 3. Röhrer.

Photogr. Appar.

13x18 vorz. erh. nur die Hälfte
des Preises zu verl. b. Bleichel.

Reinigt das
Blut

zum beginnenden
Frühjahr!

Original Klepperbeins

Wachholdersaft

(Flaschen zu 4 - 6, 120, 225
und 6-) zum Einnehmen.

Klepperbeins

Rosenkaffee

(Paket 50 g. Blechdose 3,- 4,-

als täglicher Getränk.

Die beste Frühjahrslust!

C. G. Klepperbein,

Dresden, Frauenstraße 9.

deg. 1707.

I. a. holländ. Torfstreu

Bruno Mandowitsch, Duisburg a. Rhine.

100 kg. 100,-

200 kg. 180,-

300 kg. 260,-

400 kg. 340,-

500 kg. 420,-

600 kg. 500,-

700 kg. 580,-

800 kg. 660,-

900 kg. 740,-

1000 kg. 820,-

1100 kg. 900,-

1200 kg. 980,-

1300 kg. 1060,-

1400 kg. 1140,-

1500 kg. 1220,-

1600 kg. 1300,-

1700 kg. 1380,-

1800 kg. 1460,-

1900 kg. 1540,-

2000 kg. 1620,-

2100 kg. 1700,-

2200 kg. 1780,-

2300 kg. 1860,-

2400 kg. 1940,-

2500 kg. 2020,-

2600 kg. 2100,-

2700 kg. 2180,-

2800 kg. 2260,-

2900 kg. 2340,-

3000 kg. 2420,-

3100 kg. 2500,-

3200 kg. 2580,-</

König Johann-
Strasse 6.

Siegfried Schlesinger

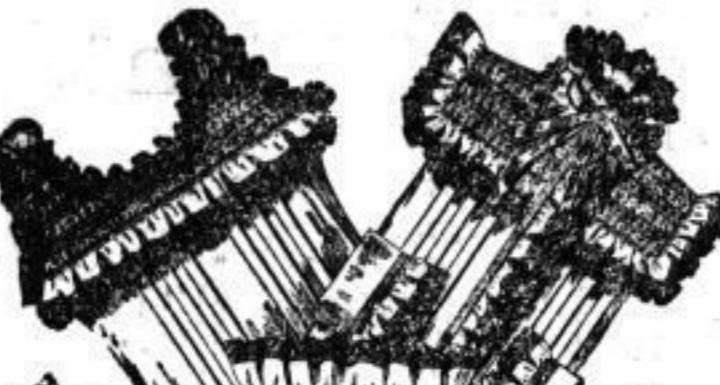
König Johann-
Strasse 6.



Damen - Taghemd, prima
Heidentuch mit Madapola-
me-Bogen. A 2,20.



Dam n-Taghemd
mit Madeira-Passe u. Languette
A 2,15.



Damen-Taghemd
aus gutem Hemden uch m.
Trumming besetzt. A 1,35.



Damen-Taghemd u. Achsel-
schluss aus Renforce mit
Stickerei. A 2,-.



Damen-Bluse d
aus Chiffon mit Stickerei
A 1,50.



Untertalle a. Madapolame
von A 1,25 an.



Unterbluse a. aus Batist
mit Volant u. Spitze
A 1,-.

Wäsche- Garnituren

aus Batist u. Madapolame mit Stickereien, Valencienne-
und Klippe-Spitzen, vom einfachen bis um eleg n-ster Genre.



Damen-Bluse d
aus Madapolame mit
Stickerei u. Finsatz
A 3,25.



Untertalle a. prima Chiffon
u. Batist m. Spitze garniert
A 3,75.



Ekle-B ink-eid mit
Stickerei und Hand-
Garnitur. A 2,25.



Damen-Taghemd
aus Madapolame mit Stickerei, Volant
und Band Durchzug A 2,75.



Damen-Bluse d
aus Madapolame mit
Stickerei, Volant
und Band Durchzug A 2,75.



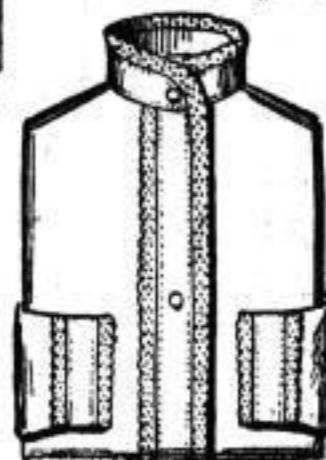
Damen-Bluse d
aus prima Renforce mit reicher
Stickerei und Band A 3,50.



Frisier-Mantel aus Chiffon
mit weisser und bunter
Stickerei A 4,50.



Primer-Mantel aus Damast
mit Stickerei-Einsatz
A 6,50.



Damen-Nachjacke aus Linon
mit Languerde, oder Spitze
A 1,10.

Damen-Nachhemd aus Madapolame
m. Weiss, ed. bunt, Stickerei. A 4,50.

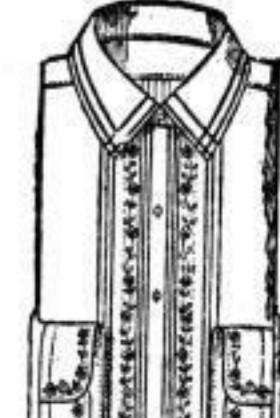
Damen-Nachhemd aus Renforce
m. Weiss, ed. bunt, Stickerei. A 2,95.



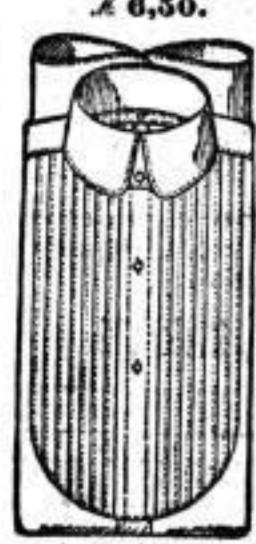
Weisse ammen-Unterröcke, Batist
m. Valenc.-Spitze v. A 3,25 bis 30. Weisse Stickerei-Unterröcke aus
prima Chiffon v. A 1,70 bis 14.



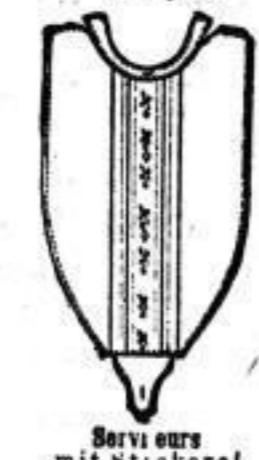
Damen-Nachjacke aus Damast
ed. Pique von A 2,- bis 3,50.



Herren-Nachhemd
mit farbigem Besatz
von A 3,25 bis 5,50.



Oberhemd
mit Pique-Einsatz und
Fältchen A 4,-.



Serviteurs
mit Stickerei
A 1,40.

Fasson Hochberg
Dtzd. A 7,10.

Fasson Galliano
Dtzd. A 5,-.

Fasson Arras
Dtzd. A 8,-.

Fasson Patch-in
Dtzd. A 8,50.

Serviteurs
in glatt A 1,-
m. Fältchen A 1,-.

Manschetten
Fasson Oder
Dtzd. A 7,10.

Bett-Wäsche.

Weisse Bett-Bezüge

mit Kissen, in Linon, Stangenleinen u. Damast,
Garnitur A 4,25, 5,50, 6,50, 9,75.

Bunte Bett-Bezüge

mit Kissen, zum Knöpfen, rot-, blau- und buntkariert,
Garnitur A 3,50, 4,20, 4,75.

Bett- und Ueber-Laken

Bettlaken, 150x205 cm. A 2-3 aus Linon, Halbl., Leinen, m.
Bettlaken, 160x230 cm. A 3-6 Handst. u. Hobls., v. A 5-10.

Strumpfwaren.

Damen - Strümpfe
in Flor und Seide, halb- und ganz durch-
brochen, reizende Farben u. versch. Dessins.

Damen - Strümpfe,
schwarz, lederfarb. u. alle anderen Farben,
geringelte, karierte u. gestreifte Dessins.

Herren - Socken,
schwarz und lederfarb., in allen Preislagen.
Neuheiten in Flor und Seide.

Kinder - Strümpfe,
aparte Neuheiten in hellen und dunklen
Farben, in allen Preislagen.

Bade-Wäsche.

Kräusel-Handtücher,
Baumw. und Leinen, 35, 60 & bis 3 A

Bade-Laken

für Kinder und Erwachsene,
Stück 1,-, 1,80, 3,- bis 10,- A

Bade-Mäntel,

weiss und bunt, 4,50 bis 14,- A

Bade-Tepiche

Stück 2,-, 2,50, 3,- bis 5,- A

Kräuselstoffe, Mtr. 2,20 bis 4,00 A

Bourettenstoff, Mtr. 1,70 A

Gersthorn-Handtücher,

Dtzd. von 4,80 bis 18,- A

Bade-Anzüge

für Herren, alle Größen,
von 1,60 bis 4,25 A

Bade-Hosen 30 60 A

Bade-Anzüge

für Mädchen und Damen

von 95 A bis 14 A

Bade-Kappen u. Hüte

von 25 A bis 2,50 A

Bade-Schuhe u. -Pantoffeln

von 35 A bis 1,80 A

Waschflecke 6-12 A

Wasch-Handschuhe u. Rückenreiber

16-90 A

Normal-Wäsche.

Mako, Reform, Vigogne, Wolle und Seide,
in nur bewährten Qualitäten, alle Größen
am Lager.

Poröse Unterwäsche für Sommer,
sehr angenehm im Tragen.

Herren-Sport-Hemden.

Zephir, Panama, Trikot und Flanell, grosse
Auswahl, guter Sitz und saubere Ver-
arbeitung.

Knaben-Sport-Hemden.

Zephir, Flanell in verschiedenen Mustern,
für jedes Alter passend.
von 1,75 bis 3,- A

Ragaz-Pfäfers (Schweiz)

mit seiner weltberühmten Taminaschlucht.

Saison-Eröffnung 15. Mai.

Thermalquelle 28° R. — 35° C.

Medico-mechanisches Zander-Institut, Hydrotherapie, Elektrotherapie, Kohlensäure Bäder, Massage.

Hotel Hof Ragaz — Hotel Quellenhof.

Bade- und Kurverwaltung.

Woll-Mousseline Wasch-Mousseline

Anscheinend billigere Angebote sind auf schmale Breiten zurückzuführen.

König Johann-
Strasse Nr. 6. **Siegfried Schlesinger,**

Entzückende Neuheiten.

Garantiert wachstet, das
Meter 1,90, 1,80, 1,10, 85.

Eisasser Qualitäten.

Garantiert wachstet,
das Meter 55, 45, 35.

König Johann-
Strasse Nr. 6.



Total-Plusverkauf

Um mein seit 59 Jahren bestehendes Uhrengeschäft möglichst bald aufzuhören, verkaufe von jetzt ab mein immer noch reichhaltiges Lager von

Uhren und Goldwaren

zu jedem annehmbaren Preise. Jährige Garantie w. geleistet.

F. W. Mühlberg Nachf. Oskar Gebauer,
Webergasse 22, gegenüber der Bärenschänke.

Teppiche,

nur gute Fabrikate, in allen Arten und Größen.
Große moderne Auswahl.

Echt Orientalische Teppiche,

vorzügliches Sortiment.

Portières,

Tuch, Leinenplüsch etc.,
in allen Preislagen.

Tischdecken,

Tuch, Plüsch etc.

Diwandecken,

prachtvolle Muster,
von 12—270 Mt.

Gardinen,

engl. Tüll, Spachtel etc.,
avarte Neuheiten.

Viträgen,

creme, weiß und farbig.

Läuferstoffe

in Date, Wolle, Rotes,
Velours etc.

C. Anschütz Nachf.,

Altmarkt 15.



Segeltuch-Planen, Hängematten, Bettsäcke,
Pferde-Sommerdecken
fabriziert bläßigt

Friedrich Mundorf,
Dresden-Alt., Altmarkt 5.

Ausführung von
Ufer- u. Höhen-
Beleuchtungen,
sowie von
Feuerwerken aller
Art.
Spezialität: sämtliche
Brillant-Buntfeuer,
Feuerwerk-körper.

Albert Haas Nachf.,
Gruner Str. 10.

von Camillo Rog, Meissen,
älteste Fabrik med. Seifen.

Großartiger Erfolg bei Mit-

festen, Blättern, roten Flecken,

Schuppen, gelb., grauer, riss.

Gautz etc. Zu haben a. Stück

25 und 50 Pfg. in den Droge-

handlungen.

Geldschrank

bügig zu verkaufen im Laden

Gebauer, 5, Wettiner Bahnhof.

Frisier-Salons

für Herren und Damen.

R. Schwammerkrug, K. Hof-Friseur
Altmarkt-Rathaus.

Shampooing Abonnements
m. neuesten elektr. Trockenapparat. f. Rasieren u. Haarsche.

offerieren zu Fabrikpreisen

Ludwig Winter & Comp.,

G. m. b. H.,

Weichen, Weberei, Zelte- und Planenfabrik,
Bischöfswerda i. Sa.

Filiale: Dresden-N., Weiber Strasse 8.
Telephon 3611.

Markisen, Zelte, Planen,
Pferdedecken, Säcke etc.

offerieren zu Fabrikpreisen

Ludwig Winter & Comp.,

G. m. b. H.,

Weichen, Weberei, Zelte- und Planenfabrik,
Bischöfswerda i. Sa.

Filiale: Dresden-N., Weiber Strasse 8.
Telephon 3611.



Sie fahren gut

Dr. Crato's Backpulver

mit Prämienbons. Für 50 davon eine
Dose ff. Bielefelder Knausperchen gratis
und franko von

Stratmann & Meyer, Bielefeld.

Natürliche Mineralwässer,

garantiert diejährige frische Füllungen,
echte Badesalze und Bademoore,

Mutteraugen, Brunnensalze,
Seifen, Pastillen etc.

H.F. empfiehlt das
Haupt-Depot natürlich. Mineralwässer

Mohren-Apotheke, DRESDEN-A.

Freie Zustellung nach allen Stadtteilen, nach auswärtig
unter billigster Berechnung der Verpackung.

18 Millionen Flaschen

besonders in den gesetzlich geschützten Marken:
Marke Gloria (rot) per FL. Mh. — .70
Perla d'Italia (rot) " " " L —

hat die unter dem Protektorat der Königl. Italienischen
Regierung gegründete

Deutsch-Italienische
Wein-Import-Gesellschaft
G. Kinen & Co., o. m. b. n., Frankfurt a. M.

bis jetzt in den Handel gebracht.

Die Marken dieser Gesellschaft erfreuen sich in den weitesten
und besten Kreisen, ihres angenehmen Geschmacks und
Wohlbeikommlichkeit wegen, außerordentlicher Beliebt-

heit und können dieselben bestens empfohlen werden.

Ernst Nessler, Wettinerstrasse 7.

W.E.P.

Erfindungen

Patentamt schützen lassen will,
verlange den Tag des Verbands
deutscher Patentärzte, Dresden,
Waisenhausstr. 32. Civil-Ing.

Hülsmann



Erfindungs-
Wäsche,
wie alle Stoffe
dazu
soilb u. billig.
Ernst Venus,
Unnenstr. 28.

Soyeuse

die erklärte Sommer-Mode.

Soyeuse ist die vollendetste Imitation bedruckter Japon-Seide. — Ich bringe in diesem neuesten Artikel des Tages eine bedeutende Auswahl sowohl der ersten Englischen wie Elsasser Fabrikate. Meter **75, 85 d, 1,25, 1,40, 1,60, 2,00 M.**

Robert Böhme jr.,

16 Georgplatz 16,
Waisenhausstrasse 40.

Grundstücks-
An- und Verkäufe.

**Sie finden
Käufer
oder
Teilhaber**

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rash u. verschwiegen ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Klemm Nachf. Dresden Schreiber 16 II.

Verlangen Sie kostenfreien Be- such zwecks Besichtigung und Rück- sprache.

Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Anzeigen bin stets mit ca. 2500 kapitalstiftigen Rekanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.

Altes Unternehmen in eigenem Bureau in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln & Rh. und Karlsruhe (Baden).

Für
Ruhebedürftige!

Meine v. J. neuerrichtete, mitten im Walde gelegene

Villa,

altdäischer Stil, für 1 und 2 Familien passend, enth. 4 Zimmer, 6 Schlos., 2 Küchen mit Speisewölfe, mit schönem Garten, verkaufe sofort preiswert. Preis 19.000 M.

Emil Gast,
Hotel Forsthaus, Graupa bei Bautzen.

Mein in einem sehr be- siedelten Ausflugsort und Sommerfrische nahe Dresden, herrlich mitten im Wald, an verschiedenster Straße belegenes schönes

Hotel und
Garten-
Etablissement

mit nur besserem Verkehr bebaßtliche ich wegen Zur- ruhelebung zu verkaufen. Taubelte bietet besseren Wirkungen eine idöne, angenehme Existenz. Preis 120.000 M., Anzahlung nicht unter 30.000 M.; nehme ev. fl. Objekt, Geschäft ic. mit an. Gesäßige Offert, erbitte an Haasenstein & Vogler, Dresden, Schloßstr. 6, unter A. 108.

Helle Hesegenheit
Verkaufe meine

Villa

mit Stallgebäude, gr. Garten, in Oberholz für 50.000 Mf. Selbstostenpr. ab. 100.000 Mf. Näh. d. mein. Beauftr. Fischer & Co., Dresden, König Johann-Straße 9.

**Aufsturort
Graupa
bei Pillnitz.**

5 schöne nebeneinander, direkt am Königl. Walde liegende

Baustellen

(5000 m²), passend für Sanatorium, Genesungsheim, Villen etc., sind sofort im ganzen oder einzeln preiswert

zu verkaufen.

Nächstes durch
E. Gast,
Hotel Forsthaus dafelbst.

Selten günstige Gelegenheit zu vorsichtlicher Kapitalanlage.

Geschäft. Unternehm. h. will ich mein rentabl. Zinshaus in feiner Wohnungslage in d. Alth. bei 20–40.000 M. Anzahl. jetzt ob. später unter günst. Beding. verl. off. unt. **D. F. 1619** an Rudolf Mosse, Dresden.

Landhaus

mit Garten in Steigb. h. Dr. 5 Min. von Eisenbahn, Dampfschiff u. Straßenb. entf., ist Todesfall für 21.000 M. zu verkaufen. off. u. H. J. S. Exp. d. Bl.

Landhaus-Verkauf.

Grauswitz-Mügeln, Bez. Leipzig, ist ein Landhaus mit Obst- und Gemüsegarten, geschmackvoll und der Neuzzeit entspr. vorgereichtet, sofort od. später f. 10.000 M. zu verl. Anfragen an Ferdinand Springath in Mügeln.

Tüchtiger, verbaute

Landwirt

sucht vor 1. Juli in guter, warmer Lage

Gutspachtung

von ca. 100 Acker oder Gutskauf von ca. 30 Acker, nörd. der Stadt oder Stadtgr. Offerten u. K. 4236 a. d. Exp. d. Bl.

Plantage,

ca. 7 Acker groß, ca. 3 Acker davon Spargelanlagen (Süßgr.), Erdbeeren und Johannisbeeren,

das übrige noch bebaubar. Feld, sehr ertragreich und eine gute Existenz bildend, ist event. sofort mit ansteckender Größe del. circa 5000 M. Anzahlung zu verkaufen. off. unter S. 4199 Exp. d. Bl.

Hotel u. Restaurant

mit off. Tanzsaal u. bis 500 M. Bierh. Nähe Freiberg f. 90.000 M. verl. d. Mandl, Wacholderstr. 10.

M. Schurig,

Grossröhrsdorf Nr. 244.

Gasthof gesucht!

Gut. Gasth., mögl. zw. Meilen u. Dresden zu kaufen, wenn f. Bingshaus in Mitte Meilen mit in Zahlung genommen wird.

Was kann in jed. Höhe angezahlt werden. off. u. K. M. 4 i. d. Ann. Exp. Friedr. Gösmann, Meilen erbeten.

2 Zinshäuser

in Berlin W., beste Lage nahe

Hohenholzern, mit reich. 6%

Brz., je 40.000 M. Gutb., sollen auf 1 ob. 2 Dresden Zinsb. weg-

zugsb. verl. werden, wenn auf jed.

Anf. erb. Rückling & Möbius,

Leipzig, Promenadestr. 28.

Zinshaus

mit Garten bei Dresden f. 27.000 Mf. Verhältn. halb. preiswert zu verkaufen. Näh. Zossen, Grundstr. 42.

Direkt bei Dresden

habe ich ein Gut, 33 Scheffel Weizenboden, bei 8000 Mf. Anz. zu verkaufen ob auf 11. Zinsb. ob. Landhaus nebst 5000 Mf. Wert dar zu verkaufen. Alles weitere erhalten nur erstl. u. zwele Räume P. Lehmann, Bettinstraße 26, II.

Kaue Gut,

gute Lage, bis höchst. 350.000 Mf. Brz.-Off. u. N. A. 691 erb. „Invalidenant“ Dresden.

Verkaufe Gut,

Bei Dresden, wegen Krankheit, Preis 100.000 Mf., Anzahl. 40.000 Mf. Off. u. D. J. 2156 Rudolf Mosse, Dresden.

Sl. Landgut,

geräum. Geb., 20 Morgen Acker,

Wiese und Garten am Hause, früher gel. Lage, dicht an Dresdner Stadt (12.000 Einw.), wog. Todesfalls zum 1. Okt. anderweit zu verpachten. Ausl. beim Besitzer Gult. Krüger, Ritterstraße, R. V.

Ritterguts-Kauf.

Bei 250–300.000 Mf. Anzahl. suchen größeres Rittergut mit Brennerei zu kaufen. Von selbstläufiger und prakt. Landwirt. St. Discretion pugnieren. off. unt. G. 4228 Exp. d. Bl. erbeten.

VILLA,

20 Min. nach der Dampfschiffstation, nach Dresden 18 Min., nach Weissen m. Omtsch., Wasserstr. elektr. Licht, Bad, uni. Selbstostenpreis für 15.000 M. zu verl. Näh. Großenhainer Str. 154, 2. I. Dresden.

Landwirt

sucht vor 1. Juli in guter, warmer Lage

Gutspachtung

von ca. 100 Acker oder Gutskauf von ca. 30 Acker, nörd. der Stadt oder Stadtgr. Offerten u. K. 4236 a. d. Exp. d. Bl.

Plantage,

ca. 7 Acker groß, ca. 3 Acker davon Spargelanlagen (Süßgr.),

Erdbeeren und Johannisbeeren,

das übrige noch bebaubar. Feld,

sehr ertragreich und eine gute

Existenz bildend, ist event.

sofort mit ansteckender Größe del.

circa 5000 M. Anzahlung zu verkaufen. off. unter S. 4199 Exp. d. Bl.

M. Schurig,

Grossröhrsdorf Nr. 244.

Gasthof gesucht!

Gut. Gasth., mögl. zw. Meilen

u. Dresden zu kaufen, wenn f.

Bingshaus in Mitte Meilen

mit in Zahlung genommen wird.

Was kann in jed. Höhe angezahlt werden. off. u. K. M. 4 i. d. Ann. Exp. Friedr. Gösmann,

Meilen erbeten.

2 Zinshäuser

in Berlin W., beste Lage nahe

Hohenholzern, mit reich. 6%

Brz., je 40.000 M. Gutb., sollen auf 1 ob. 2 Dresden Zinsb. weg-

zugsb. verl. werden, wenn auf jed.

Anf. erb. Rückling & Möbius,

Leipzig, Promenadestr. 28.

Wohntzession.

Die Wohntzession eines Rittergutes Näh. Leutzigs, Bahnhof, 270 Acker. Acker mit Brennerei, ist sofort zu verkaufen. Erforderliches Kapital 50–60.000 Mf. Offerten erbeten unter L. E. 2686 Rudolf Mosse, Leipzig.

Wegen

Geschäftsveränderung

verkaufe sofort preiswert meine

gut. Bürgerlich eingerichtete

Einfamilien-

Villa

in schöner Vorstadt Dresdens 10 Bl.-Straßenzweig, mit prächtig. Bier- u. bestg. Obj. Obj. 6 Zimmer, 4 Kamm., Küche, Bad etc. sowie geräum. Sitzungsräume. Nutz mit 1. Obj. bel. Preis 32.000 Mf. Ang. noch Nebeneinf., es w. auch bar oder sich. Obj. angen. Gef. Offerten unter N. J. 697 erb. „Invalidenant“ Dresden.

Rittergut

vornehmer Besitz,

idyllische Lage, ländl. Oberlausitz, Areal 225 Acker, vorherisch, sehr gute Felder und Wiesen, auch frischer, wüchsiger Wald u. einige Teiche, sehr ergiebiges weiteiges Jagd, hochherrschaftlich, geräumiges Landhaus, Park u. schöner Garten mit kleinem Wasserfall, durchaus gute Gebäude und Inventar, ist f. 400.000 Mf. bei 200.000 M. Anzahlung zu verkaufen. Als Beauftragter erbetet Näh. Röhres.

de Coster,

Dresden-A., Annenstraße 14, I.

Rittergut

vornehmer Besitz,

idyllische Lage, ländl. Oberlausitz,

Areal 225 Acker, vorherisch,

sehr gute Felder und Wiesen, auch

frischer, wüchsiger Wald u. einige

Teiche, sehr ergiebiges weiteiges

Jagd, hochherrschaftlich, geräumiges Landhaus, Park u.

schöner Garten mit kleinem

Wasserfall, durchaus gute

Gebäude und Inventar,

ist f. 400.000 Mf. bei 200.000 M.

Anzahlung zu verkaufen. Als

Beauftragter erbetet Näh.

de Coster,

Dresden-A., Annenstraße 14, I.

Rittergut

nahe Rositz, an Bahnhof,

reizlich 20 Acker groß, ganz

massiv gebaut, ist mit kompletem

Inventar bei 120.000 M. Anzahlung

zu verkaufen. Änderungen in alter Kraft u. hoh.

Kulturfehl. Erblich. Kaufberat.

erbetet Näh.

**Grundstucks-
An- und Verkäufe.**
Geräumige Fabrik mit Wasserkrat,
am Bahnhof v. Görlitz, einger. Tücherfabr. u. Sägewerk, o.
z. Betrieb pass. bill. zu verl. ob. zu verpachten. Näh. d.
Besitzer O. Günther, Dresden-A. Tautenburgstrasse 3.

**Ein hervorragend schönes
Grundstück,**
direkt bei Dresden, feinste Lage, mit altem
Park, genügenden Wohnräumen, Stallung
usw., unmittelbar an elektrischer Bahn u. Stadtbahn,
die Wohnräume höchst komfortabel und
gedeckt, mit allen Bequemlichkeiten, soll
verkauft

werden. Hypothekenverhältnisse übernimmt schließ-
lich Besitzer auf längere Zeit. Ebenso wird eine
Parkparzelle, anschliessend, mit hohen edlen
Koniferen, vorteilhaft zum Verkauf ange-
boten. Das Gesamte ausserordentlich gut
passend und günstig gelegen zu einem
Sanatorium. Offerten unter A. 4151 in die
Exped. d. Blattes erbeten.

**Sehr herrschaftliches
Rittergut**
mit guter Bodenklasse und Gebäuden, in angenehmer, schöner Lage,
nachweisbarer angemessener Verzinsung im Königreich Sachsen
zu kaufen gesucht.

Wertobjekt 400-600 000 Mark. Off. erbeten unter A. U. 101
in die Exp. d. Bl.

Landhaus oder kleine Villa
kaufe, wenn mein Edelhans Dresden-N. get. Eig. Ertrag ca.
5800 M., niedrige Miete 5%, angenommen u. mit 12-15 000 M.
berausgezahlt werden. Genaue Offerten erb. unter O. R. 724
an den "Invalidendank" Dresden.

O In Stetzsch
habe ich Zinshaus zu verl.
O Mausbach, Mariabütt. 10

**Gasthofs-
Verkauf.**

Besuchte meinen guten Gast-
hof mit schönem Saal und Material-
geschäft, mögsl. geb. ca. 2 Schuh-
Areal, nahe Wina, 15 Min. von
der Polterie entfernt. Zum Ver-
kauf für d. Preis von 40 000 M.
Anzahlung nach Übernahme.
Offerten in die Expedition d. Bl.
erbeten unter G. Z. 999.

**Kleines
Gut oder Terrain,**
zum Obstbau geeignet, zwischen
Dresden und Meißen, suche zu-
kaufen, falls solides Zinshaus mit
angenommen wird. Adress. unter
R. C. 8 postl. Rößchenbroda.

Gutsverkauf.

Ein Gut, 100 Acre Areal,
250 Einw., 56 000 M. Brutto,
in ländlicher Lage in zwei
Blauen direkt am See, mit sehr
gutem u. reichlichem Vieh- und
Inventarstand bei 60-70 000 M.
M. Anz. zu verkaufen durch
Gustav Schmiede, Olschau.

Billiges Bauland,
schuldenfrei, in Borsig, wo Wohnungs-
mangel vorhanden, zu ver-
kaufen, event. auch gegen solides
Zinshaus mit nur 1. Hypothek
zu verkaufen. Off. u. O. D. 713
"Invalidendank" Dresden.

Vertikal gelegenes, villenartiges
Landhaus

in Coswig a. E., besteh. aus
1 Etagen a 3 Wohn., 2 Schlaf-
zimmern, Küche u. Vorhalle, Keller,
Bauhaus, sehr solid u. neu ge-
baut, Vassell., elektr. Licht und
1100 m² großer Garten, pass. f.
Betriebmann, sowie hoher Stand,
für 28 000 M. bei 2-3000 M.
Anzahl. zu verkaufen. Der Hs.
E. Appelt, Maurermeister,
Pirna, Kirchplatz 2.

**Land - Villa-
Verkauf.**

In Qualität Weinböhl soll
eine 2 stöckige Villa m. gr. Gart.,
12 wohnb. Räumen, pass. f. zwei
Familien o. Nebst., a. Geschäftslage
f. jede Branche, weit unter
Solltpreis, f. 11 500 M. ver-
kaufen werden. Off. u. M. Z. 690
"Invalidendank" Dresden.

Rittergüter
mit 20-20000 M. Anzahlung
zu verkaufen durch Landwirt
B. Dietze, Albrechtstr. 39, II.

Geschäfts-Verkäufe wegen Konkurses.

Die zur Konkursmasse des Kaufmanns Richard Goepfert, hier, gehörigen

Kolonialwaren-Geschäfte

und zwar:

Lillengasse 1	gelegen, mit einem Warenlager	im Salzturnwert von ca. 3500 Mk., bedol. 4500 "
Florianstrasse 2		bedol. 6000 "
Gneisenaustrasse 11		bedol. 5300 "
Chemnitzer Strasse 37		bedol. 5000 "
Residenzstrasse 33 (Strehlen)		bedol. 4500 "

in Meissen, Bahnhofmannplatz 21, und wie der Geschäftseinrichtung im Werte von 600 bis 1000 Mk. sollen im Ganzen verkaufen werden.

Rekurrenten wollen schriftliche Offerten mit einer Beliebungslast von 1000 Mk. bis zum

5. Mai vormittags 11 Uhr beim unterzeichneten Konkursverwalter einreichen.

Der Anschlag erfolgt an demselben Tage mittags 12 Uhr, zu welcher Zeit die Rekurrenten gleichzeitig hierzu eingeladen werden.

Auf jedem Geschäft liegt ein spezielles Verzeichnis über das Warenlager aus und ist Besichtigung an jedem Nachmittag gestattet. Käufer kann in die bestehenden Dienstestädte eintreten.

Ernst Pechsieder, Konkursverwalter, Drengasse 1.

Verkauf ob. Verpachtung — weg. andern. Unternehmung — einer

Nöbel- u. Stuhlfabrik (Bro. Hannover).

seit 10 J. m. best. Rentabili. betrieb, äußerst profitabel angelegt, ca. 25 mod. Bearbeitungsmaisch., Sägemaschi.; Werk direkt am Güter-
bahnhof, bewirtschaft. günst. Lage für Einlauf der Rohstoffe u. Ab-
fahrt d. Fabrikate. Bish. 80 Arb. Groß. Tiefbau. Geeignet für
jede Art v. Holzbearbeitung. Auskunft nur an Selbstreklentanten.
Off. unt. V. 2124 F. an Hansenstein & Vogler, Hannover.

Heusserstgünstiges Angebot.

Wegen nachweisl. lang. Krankh. zu vert. Biervertrag e. d. größten
Teil eines Geist. Hamburg-Altona, gest. 1870. Zeigner. Ind.
über 20 Jahre Besitzer. Bish. Ums. at. Bish. Lang. 1. Grundstück u. g.
Gebäude, alles f. Verm. 28 000 M. weniger. Off. u. H. A. 6898 an Rudolf Mosse, Hamburg.

Geist. Bro. Güter u.
laut u. vert. man bestens d.
Maurisch. Mariabütt. 10.
Juli. Dicht. Gege. 1897 Rückp.

Baff. 1. Raum. ob. Fachm.!

**Bilderrahmen u. Bei-
soldergerichts.** i. best. Lage Dr.
weg. Oberholles. hof. bill. zu vert.
Maurisch. Mariabütt. 10.

erstklassige, hochrentable

Papier- u. Galanteriewaren- Geschäft,

mit Inventar ob. Inventar allein
ist wegen anderer Unternehmung
billig zu verkaufen. Näh. erstell.
Rudolf-Mosse, Lillengasse 4.

Krankheit, beschäft. ich mein
in best. Geschäftslage befindl.

Kolonialw.-Spirit- u. Zigarrenengeschäft

mit schön. Grundst. unt. günstig.
Bedingungen baldigst zu verkaufen.
Nur empf. Rekurr. erlässt nähere
Auskunft.

Oscar Lindner,
Döbeln.

Existenz

für jedermann, der m. Papier-
waren-Geschäft lauft. 3500 M.
Gewinn. Erford. 7000 M.
nebne auch Hyp. Off. bald unt.
A. B. 101 Borsamt 10.

Hünftiges Angebot!

**Seditions-, Roben- und
Getreide-Geschäft**
mit Beerdigungsanstalt

und schönem Haushaltshaus, in
industriellem Orte, direkt an
Lindau gelegen. Et. 1. Mietl. halb.
für 22 000 M. bei 7500 M.
Anzahlung zu verkaufen. Offerten
voll. A. S. 42 Dresden-Kreuz.
König Albertstrasse.

Bäckerei-Verkauf.

Eine gutgebende neugebaute
Bäckerei ist wegen Über-
nahme eines Grundstücks bei
wenig Anzahl. billig zu verkaufen.
Briefe unt. A. W. 44 postl.

Pachtrestaurant

sofort von tücht. Wirt gefucht,
wo das Inventar z. Grundstück
gehört (also kein Inventarlauf),
aber auch Bleiche. Off. erb. u.
P. T. 972 a. d. Exp. d. Bl.

Produkten-Geschäft

m. Drehm., im Engl. Viertel,
12 J. in leicht. H., mit sehr viel
Waren für nur 1800 M. z. verl.
Görner, Gerichtstrasse 18.

Fleischerei

wird zu pachten ev. zu kaufen ge-
sucht. Offerten erb. unt. A. A.
S. 1. Juli - Exp. d. Bl. "Invalidendank"

Pachtbäckerei

Im Vorstadt Dresden ist eine
schön eingerichtete Bäckerei
per 1. Juli zu verkaufen. Off. u.
G. U. 996 Exp. d. Bl.

Junge Leute,

taufionsfähig, hof. f. Blechtunnel

im Zeitum gefucht. Off. unt.
O. O. 722 "Invalidendank"

Dresden erbeten.

Selten günst. Gelegenheit,

Capital gut und sicher anzulegen
u. dabei zu vermehren. Im Ganzen
200 000 M. gebraucht, welche auch
in Böten aufgenommen werden.
Gef. Off. unt. N. E. 624
"Invalidendank" Dresden.

zu einem Tag mit Geschäft
weich, nachweisl. mit hohem
Berd. arb. wird ein

Teilhaber

mit 5-8000 M. Eins. weich, gut
verg. wird, gef. Tisch. Leihab.
w. üb. obig. Capital verfügt, in
hierzu eine sich. Erft. u. Selb-
ständigkeit geboten. Die mit zu
übernehm. Teil, w. das ganze
Deutsche Reich, von Holl. Belg.
u. nördl. Frankl. Schwed. Deutsc.
verb. sind angenehme Teilhaber.
Welt. wenig.) Branchenmin.
nicht erford. Gv. Capital ohne
Selbstständl. auch am. Off. unt.
N. 186 erb. an Hansenstein
& Vogler, Dresden.

10 000 Mark

2. Hypoth. baldigst zu leihen
gesucht. Werte Offerten nur von
Selbständlern unter H. V. 20
Exp. d. Bl. erbeten.

Suche led. Vermieter

mit 5 Mille M. Batini. sofort
f. Gut, wo Besitzer nicht wohnt.
Bauanträge mit Wohnung u.
H. w. postl. Aliba. Ga.

Gesucht

werben 1. u. 2. Exp. 2000, 3000 M.
4-8000 M., 10 000, 8000, 10- bis
15 000 M., 16-20000, 30000 M.,
40 000 M., 50-70000, 80, bis
100 000 M. Deutsche Grundst.
& Hypotheken-Bank, Dresden.

Ber leih

einem vernüf. Schüler, welcher
die 2. Kl. einer böh. Schule bes-
sucht, bis j. Schluss des Semesters
so viel, daß er es dann kann
Rückhol. am 21. September mit
8½ % Off. handelsl. u. F. R.

Zum Ankauf einer Herrschaft in
Österreich, an d. österr. Grenze, vor
30 Hektar Größe, mit
einem Capital von

50-55 000 M.

an 4-4½ % aus Brutto für
sofort und erbitte Off. unter
T. 213 an Hansenstein
& Vogler, Dresden.

10000 Mark

1. Hyp. 4½% hoch. Wünd.
Anlage für sofort gefucht.
Off. Offerten unter L. 206
Hansenstein & Vogler, Dresden

625000 M.

Bnk. u. Institutsgesder
ob 4% Verzinsung auf
Hausgrundstücke u.
Landgüter

gegen 1. Hypoth. seitlich
ausgez. Auskunft erbeten.
R. T. R. 740 Exp. d. Bl.

15000 Mark

werden gegen genügende hypothekarische Sicher-
heit auf ein Hausgrundstück abhalb zu leihen
gesucht. Betreffs der näheren ausführlichen Grundstücksdetalls
bitte ich, Vorleher - Offerten unter D. A. 908 gefüllt an die
Expedition dieses Blattes zu senden.

Capitalisten! Achtung!

Bei Exploitation eines unvertretlichen

hygienischen Massenartikels

(5 D.R.G.M. u. 1 D.R.P. bereits angemeldet,

von grösster Bedeutung für die ganze Welt, werden 100 000 Mark
Capital gefucht (ganz oder in Teilbeträgen), event. Bildung einer
Gesellschaft. Von grösstem Interesse für alle Apotheken, Drogen-
und verwandten Geschäften, Kartonagenfabriken u. a. m. Gesellige
Offerten von Selbstgebern unter H. L. 10 in die Exp. d. Bl.

Suche auf mein Gathhofgrundstück, bei Dresden

gelegen, eine erste Hypoth. von

42 000 Mark

zu 4½ % Sinen zu leihen, event. würde ich auch nur eine 2. Hyp.
von 14 000 Mark zu 5% Sinen annehmen. Seitwert eines
Objekts 73 000 Mark.

Allerlei für die Frauenwelt.

Sa der Waldeinsamkeit. Von Odo Maunmann (Nov.) „Ich verliebt.“ sagte gerührt der Dirigist. Das muntere Bild rejst in Schmerzen. Verlieren bedeutet finden! „Ja, danklich äußerte sich auch die kleine Gesandte. Im Schmerz ist ihr gegeben worden, den Himmel habe es für die Erde eingeschaut. Kannst Du das begreifen, alter Weltweiser?“ Ach, Spinne, wie blind wir sind! Die freue Manne spricht aber sicherlich wahr. Ihre Kindermutter umschlingt ja so gern die Schwestern und Kinder. Sie mögen an der Grenze des Diesseits wohl manches verborgene Geheimnis erlauft haben! So, alter Freund! Ein dunkles Appressschatten habe auch ich wunderbare Einsichten nicht gewonnen, als ich mit meiner herumkämpfenden Mutter wegen, daß alterstümliche Eier hier dorit, nahe den Gräbern, ausfielen. In den verwachsenen Zweigen eines alten Lebensbaumes, der schon Jahrzehnte einen Vogel beschirmte, fand ich und hörte, in den Schleier der Melancholie gehüllt, seit die Zeit zu studieren! Und das Leben? fragt der Gelehrte. „Halt Du gelesen, was hinter den dunklen Worten liegt?“ Ich sah so viel Tränen fließen, daß ich froh war, bloß eine kalte, heralische Spur zu sein. Ich lag aber auch in stillen Sternennächten so viel Geheimnisvolles über den Hügeln, hörte freude Stimmen läuten, wunderbarlichen Sang an mein Ohr dringen, daß ich mein armes Leben davon gegeben hätte, um die Leute zu versiechen! Sehnsame Grüße riefen die Weinenden den Toten hinab: „Wiedersehen, Wiedersehen!“ Die nassen Augen blickten über das Grab hinweg, hoch hinauf ins All. Aus der Höhe riefen auch uns Menschen die Gloden ihre kücklichen Weisen, den Schmerz zu übersteigen. Bei ihnen sollte ich Aufschluß zu erhalten über Dinge, die meine Künste noch nicht durchdringt! „So, Teweser, unter Wissen ist Stückwerk; ob wir ja austernen?“ leuchtete bewegt der alte Horcher. Halt Du die frömmen Gloden gefragt? Sie, dem Himmel so nah, der Erde so fern? Eine mühselige Reise war es, am Glockenseile entlang zu Ihnen hinauf! – Doch bedeide ich die Freunde um diesen Weg zur Stärke! So reicht das Erhabene und Staunengeborenen einen Halt, einen Seil herunter, daß wir uns nicht in der schrankenlosen Unendlichkeit verirren, rief begeistert der Wahrschauer. Doch schien diese Nebertagung auf kein Lieblingsgebiet der Erzählerin entgangen zu sein. Unbeirrt fuhr sie in ihrem Reisebericht fort. „Wingsten!“ läuteten die Gloden ein. Unzählige Menschenkinder jagen gleich den wanderlustigen Strahlen, Wellen, Wolken und Lüften in die lodende Weite. Wer möchte nicht mitteilen?! Trynen sich doch Räder und Bienen mit Fleißgedächtnis, lösten sich doch von den überschweiften Blätternbäumen all' die zarten, weißen Blättchen und sanften frühlingsgleich

in den weichen Nasen. Den höchsten Standpunkt wollte ich erreichen, daß dort aus mir die Welt beschauen. Doch je näher ich denselben kam, um so gewaltiger tauschten mir die eheren Gedankungen unverhohlene Wahrheiten ins Auge. Wie belaubt fühlte ich im Finstern vorwärts und durch packte mich, als ich in der Kammer der Zeit deren Kussklag hörte. „Habt aus, bald aus!“ sang es auch hier beim schweren Zittern der alten Turmuhr. Einlegen aber schüttete mich, als ich plötzlich die rotglühenden Augen eines Käugchens, im Winde dockend, auf mich gerichtet sah. „Hört Dich, hört Dich!“ girkten mit traurigen Laubern zu. Angstlich suchte ich die Freiheit und atmete hoch auf, als ich die furchterlichen Vaternen unter mir wußte! Hier nützte der Alte bedeutam, als seime er den Nachtwogel, der die Sonne scheut. Vom goldenen Rücken des Vaters umstut, klammerte ich mich fest in der schwundenden Höhe an das hochragende Larmfenz und schloß die Augen, denn hier in der Unendlichkeit, im Meer von Glanz spürte ich mich recht klein und es schwanden mir die Sinne. Als ich endlich in den Himmel zu bliden wogte und das Kreuz fest im Auge behielt, verstand ich auf einmal das Summen der Gloden. Vom „Glauben, Hoffen, Lieben“ sangen sie. Ich sah die Welt unter mir in einem neuen Licht und hätte mich im Himmelsblau verlieren müssen! „Habt es keine Anlaufpunkte bis hinauf zu den lichttragenden Himmelskörpern?“ rief ich schmucksvoll. (Fortsetzung folgt.)

Die Geretteten von Courrières.

Aus dem tiefen Schacht,
Aus der Erde Nacht
Kommen schattengleiche Wesen
An der Sonne Licht heraus!
Ein erschütterndes „Glückauf!“
In den Augen aber ist zu lesen,
Die rings Nogen, trauernd siehn,
In den dunkeln, zitternden Gesichten
Lebt die Tozeglaudten, Heiligweinten
Wiedersehn.
Die ein unerhörlich Schicksalswalten,
Die ein grauenhaft, entleblich Los
Hielten gelangen in der Erde Schach.
In der mörderischen Lust der Schächte,
Anwanz Schummercole Tag und Nächte!
Dichtgedrängt die Mengen steht,
Unabschössig das Haupt entblößt;
Und zum Himmel steigt ein heikes Dank-
gebet,
Zu dem gnadenreichen Gott, der diese
Armen
Mit der treu'sten Vaterliebe, heiligem Er-
barmen,
Hat vom jammervollsten Tode wunderbar
erlöß! B. Just

Lösung der Aufgabe in Nr. 92.
Ariost, Mo, 11. I.

Reichardt'sche Schlafmöbel,



Bettsofas
in verschiedenen Ausführungen.



neueste Systeme.



Bettstühle,
Bettstühle,
Bett-

Chaise longues

zu-
leg-
bare



Schlaf-
Betten



große Auswahl, billige Preise
(Zeichnungen gratis)
empfohlen

Rich. Maune.

Berlauf direkt in Fabrik:
Dresden-Lobtau,
Thermodor Straße 20, Straßen-
bahn: Rote Linie Nr. 22, Post-
amt Blaues-Denkmal, Haltestelle
Hohensteinstraße.



Erbitzer und 2 vora.
Säppel für Mk. 7,10

Ohr. Garne, Dresden

Georgii 15

30 Pf.-Lübel gefaßt. Schweine-
fleischstücke v. frisch. Schacht.
Bei in ganz vorr. Ware f. nur 10,80
Mr. Koch. Klaus Heinrich
Schmidt, Mortorf 1. D. 19.
N.B. Garantie. Ein Pfändgeld. ret.

Scheffel- strasse 6. W. Eduard Rammer, Scheffel- strasse 6.

Frühjahrs-Neuheiten!

Hervorragende Auswahl in
Besätzen, Spitzen, Stickereien
jeden Genres.

Neueste Schleifen, Knoten, Colarettes,
Linenkragen, Spitzenkragen für
Damen und Kinder.

Chiffon-Stolas.

Damengürtel

neuester Modus in Gummi, Leder, Stoff.

Damentaschenchen

Tändelschürzen — Wirtschaftsschürzen,

Reformschürzen.

— Alle Preislagen. —

Kronleuchter

für Gas und elektr. Licht.

Gr. Lager von Neuheiten.

Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr.

Licht- und Kraft-Anlagen.

Zentral-Heizungen.

Hermann Liebold

Fabrik: Grosse Kirchgasse 3-5.

Telephone Nr. 3337 und 3377.

C. R. Richter,

Amalienstrasse 19, part.,
(und Ringstrasse).

Neuheiten

für

hängendes Gasglühlicht

mit bestem Brennensystem.

Moderne Muster

für Gas und elektrisches Licht.

Gaskocher, Gasglühlicht und Glühkörper!

Billigste Preise. Eigene Fabrikation.

Blusen- Flanelle,

deutsches und englisches
Fabrikat, in unübertroffener
Auswahl.

Flanellette,

vorzüglich waschbar,

Meter 56 Pf.

Englische Flanell- Hemd-Blusen

eigener Konfektion.

Flanellwarenhaus

W. Metzler

Altmarkt 8-9.

Grosse Neuheit

der Spielwarenhandlung, sehr viel
Rugen bringend. D. R. G. W.
billig zu verl. Wenig Betriebs-
kapital erforderlich. R. Andreu,
Rothsche, Gartenstraße 5.

Parfümerie F. Louis Gohlmann.

Schuppen- Wasser

5 Gläser 60 Pf.

Dieselb. nach französischer
Vorbild bereitete Präparat
ist das sicherste Mittel, Schuppen der Kopfhaut
zu entfernen und das
Wachstum der Haare zu
befördern.

Schloss-Str. 18 Prager-Str. 34 Bautzner-Str. 31

Rohrwolle
zum Großhändler billig
Rost, Weissenhausstr. 2

Schöne Frisur!!!

erzielt jede Dame mit unserem englischen

Haarschoner

„Ideal“, verstärkt dünnes, verdeckt graues Haar,

einart. Haargummis (4,50 bis 10 Mark).

Spitze u. Strähne ohne lästige Schnüre

von höchst gereinigtem Menschenhaar

von 6 Mark an bis 50 Mark. Künstliche
Scheitel in vollendet Naturtreuer.

Erhältlich und 2 vora.
Gummi, Dresden
Georgii 15

30 Pf.-Lübel gefaßt. Schweine-
fleischstücke v. frisch. Schacht.

Bei in ganz vorr. Ware f. nur 10,80

Mr. Koch. Klaus Heinrich

Schmidt, Mortorf 1. D. 19.

N.B. Garantie. Ein Pfändgeld. ret.

Jerner eine hochmod. Gartengarnitur, Tisch, 3 Stoff, nur 15 Mr.

NS. Garantie. Ein Pfändgeld. ret.

30 Pf.-Lübel gefaßt. Schweine-
fleischstücke v. frisch. Schacht.

Bei in ganz vorr. Ware f. nur 10,80

Mr. Koch. Klaus Heinrich

Schmidt, Mortorf 1. D. 19.

N.B. Garantie. Ein Pfändgeld. ret.

30 Pf.-Lübel gefaßt. Schweine-
fleischstücke v. frisch. Schacht.

Bei in ganz vorr. Ware f. nur 10,80

Mr. Koch. Klaus Heinrich

Schmidt, Mortorf 1. D. 19.

N.B. Garantie. Ein Pfändgeld. ret.

30 Pf.-Lübel gefaßt. Schweine-
fleischstücke v. frisch. Schacht.

Bei in ganz vorr. Ware f. nur 10,80

Mr. Koch. Klaus Heinrich

Schmidt, Mortorf 1. D. 19.

N.B. Garantie. Ein Pfändgeld. ret.

30 Pf.-Lübel gefaßt. Schweine-
fleischstücke v. frisch. Schacht.

Bei in ganz vorr. Ware f. nur 10,80

Mr. Koch. Klaus Heinrich

Schmidt, Mortorf 1. D. 19.

N.B. Garantie. Ein Pfändgeld. ret.

30 Pf.-Lübel gefaßt. Schweine-
fleischstücke v. frisch. Schacht.

Bei in ganz vorr. Ware f. nur 10,80

Mr. Koch. Klaus Heinrich

Schmidt, Mortorf 1. D. 19.

N.B. Garantie. Ein Pfändgeld. ret.

30 Pf.-Lübel gefaßt. Schweine-
fleischstücke v. frisch. Schacht.

Bei in ganz vorr. Ware f. nur 10,80

Mr. Koch. Klaus Heinrich

Schmidt, Mortorf 1. D. 19.

N.B. Garantie. Ein Pfändgeld. ret.

30 Pf.-Lübel gefaßt. Schweine-
fleischstücke v. frisch. Schacht.

Bei in ganz vorr. Ware f. nur 10,80

Mr. Koch. Klaus Heinrich

Schmidt, Mortorf 1. D. 19.

N.B. Garantie. Ein Pfändgeld. ret.

Schön wüßt' gleich der Mutter erzählen, daß mein blümmerlich's Leben jetzt ein' besseren Sinn haben wird. Lassen S' mich gehen, Herr Doktor, und vergelt's Gott für Ihre Güte!"

Es war erst halb neun, aber Doktor Kunzel bestand darauf, daß Gustl in einer Troschle nach Hause fahre; er rief eine solche an und bezahlte gleich. Er wäre eigentlich gerne mitgekommen, wie Gustl ihn bat. Aber es war flüger, das zu vermeiden. Er hätte sich in dem engen, dunklen Gefährt vielleicht doch hinstellen lassen, die frischen Lippen des Mädchens zu küssten, das jetzt noch einmal so dankbar, so demütig dankbar zu ihm sagte: "Vergelt's Gott, Herr Doktor!" Doktor Kunzel rieb sich die Hände und ging sehr vergnügt nach Hause. Er war außerordentlich zufrieden mit sich selbst. Ganz plötzlich, erst bei Gustls Rügen war ihm die Idee durch den Kopf geschossen, die er dann ausprach. Ein guter Ausweg war sie entschieden. Er baute nun an dieser Idee weiter und schrieb logisch an die alte Pastorin. Über er wußte, sie werde auftreten und so viel für das ihr untertraute Mädchen tun, wie in ihren Kräften stand. Morgen kam wohl Gustl mit ihrer Mutter, er könnte das Rötige mit der Alten besprechen, könne Gustl mit einem Notwendigen austauschen, und dann sollte sie nur so bald als es irgend möglich war, abreisen. Es dünktet ihm plötzlich, es sei schon unglaublich viel Zeit vertrocknet worden und eigentlich ein Wunder, wenn sie sich aus dem freien Leben heraus — und nach einer geregelten Tätigkeit sehne. Würde das Experiment überhaupt gelingen? Der Jurist in ihm beantwortete diese Frage mit nein, sein Herz aber sagte ja!

Es geschah auch alles ganz programmatisch. Gustls Mutter weinte Freudentränen, als der Rechtsanwalt vertrat, für das Mädchen zu sorgen, bis es sich selbst erhalten könne, oder — heiraten werde; darüber quetschte ihm fast die Hand ab und Gustl lachte bald, bald weinte sie und erging sich in Sufanspannungen, bei denen die doppelte Buchführung entrichtete die erste Rolle spielte. Alle aber mußten seit verbrechen, zu idemagen. Kunzel wollte kein unnützes Gerede haben. Auch die kleine Ausstellung Gustls und die nötigen Kosten waren bald angegeschafft, und gleich nach dem Eintreffen des Briefes der Pastorin reiste Gustl ab. Sie vertrat, zu schreiben, bat den Doktor, bald nachzukommen und fuhr seelenvergnügt ab.

31. Kapitel.

Claudia war endlich von ihrer langdauernden Erfaltung genesen. Sie hatte die lange Hoffnung, die ihr die Krankheit auflegte, mit einer so großen inneren Unruhe ertragen, daß sie selbst darüber verwundert war. Auch den Wunsch der ängstlichen Mutter, München doch so bald als möglich zu verlassen und ein wärmeres Klima aufzutun, wehrte sie mit allen Gründen ab, die dogen sprechen konnten. Sie wollte nicht abreisen, wollte hier bleiben so lange als möglich. Der Frühling war doch so schön in München! In den ersten Märztagen durfte das Mädchen wieder an das Sonnenchein hinaus und schied dann gleich an Hermann, ob es ihm passte, daß die Sitzungen wieder aufgenommen würden. Claudia freute sich auf dieses Wiedersehen so sehr, daß sie es kaum erwarten konnte. Ihre sonst so zurückhaltende ruhige und schene Natur war verwandelt in allem, was mit ihren Beziehungen zu Hermann zusammenhangt. Sie fühlte, wenn sie sich über sich selbst Rechenschaft gab, daß sie etwas ganz Elementares und habe auf ihr Denken und Empfinden so starke Einfluß genommen, daß sie es selbst kaum begriff. Sie, die sonst so Spröde, fühlte einen jungen Schoner, wenn Hermann ihre Hand in die seine nahm, und die Art, die sie ihm nicht gefehlt hatte, war ihr endlos, edel und traumhaft erschienen. Nun flochte Claudias Herz sturmisch dem Wiedersehen entgegen und sie wußte sich aus, wie es sein werde, wie er aussiehe, und ob auch Hermann sich nach ihr gesehnt habe.

Das verschwand aber alles aus ihren Gedanken, als sie dem Maler endlich gegenüberstand. Sie wußte später nur mehr, daß sie ihm lange angesehen, und daß er ihre Hand hielt, seit in den letzten Monaten sie beide ein Bild gespielt, wie sie es früher nie empfunden, ihr ganzes Sein mit überwältigender süßeronne erfüllt hatte. Holzner, der an seinem Herzen empfing, seine Hände leichte und sich wie wahnhaftig vor Freude gebärde, und ein Lachen des alten Herrn weckten die beiden endlich aus ihrer Verfinsternis. "Da sieht man doch, was Treue ist!" meinte Hergers. Claudia hat Holzner mit allerlei Vokerbissen und Lieblosungen verwöhnt, und ich bin sicher, daß er nicht ein Hundertstel davon jemals von Ihnen bekommen hat, und doch gilt dem Hund das alles nichts, wenn er Sie nur wiedersehen kann!" In der Tat legte sich Holzner, direkt neben die Staffelei, als Laburner zu malen anfangt, und war durch kein Läder, Claudia und ihres Vaters von seinem Platz wegzu bringen. Der Hund wehetest wohl oder fand folglich für einen Augenblick herbei, kehrte dann jedoch logisch wieder an seinen alten Platz zu seinem Herrn zurück.

Claudia begrüßt die Treue sehr gut, und sie möchte ihre Freude. Hermann jedoch begrüßt nicht, wie Holzner sich nicht viel lieber den Platz neben dem Mädchen wünschte, als den neben seinem Herrn. Der Hund war auch später nicht zu bewegen, mit den Hergers

wieder wegzugehen, sondern schmeichelte und heiterte so lange, bis Claudia davon abstand, daß sie mitzunehmen. Laburner dankte ihr sehr für die Güte, mit der sie Holzner verpflegt hatte. Wie nötig das gewesen war, ahnte Claudia zum Glück nicht. Sie machte sich aber doch Sorgen über Hermanns verändertes Aussehen, denn die Spuren der letzten Sorgen und Leidenszeit waren noch nicht ganz verwischt. Jetzt freilich war er für lange Zeit lorenfrei und arbeitete mit großer Freude an neuen Entwürfen und an zwei Porträts. Doktor Kunzel hatte eins von Hermanns Bildern dem Kunsthändler ganz gut verkauft und die anderen beiden in der letzten Modenschaustellung des Kunstvereins läufer gefunden. Frau Beantone hatte mehrere Belanate für die Bilder so zu interessieren gehabt, daß sie sie erwarben; die noch übriggebliebenen Stücke kaufte sie unter einem fingierten Namen leicht. Auch einige Porträtaufträge hatte sie Laburner verhofft und sie freute sich am meisten darüber, daß Laburners großes Talent ihre Bemühungen so erleichterte. Zum gegenüber war ja kein Widerstand nötig, sondern man mußte eben nur die richtigen Wege einschlagen, um auf den Meister aufmerksam zu machen.

Auch Schneller war gekommen, um ihm seine Schule zurückzugeben. Der junge Maler war so frisch und heiter wie lange nicht, denn er hatte nicht nur das Bild verkaufen, zu dem ihm Agnes von Königshofen Modell gestanden hatte, sondern er hatte auch einen großen Illustrationsauftrag von einem Stuttgarter Verleger erhalten — hatte also auf lange Zeit gehoffte Einnahmen. Dazu kam, daß er diesen Auftrag eigentlich der so lange heimlich Geblieben verbannte. Sie hatte sich einige Skizzen von ihm erbeten, um sie zu kopieren, wie sie vorgab, sandte sie aber mit einem Schreiben auf eine Annonce des Verlegers hin nach Stuttgart. Sie dachte sich dabei, daß sie entweder frisch eine Enttäuschung erwartet oder aber ihm eine große Freude machen könnte. Die Überraschung war auch eine sehr gelungene, denn Arvid empfing eines schönen Morgens ein Schreiben des Verlegers, worin er ihm auf Grund der eingesandten Skizzen den Illustrationsauftrag übertrug und ihm zugleich die näheren Bedingungen mitteilte. Schneller glaubte zuerst an einen Goldschmied, lief aber dann doch mit dem Schreiben hinüber in Agnes' Atelier und erhielt da die Auflösung. Als er stürmisch danken wollte, hielt ihm Agnes davon ab, indem sie herzlich sagte: "Das ist nur ein kleiner Teil meiner Dankeschulden, den ich mit diesem hinterlistigen Streiche abzutragen verluden habe. Gut, daß er so glänzend verlaufen ist!" Sie freute sich so innig darüber, daß Arvid das erste Mal die begeistigende Überzeugung gewann, Agnes beginne den Schmers um Arnold Amberg langsam zu vergeben und ein neues Empfinden werde wohl dann in ihr entstehen!

Das Bild Claudias war leider, wie sich Hobell und Maler seufzend eingestanden, sehr bald fertig geworden. Hermann war an rasches, großzügiges Arbeiten gewöhnt, und diesmal hatte ihm nicht nur die Begeisterung, sondern auch die Liebe den Wind gehabt — sein Wunder daher, daß das Werk so schnell gefördert worden war. Bei der letzten Sitzung hatte Hermann gewünscht, er wäre langsam gewesen. Es war so schön, dieses stundenlangen Verbinden der Blüte ineinander, diese süße stumme Zwiesprache der Augen! Ein wehmütiges Verlangen hatte Hermann dabei oft gepackt, die Augen und die weichen, feingehäuften Lippen Claudias zu küssen. Aber Papa Hergers, der seine Zeitung las, wenn das Töchterchen gemalt wurde, war ein zu großes Hindernis für die Verwirklichung solcher Wünsche.

Bei der Trennung nach dieser letzten Sitzung dankte Laburner jedoch so heit für das Glück, daß ihm gewünscht worden war, und Claudia bat ihn so angelieblich, sie bald zu begleiten, daß der alte Herr stutzig wurde. Das Schön ja recht gefährlich geworden zu sein, während er sich so friedlich in seine Zeitung vertieft hatte! Wer war es doch nur Kunstsbegeisterung von den jungen Leuten? Das Bild war allerdings sehr schön geworden, und Hergers zweifelte nicht daran, daß es in der bevorstehenden Internationalen Ausstellung nicht unbedacht bleiben würde. Es vereinte ja alle Vorzüglichkeiten der modernen Technik mit dem schönen und poetischen Stoff. Stumm ging der alte Herr neben seiner Tochter her, als sie den Heimweg enttraten. Auch Claudia sprach nicht, sondern lachten wie ihr Vater in Gedanken verloren zu sein.

Raum waren sie zu Hause angekommen, als Johanna eintrat und die Freunde erregt in ihr Zimmer zog. Hier sagte sie ihr, indem sie die Gefährlein umarmte und führte: "Gute, liebe Claudia, ich muß von Dir Abschied nehmen! Stephan hat mir im Horn verboten, weiter mit Dir zu verkehren. Wenn er auch mit seiner schroffen Beurteilung der Sachlage unrecht hat, so ist doch etwas Wahres an seiner Auffassung. Du bist das wohlbehüte Kind einer reichen Familie, ich bin darauf angewiesen, mir meinen Erwerb selbst zu suchen, und ich bin dadurch mancherlei Missdeutungen ausgesetzt. Das gerade Stephan mir das Kar machen möchte, tut mir weh; aber das ist jetzt nicht mehr zu ändern. Es ist aber besser, wenn ich Dich vorherhand nicht wiedersehe. Einmal, wenn ich das geworden bin, was ich werden will, eine anerkannte Sängerin, dann können wir uns leichten Herzens wieder in die Arme fallen!"

(Fortsetzung folgt.)

Taffet-Seide, Shantung-Seide

für Kleider und Blusen, einfarbig und gemustert in größter Auswahl und in allen Größenlagen, sowie das Neueste in farbigen und gestreiften Seidenstoffen pr. Meter von **2,00, 2,50, 2,80, 3,00, 3,50 Mf.** bis zu den schwersten Qualitäten. Muster umgehend franko.

Seidenwarenhaus
Albert Krohne,
Altmarkt — Rathaus.

Erste und älteste Teppich-Reinigungs-Anstalt mit Dampfbetrieb

Bewährt seit 20 Jahren.

Mechanische, pneumatische und chemische Reinigung.
Aufbewahrung und Reparatur.

Abholung und Zustellung im Stadtgebiete kostenfrei. — Pneumatische Reinigung erfolgt zu denselben niedrigen Sätzen wie die mechanische Reinigung.

Dresden und Mockritz,

C. G. Klette Jr., Königl. Hoflieferant,
7 Galeriestraße 7, Fernsprecher Nr. 392.

Bewährt seit 20 Jahren.

Mechanische	Verder, Smyrna qm 30
Reinigung.	Arminister, Velour : 25
	Blüsel, Tapetiss : 20
	Manila, Wolle : 15

Hochzeits-

u. Fest-Geschenke — aparte Neuheiten.

Bronee u. Marmor, Figuren, Büsten, Säulen.

Zimmer-Dekorationen, Tafelaufsätze, Wandbilder, Vasen, Bowlen, Figuren für elektr. Beleuchtung etc. etc. — Schreib- und Rauchtisch-Garnituren.

Lederwaren — Fächer — Schmuck.

Friedrich Pachtmann,
Schloss-Str. 
Parterre u. I. Et. **Schloss-Str.** Parterre u. I. Et.
Anfertigungen.

Flechten und Hautausschlag,

frisch u. veraltet, werden in geeigneten Räumen schnell u. gründlich befeitigt durch die bewährte Dr. Bergers Flechtersalbe, 1 Mark. General-Depot und Verkauf nach auswärts Salomon-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Dampf-Bettfedern-Reinigung, Desinfektion und Auflockerung (keine Bettfeder-Handlung) P. Görtner, Hauptstr. 17.

Gewissenhafte u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen.

Eigne Sargfabrik und Magazine.

Trauerwaren-Magazin.

Man vergleiche die Tarife.

Besorgung aller auf das Beerdigungswesen bezügl. Angelegenheiten

hier wie auswärts

sowie Bestellung der

Bezirks-Heimbürgin

durch die Comptoirs:

Am See 26 Bautznerstr. 37

Telephon 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Telephon 2572.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

Efeu-Wände,

festlose Ware, f. Restaur. sowie für Balkons pass., à St. 9—12 M.
Efeupflanzen, gr. Auswöhl. à St. 20—40 & überliefert Max Klein, Gießbau de-Dresden.

Gebrauchte, noch gut erh.

Schreibmaschine

mit sichtl. Schrift billig zu verkaufen. Geist. Adr. u. A. 2375 in die Exped. d. Bl.

 Blättergloden, Blätterbretter, Bringmaschin
Ernst Kiesling, Webergasse Nr. 33.

Kleiderstoffe

bilden seit Jahren einen Hauptzweig der Firma und empfehle ich aus den reichhaltigen Lägern als besonders bevorzugte Neuheiten:

Reinwollen. Voile

in allen modernen Farben,
regulärer Wert bis 3 M.
ein Posten
Meter 1,75.

Reinseid. Foulard

moderne Muster,
regulärer Wert bis 5 M.
ein Posten
Meter 2,25.

Graue und weiss-schwarze Stoffe, aparte Muster in grösster Vielseitigkeit,
Meter 70 M., 1,25, 1,65 etc. bis 4 M.

Englische Phantasiestoffe für Jackett-Kleider u. Kleiderröcke in modernsten Melangefarben,
Meter 2,25, 2,50, 3,00 etc. bis 6,25.

Schwarze Grenadines und Etamines für Hochsommer und Gesellschafts-Toiletten,
Meter 1,50, 1,75, 2,00 etc. bis 6,00.

Wollmusselines in hell-, mittel- und dunkelgrundig, enorme Musterauswahl,
Meter 85 M., 1,10, 1,25 etc. bis 1,80.

Leinen und Zephyrs, weiss, einfarbig und gemustert, bestwaschbare Qualitäten,
Meter 45 M., 65 M., 85 M. etc. bis 1,75.

Halbfertige Roben.

Leinen-Roben, weiss und farbig,
15, 18, 22 bis 50 M.

Indisch Mull-Roben, weiss und écru,
10, 12, 14 bis 40 M.

Wollbatist-Roben, creme,
23, 28 bis 45 M.

Soldens Roben, elfenbeinweiss,
23, 25, 32 bis 60 M.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18—20.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Wir empfangen die erste frische Sendung wirklich prachtvolle, sehr mehrliech kochende

Sommer-Malta-Kartoffeln

Pfd. 18 Pf.

und empfehlen ferner:

sehr gut kochende, mehrlieche

Winter-Malta-Kartoffeln

Pfd. 13 Pf.,

sowie

ganz zarte, fette, dictrüdige und feinschmeckende konservierte Castlebay- u. Downingsbay-

Matjes-Heringe,

Stück 20 und 30 Pf.

Auf vorstehende Preise gewähren wir noch

6 % Rabatt in Marken.

Schottische Saatkartoffeln

MAGNUM BONUM,
in Originalsack per Sack 5,50 M.,
bei 10 Sack à 5 M.

UP DO DATE,
in Originalsack per Sack 5,25 M.,
bei 10 Sack à 4,75 M.

NORTHERN STAR,
in Originalsack per Sack 10 M.,
bei 10 Sack à 8,50 M.

garantiert sortenreine, gut verarbeitete, schöne rauhholzige Qualität, vorjährige Beziehungen ergaben außerordentlich gute Preise, engl. Ueberwesensetzung läuft auf Wunsch zur Einsicht. Baldige Bestellung erbetet.

Richard Hörnig,
Sons a. GbR.

2 M. Kleiderfach, f. 16 M.
zu verl. Gründung 20. III.

Neu eingetroffen:

1 Sack

Musselin-Reste,

entzückende Muster

zu enorm billigen Preisen.

CA. 10 000 Meter

Fabrikreste!

von Seiden, Satin, Leinen, weiße

Wollseide u. Viskose-Tennis-Stoffen

sortenmäßig.

erner 1 Sack

Kleiderstoff-Reste!

in allen modernen Farben und

Geweben, verwendbar zu Kostüm-

Kleidern, Mänteln und Blousen zur

Hölzere des Wertes.

Nur so lange Vorrat reicht.

Großfischer Greif-Gerner

Rittergut Rödern

Serresstr. 12, I.

Einen größeren Sack

Fliegstmaien

hat preiswert abzugeben

Erbgericht Ringenhain

Bes. Dresden.



Vereinigte
Fachgeschäfte
für
Kleiderstoffe
PATENT
BUREAU
KRUEGER

Verkaufsfach
Fachgeschäft
für
Kleiderstoffe
und
Gefüllte Kleider
Fachgeschäft
für
Kleiderstoffe
und
Gefüllte Kleider

Verkaufsfach
Fachgeschäft
für
Kleiderstoffe
und
Gefüllte Kleider

Ohne Klopfen, ohne Bürsten, ohne Staubaufwirbeln

reinigt

Staubsaugapparat „Atom“!

Wer seine Wohnung bei geschlossenen Türen und Fenstern reinigen will,

Wer das lästige Fortschaffen der Teppiche vermeiden will,

Wer Polstermöbel, Matratzen, Betten an Ort und Stelle reinigen will,

Wer Portieren zur Reinigung nicht abnehmen will,

Wer seine Möbel vor Mettenfrass schützen will,

Wer Wände, Akten, Bibliotheken ohne Staubaufwirbeln reinigen will,

Wer Krankheiten verhüten will,

benutze nunmehr „Atom“, „Atom“.

Hunderte Atteste liegen auf. Tausende Exemplare sind in der ganzen Welt in Betrieb.

Auf Verlangen kostenlose und unverbindliche Vorführung in jeder Wohnung und in jedem Betrieb.

Permanente Vorführung ohne Kaufzwang:

Dresden-A., Seestrasse 18 (Eingang von der Ringsstrasse)

Fernsprecher Nr. 8101

Alleinverkauf für Sachsen und Thüringen: Edmund Kussi.

Preis des kompletten Apparates mit Saugdüsen, Bürsten etc.:

Type I für Haushaltungen M. 150,—

Type II für Palais, Schlösser, Hotels, grössere Betriebe, Institute . . . M. 340,—

Gardinen- u.
Viträgen-
Wäscherie u. Appretur,
pro Schal engl. Tüll 30—50 Pf.

Reinigung
von Möbel-Portieren und
Dekorations-Stoffen,
Teppichen, Läufern etc.

W. Kelling,
Chemische Waschanstalt und Färberei.

Eigene Läden:

Amalienstrasse 12, Marienstrasse 10, Hauptstrasse 26,
Prager Strasse 37, Wettinerstrasse 32, Bautzner Str. 39,
Struvestrasse 12, Annenstrasse 27, Wartburgstr. 20,
Plauenscher Pl. 3, Blasewitzer Str. 50, Striesener Strasse.
Weisser Hirsch: Bautzner Str. 5. Kötzschenbroda: vis-a-vis d. Bahnhof.

Chem. Reinigung
von Damen-, Herren- und
Kinder-Garderoben.
Ausführung v. Reparaturen
an Herren-Kleidern billigst.

Wäscherei
für Sommerkleider,
Blusen, Anzüge usw.

Viträgen-Stoffe

Elastische, französische und englische Fabrikate in glatt einfarbigen, damastierten und transparenten wirkungsvollen Stoffen, jedem Geschmack Rechnung tragend.
Für Aufenthalte, Hotels, industrielle Gebäude usw. bewohntende Bestände stets vorrätig.

Siegfried Schlesinger,
Nr. 6 König Johann-Straße Nr. 6.

Viel Geld u. Ärger
hat es schon manchem Amateur-
Photogr. gekostet, weil er seine
und Bedarfsmittel aus
einem der vielen Ge-
schäfte herog, welche
unfeste Fachkennt-
nisse selbst keine fehlerhaft. Waren
kennen. Verfehlte Sie nicht, vor
dem von der amerikanisch resul-
tanten und billigen Bezugssquelle
M. E. Hoxhold, Schlossstr. 20, I. Et.

Hochst. Rosen à 80 Pf.,
Halbst. Rosen à 60 Pf.,
Rosenatalog zu Diensten,
bedarf. Stachelbeeren à 60 Pf.
empfiehlt P. Kell in Leuben
bei Zwickau.

Alte Zahngesäuse,
Bodenrummel kaufen
Rottmann, Garzstraße 8.

Der beste Kaffee!
„Marke Schönborn“,
Pfund 125 Pfg.

Diese langjährig bewährte, aus besseren und edlen zentralameri-
kanischen und ostindischen Kaffees (ohne Brasil.) zusammengesetzte
geröstete Kaffeemischung liefert den Beweis, daß man auch für
wenig Geld einen ordentlichen u. vorzüglichen Kaffee bieten kann.
Durch hochfeine Qualität, kräftigen Geschmack und vorzügliches
Aroma kann die „Marke Schönborn“ leicht einen Vergleich
mit den Preisslagen 140, 160, 180, 200 voll und ganz aushalten.
Offeriere ferner als ganz besonders preiswert gewährten
Hochfeinen kräftigen Perl-Kaffee, Bd. 110 Pf.
Hochfeine Haushalt-Mischung, Bd. 100 Pf.

A. Schönborn,
Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft,
16 Kleine Plauensche Gasse 16, Ende Weinstraße.

Wichtige Verbesserung an Kachelöfen!

Jeder mit einem
Original Frischen Dauerbrand-Einsatz
versehene Kachelofen entwickelt doppelte Wärme, brennt
ununterbrochen und ist auf Feinste regulierbar. Die
Anheizungskosten werden in kurzer Zeit durch Minder-
verbrauch an Brennstoffmaterial gekehrt.

Chr. Garms, Spezialgeschäft für Dauerbrandöfen

150. Königl. Sächs. Landes-Lotterie
Ziehung I. Klasse
den 13. und 14. Juni.

Die Lotterie empfiehlt die Kollektion

Max Assmann,
Dresden - A., Pirnaische Straße 31.

Stottern heißt gründlich Dr. med. Ulrich, Luft-
furort Langebrück bei Dresden.
Neue wissenschaftliche Methode.

Petroleum-
Kochöfen,
Betrocknungsöfen,
Spiritusköcher,
Gasköcher
neuester Konstruktion
empfiehlt billigst

Noritz Schubert
Spezialgeschäft für
Haushalt- und Küchengeräte,
4 Wettinerstraße 4.

Pianino,

Ruhig, saftig, tadellos gehalt,
wunderbar edle Tonfülle, elegante
Spielfort, mit Orient. f. d. Bill.
Preis v. 250 M. Rasse verlaßt.
Desgl. kleines gutes Pianino
250 Mark. E. Hoffmann, Amalienstr. 15